The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 5. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 210

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Beattie's Kreuzverhör schließt.

Sein Anwalt ist mit ihm zufrieden. — Widerlegungszeugen sagen aus.

Chesterfield Courthouse, Va., 5. Sept. Henry Clay Beattie, der, des Gatinmordes angeklagte junge Ehemann, betrat heute Vormittag um halb 10 Uhr abermals in eigenerSache den Zeugenstand, auf welchem er gestern bereits über 6 Stunden unausgesetzt gewesen. (Das direkte Verhör durch die Vertheidigung mit eingerechnet, das allein etwa 2½ Stunden dauerte.) Der Verfolgungsanwalt Wendenburg nahm alsdann dasKreuzverhör des Angeklagten wieder auf.

BehufsGeschäftsbeschleunigung war der Gerichtshof heute eine Stunde früher zusammengetreten, als gewöhnlich.

Richter Watson bemerkte aber bei der Wiedereröffnung der Verhandlung, es scheine ihm, daß der Fall in seinen Hauptzügen schon recht eingehend erörtert worden sei, und der Gerichtshof sei jetzt gerechtfertigt, wenn er den Anwälten einige Beschränkung auferlegt. Er wünsche nicht, daß das Kreuzverhör des Angeklagten, der schon gestern 2½ Stunden von der Vertheidigung und 3½ Stunden von der Anklage vernommen worden sei, einfach einer körperlichen „Kraftprobe" unterworfen werde, und er wolle deshalb nur noch höchstens eine Stunde für das weitere Kreuzverhör und nur noch eine halbe Stunde für etwaiges Gegenverhör bewilligen.

„Ich gedenke nur, noch eine oder zwei Fragen zu stellen," sagte der Vergungsanwalt Wendenburg. Dann fuhr er fort, zum Angeklagten gewendet:

„Hr. Beattie, wollen Sie erklären, wie es kam, daß dieselbe Flinte, welche Ihr Vetter am Samstagabend kaufte, in der Nacht der Tragödie an der Midlothian-Landstraße war?"

„Ich weiß gar nichts über die Flinte," erwiderte Beattie; „ich habe sie nicht gesehen, bis der Wegelagerer sie erhob."

„Und wollen Sie zugeben, daß, wenn Ihre Gattin die Ausfahrt nicht angeregt hätte, Sie nicht dort gewesen wären?"

„Nein. Ich hatte gar keinen Entschluß über die Ausfahrt gefaßt, bis meine Gattin sie anregte."

„Nun, wie hat denn der Mann mit der Flinte gewußt, daß Sie und Ihre Gattin in jener Nacht diesen Weg kommen wollten?"

„Wir protestiren,"warf der Vertheidigungsanwalt Smith ein, und der Richter erhielt diesen Einwand aufrecht.

Der Verfolgungsanwalt erklärte sodann das Kreuzverhör für abgeschlossen.

Der Vertheidigungsanwalt Smith erklärte darauf, es sei kein Gegenverhör seitens der Vertheidigung beabsichtigt, und um 9:37 Uhr durfte der Angeklagte abtreten, — genau 7 Minuten, nachdem er den Zeugenstand betreten hatte. Er war selber davon überrascht und fragte den Richter Watson noch, ob nicht weitere Fragen zu stellen wären.

„Nein, das ist Alles," erwiderte der Richter; er bemerkte noch dazu, vielleicht sei er in seiner Beschränkung für die Anwälte zu liberal gewesen.

Vertheidigunganwalt Smith äußerte sich unter der Hand: „Mein Klient hat sich gut gehalten und offenbar einen günstigen Eindruck gemacht."

Nach Beattie kamen Widerlegungszeugen an die Reihe, die von der Verfolgung aufgerufen wurden. Der erste derselben war Harry Latham. Die Verfolgung wollte durch ihn beweisen, daß der Angeklagte mit seinem Vetter Paul, dessen Angaben er vollständig verleugnet, eine telephonische Unterhaltung über ein Zusammentreffen mit ihm, Paul, gehabt habe. Latham konnte jedoch weiter nichts sagen, als daß der Angeklagte erwähnt hatte, er werde sich an die Ecke von Short und Main Str. begeben.

W. R. Hart, der mit Latham zusammen war, wurde ebenfalls über die angebliche telephonische Unterhaltung befragt. Hart, der seiner Angabe nach 15 Jahre ein Freund des Angeklagten war, sagte, er habe Beattie telephonisch sagen hören: „Werde in 15 Minuten dort sein," und das Telephon verlassend, habe Beattie dann bemerkt, er wolle Paul und seine Gattin auf eine Ausfahrt nehmen.

Chesterfield C. H., Va., 5. Sept.— John Joseph, ein Syrier, welcher einen Zuckerwaarenladen an Short und Main Str. betreibt, wurde ebenfalls von der Beattie-Verfolgung als einer der Widerlegungszeugen aufgerufen. Er sagte aus, er habe Paul, den Vetter des Angeklagten, am Abend des 13. Juli in seiner Bude gesehen; derselbe sei zwischen 8 und 10 Uhr gekommen, habe sich hingesetzt und sei 7 oder 8 Minuten dagewesen; dann sei ein Kraftwagen gekommen, ein anderer junger Mann sei darin gewesen, und sie seien dann westwärts gefahren.

„Wann trafen Sie den Angeklagten?" frug der Verfolgungsanwalt.

„Im Gefängniß."

„War es derselbe Mann, welcher Paul abholte?"

„Ich glaube ja, aber ich will's nicht beschwören."

Auch Frank Mason, der um jene Zeit in Joseph's Laden gewesen sein soll, konnte nichts Bestimmteres sagen.

Dagegen sagte der Schankwärter Wm. McEvoy aus, er habe „entweder am Mittwoch, oder am Donnerstag, oder am Freitagabend vor dem Morde" Paul und den Angeklagten an seinem, McEvoy's Platze, biertrinkend zusammen gesehen.

John Britton bestätigte diese Aussage, mit dem Hinzufügen, es sei Donnerstagabend gewesen.

Zehn Minuten ließ der Verfolgungsanwalt das Gericht Pause machen, damit er noch einige Zeugen herbeibringen könne.

Chesterfield C H., Va., 5. Sept. Im Laufe des Nachmittags, nachdem der Gerichtshof im Beattie'schen Fall wieder zusammengetreten, rief dieVerfolgung die Gattin von Paul Beattie (dem Vetter des Angeklagten) auf den Zeugenstand.

Die allermeisten heutigen Aussagen sollten dazu dienen, mehr Zusammenkünfte zwischen dem Angeklagten und seinem Vetter nachzuweisen, als der Erstere zugeben will.

Während der Pause des Gerichtshofs hatte der Verfolgungsanwalt gesagt,die Verfolgung werde BeulahBinford, die ehemalige „Geliebte" des Angeklagten und Anderer (seit etwa drei Monaten im Gefängniß festgehalten) nicht auf den Zeugenstand rufen, außer wenn es mit der Sache der Verfolgung verzweifelter stehe als gegenwärtig.

Er — der Verfolgungsanwalt — wisse, daß Beulah und der Angeklagte in anhaltender Verbindung mit einander gestanden hätten; doch wisse er auch, daß das Mädchen, wenn aufgerufen, versuchen würde, dem Angeklagten zu helfen.

Es scheint sich also abermals zu bestätigen, daß es sowohl der Verfolgung, wie der Vertheidigung vor diesem Mädchen als Zeugin „gruselt".

Bahnunglück.

Benton Harbor, Mich., 5. Sept. Ein nordwärts fahrender Personenzug der Pere Marquettebahn entgleiste bei Hard, 18 Meilen nördlich von hier. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm 6 Fuß hinab, und der Lokomotivführer Charles Laßfolk wurde unter derselben begraben und getödtet. Der Heizer James Slater von St. Joseph erlitte schlimme Brühwunden, und zwei weibliche Passagiere, deren eine Frau Anna Wakefell von Chicago ist, wurde ebenfalls verletzt, desgleichen einige männliche.

Man glaubt, daß Ausweitung der Schienen das Unglück verursachte.

Detroit, 5. Sept. Unweit Ecorse, einer Vorstadt von Detroit, wurden 3 Ungarn, deren Persönlichkeit nicht festgestellt ist, durch einen elektrischen Zwischenstadtwaggon überfahren und getödtet, und ein Vierter wurde schwer verletzt.

Alle Vier standen auf dem Geleise und merkten anscheinend gar nichts von dem herankommenden Waggon.

Peoria, Jll., 5. Sept. Ein hierher bestimmter Zwischenstadtwaggon von der „Illinois Traction Co." stieß gestern Abend an der Brücke des Farm-Creek mit einem ostwärts fahrenden Waggon zusammen, angeblich nur, weil das Geleise zu glitscherig war. 3 Personen wurden schwer verletzt, eine wahrscheinlich tödtlich.

Farmerkonvent eröffnet.

Shawnee, Okla., 5. Sept. Der Konvent der Nationalen Farmerunion hat hier begonnen.

Verbandspräsident J. T. Brooks von Tennessee sagte in seiner Eröffnungsrede:

„Die Farmer Amerikas werden binnen 30 Jahren ganz und gar von den Trust besessen und kontrolirt werden, wenn sie nicht zusammenwirken und ihren Kräften und Bemühungen gut erhalten. Ohne Verzug müssen die Farmer ihre Geschäftsmethoden ändern und einander beistehen, — oder sie werden bald nur noch das Spielzeug der Sonderinteressen sein."

Paul Geidel verurtheilt.

New York, 5. Sept. Der Hoteljunge Paul Geidel, welcher wegen Tödtung des betagten Börsenmaklers William H. Jackson prozessirt und des Mordes im zweiten Grade schuldig gesprochen wurde, ist heute von Richter Crain, im Generalassisengericht, zu „nicht weniger, als 20 Jahren"Staatsgefängniß verurtheilt worden.

Viertelmillionfeuer.

Fond du Lac, Wis., 5. Sept. Im oberen Stockwerk des Malzhauses der H. Rosenheimer Co. zu Kewaskun brach ein Feuer aus, welches zur völligen Zerstörung der Anlage führte.

Schaden etwa eine Viertelmillion Dollars.

Ausland.

Missionär ermordet.

Georgetown, Britischguinea, 5. Spt. Rev. O. E. Davis, Superintendent der Britisch-Guinea-Mission der Adventisten des Siebenten Tages — deren Hauptquartier sich in Washington, D. K., befindet — ist im Innern des Landes, während er dem Bekehrungswerke oblag, ermordet worden.

Die Marokkoverhandlungen — Führen auch zu Geldzurückziehungen aus Sparbanken!—Provinzialstädte schwarzseherischer, als Berlin.

Brüssel, Belgien, 5. Sept. Die belgische Regierung trifft noch mehr militärische Vorbereitungen, um die Neutralität Belgiens für den Fall eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland aufrechtzuerhalten; und diese Vorkehrungen bilden hier fast den ausschließlichen Gesprächsgegenstand!

Wieder 30 Feldgeschütze trafen in der befestigten Grenzstadt Nomur, 36 Meilen von Brüssel ein, — zusätzlich von 72 Geschützen, welche schon in den letzten Tagen mit Extrazügen dorthin gesandt worden waren.

Die Neuarrangierung der Grenzgarnison ist jetzt vollendet, und die ganze Friedensstärke der belgischen Armee — 40,000 Mann — kann im Bedürfnißfalle ohne Verzug dorthin aufgeboten werden.

Alle patriotischen Parteien Belgiens unterstützen die Regierung in diesen Maßnahmen.

Berlin, 5.Sept. Die Nervosität über die lang hingezogenen deutsch-französischen Marokkoverhandlungen scheint, mit der Wiederaufnahme des Meinungsaustausches zwischen dem Staatssekretär des Aeußern, v. Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon eher noch zugenommen zu haben!

Allerhand wilde Gerüchte sind in der in den deutschen Provinzialstädten verbreitet und haben zum Theil sogar eine Art Panik erzeugt.

In Stettin wurden große Geldsummen aus den Sparbanken zurückgezogen, auf das Gerede hin, daß Krieg nahe bevorstehe! Die Banken führen ihre Verordnung durch, welche angemessene Kündigung vor der Zurückziehung von Geldern verlangt, und die Beamten fühlen sich veranlaßt, in öffentlichen Erklärungen jene Gerüchte als ganz grundlos zu bezeichnen.

Andere Gerüchte, welche an der elsaß-lothringischen Grenze verbreitet sind, besagen, der deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, v. Schön, sei in Paris ermordet worden, und Deutschland werde unverzüglich den Krieg erklären.

Scheinbar bestärkt wurde dieses Gerede durch die Rückkehr eines Dragonerregiments vom Schauplatz der Armeemanöver nach Kolmar, der Hauptstadt des oberen Elsaß. Diese Rückkehr war jedoch durch etwas ganz Anderes verursacht worden, — nämlich durch den Ausbruch von Ruhr unter den Truppen!

Heute fand keine Zusammenkunft zwischen Cambon und Kiderlen-Wächter statt; es ist aber möglich, daß morgen wieder eine Konferenz abgehalten wird, nachdem der Reichskanzler von Kiel zurückgekehrt ist, wo er der Zusammenkunft des Kaisers mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand beiwohnte.

Paris, 5. Sept. Obwohl Deutschland noch keine Antwort auf Frankreich's Vorschläge bezüglich der Beilegung des Marokkostreites gegeben hat, und das französische Auswärtige Amt noch mehrere Tage hindurch keine erwartet, schwirrt wieder eine Masse voreiliger Gerüchte umher!

Das Pariser Sensations- und Säbelraßlerblatt „La Patrie" meldet in Titeln, welche die ganze Breite seiner ersten Seite einnehmen, von großen Bewegungen französischer Truppen nach der Grenze zu. Bei diesbezüglichen Nachfragen im Kriegsministerium wurde erklärt, daß diese Bewegungen nur mit den gewöhnlichen Manövern der französischen Armee zusammenhängen, welche heute begonnen haben und bis zum 13. Sept. dauern.

Außer den Garnisonstruppen dieses Distriktes (des Seinedistriktes) bewegen sich noch 30,000 Mann nach der östlichen Grenze hin, behufs Konzentrirung in der Grenzfestung Belfort.

Die Pariser Börse übrigens war heute nur in geringem Maße von der Marokkofrage beeinflußt. Einige Zurückziehungen französischen Geldes aus Berlin, entweder direkt oder durch Schweizer Banken, wurden mit kommenden Zahlungsverpflichtungen von ungewöhnlicher Ausdehnung erklärt.

Kaiser hält Flottenschau.

Kiel, 5. Sept. Der Kaiser hielt im Hafen dahier große Flottenschau, vorgängig der Flottenmanöver.

Gegen allgemeine Erwartung, hatten sich die drei neuestenSchlachtschiffe, vom „Ostfriesland" - Typ, nicht der Flotte für die Revue angeschlossen, da sie technisch noch einer Probe unterworfen und noch nicht regelrecht in die deutsche Marine eingereiht sind. Obwohl ganz fertiggestellt, blieben sie im Hafen vor Anker und salutirten den Kaiser,als derselbe aus der Bai fuhr, um das Flaggenschiff „Deutschland" zu besteigen.

Das Wetter sah erst drohend aus, heiterte sich aber später auf.

Viele Tausende von Zuschauern konnten das glänzende Schauspiel der Flottenrevue sehen, bis die Kriegsschiffe auf die See hinausgefahren waren; in Sicht der Manöver selbst wird jedoch kein Publikum zugelassen.

Kiel, 5. Sept. In der Flottenrevue waren im Ganzen 99 Kriegsschiffe, — ungerechnet die große Zahl Torpedoboote, Torpedojäger, Minenlegungsboote und Unterseeboote.

Alle deutschen Schiffe zeigten sowohl die österreichische, wie die deutsche Flagge, zu Ehren des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand, welcher auf der deutschen Kaiserjacht „Hohenzollern" als Gast des Kaisers war, und als neuer Hinweis auf die freundschaftlichen Bande, welche Deutschland und Oesterreich-Ungarn verknüpfen.

Italien's Choleraheimsuchung.

Bereits 30,000 Todesfälle dieser Art seit Neujahr!

Chiasso, südliche Schweiz, 5. Sept. Die Gesammtzahl der Todesfälle an der Cholera in Italien beträgt seit Beginn dieses Jahres bis jetzt schon über 30.000!

Schrecken und Aberglauben verursachen auch häufig Krawalle unter Einwohnern, welche die Behörden für diese Geißel verantwortlich halten und Gesundheitsmaßnahmen gewaltsam bekämpfen, sodaß die Regierung die energischsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen muß.

Mexikanische Politik.

Stadt Mexiko, 5. Sept. Franzisko J. Madero, der Präsidentschaftskandidat der Progressiven in Mexiko, wurde mit Hochrufen begrüßt, als er in Pueblo, Mex., eine Ansprache hielt. Mit den Hochrufen für Madero gingen Verwünschungen für Pino Suarez, einen der Kandidaten für die Vizepräsidentschaft, Hand in Hand. Mit Ausnahme von wenigen Städten ist die Abneigung gegenSuarez allgemein, und fast alle Zeitungen schreiben scharfe Artikel gegen ihn.

Es machen sich viele Stimmen bemerkbar, welche sagen, daß Maderos Aussichten durch den Angriff seiner Anhänger auf Gen. Reyes, den Opponeenten von Madero für die Präsidentschaft, gesunken seien, und viele Zeitungen in der Hauptstadt drücken offen ihren Unwillen über das Vorkommniß aus.

Lokalbericht.

Endlich verhaftet.

War angeblich der Anführer einer verwegenen Räuberbande.

Der 27jährige Eduard Snell, Nr. 1728 Archer Ave., auf den die Polizei seit Monaten gefahndet hat, wurde gestern von den Detektives Alcock und O'Neill an Monroe und Halsted Str. verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt.

Er wird bezichtigt, der Anführer der Räuberbande gewesen zu sein, die am hellen Tage den Ueberfall im Laden des Juweliers Eduard L. Alberti, Nr. 1246 Milwaukee Ave., verübt, sieben Angestellte und einen New Yorker Handlungsreisenden gebunden und geknebelt und Diamanten und Schmuck im Gesammtwerthe von $20,000 gestohlen hat. Morgen wird er unter der auf Raub lautenden Anklage dem Stadtrichter Uhlir vorgeführt werden.

Empfindliche Strafe.

Zigarrengroßhändler zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Unter der Anklage, seine Gattin sowohl, als auch seine beiden Kinder gröblichst vernachlässigt zu haben, wurde heute der Zigarrengroßhändler Ralph Brown, Nr. 3142 Warren Ave., dem Stadtrichter Goodnow vorgeführt.

Die Frau gab an, daß der Angeklagte $150 die Woche verdiene, das Geld aber in Schnaps anlege. Seit vier Monaten wohne er von ihr getrennt im Saratoga - Hotel, und seit länger als Jahresfrist habe er keinen Cent zum Unterhalt der Familie beigetragen, sich auch nicht bei ihr blicken lassen.

Der Richter verurtheilte den pflichtvergessenen Familienvater zu sechs Monaten Arbeitshaus.

Unter schwerer Anklage.

Emanuel Komie, Besitzer der Apotheke 4300 Grand Boul., wurde heute von Bundeskommissär Foote unter $1000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen, nachdem er auf das Vorverhör verzichtet hatte. Komie hatte eine Postagentur in seiner Apotheke und wurde vor mehreren Wochen von Postinspektoren unter der Anklage verhaftet, daß er Postanweisungen ausgestellt hätte, ohne das Geld dafür erhalten zu haben. Diese Postanweisungen sollen auf einen Gesammtbetrag von mehr als $600 gelautet haben.

* Augenscheinlich durch Selbstmord, vermuthlich Gift, geendet hat der 50jährige Komponist Max Horwitz, der heute in seinem Bett im Forrest Hotel, an der Greenleaf Ave. und N. Clark Straße, als Leiche aufgefunden wurde. In einem hinterlassenen Briefe beschwerte er sich über seine Gattin und die „Eheleute Cohen".

— Die französische Flottenparade, vor Toulon, bot ein sehr imposantes Schauspiel; Präs. Fallieres musterte sie.

Der erste Schultag.

Abertausende von Kindern finden sich zumUnterricht ein.

Der technische Unterricht.

Die Hochschule für Mädchen und technische Kurse in allen Hochschulen heute eröffnet.—Schulvorsteher Minard hat vier Monate Urlaub erhalten u. will zurücktreten

Trübe war heute Morgen das Wetter, und wenig besser war die Stimmung der heranwachsenden Generation, denn heute ging es wieder zur Schule. Zwar versichern Schulmänner, daß die Kinder sich ebenso sehr auf den Wiederbeginn der Schularbeit freuen, weil sie der Ferien müde geworden sind, wie auf den Beginn der Ferien, aber darin dürften sie wohl nur in Ausnahmen Recht haben. Zu einem wirklichen Unterricht kam es heute allerdings noch nicht, da die Kinder erst eingeschrieben und auf die einzelnen Klassenzimmer vertheilt werden mußten, und schon nach kurzer Zeit wurden sie wieder heimgeschickt. Morgen früh wird der eigentliche Unterricht beginnen. Wie groß die Zunahme der Schulkinder gegen das Vorjahr war, läßt sich auch heute Nachmittag noch nicht sagen.

Neuerungen im Unterrichtssystem.

Heute wurden die technische Hochschule für Mädchen im Gebäude der alten Wendell Phillips-Hochschule und die technischen Unterrichtsklassen in allen Hochschulen eröffnet. Der Andrang zu diesen Unterrichtsklassen ist ein großer. Der Unterricht wird zwei Jahre lang ertheilt, und nach jener Zeit können sich die Knaben entschließen, ob sie fernerhin wissenschaftlich oder rein praktische Studien treiben wollen. In letzterem Falle werden sie nach der Lane-, der Crane- oder der Lake- technischen Hochschule versetzt.

Die Einführung jener Studienkurse war eine Nothwendigkeit geworden, weil die drei rein technischen Hochschulen dem Andrang zu dem Unterricht nicht gewachsen waren. In den letzteren werden auch zweijährige Nachstudien-Kurse, also solche für die Fortsetzung der Ausbildung nach abgelegter Reifeprüfung, eingerichtet werden. Das ist nun allerdings ein Plan, dessen Ausführung in vollem Umfange davon abhängt, ob sich genügend Theilnehmer finden werden.

Aerztliche Prüfung der Kinder.

Dreihundert vom Gesundheitskommissär dazu ausgewählte Aerzte haben heute Vormittag mit der Untersuchung der Kinder auf ansteckende und andere Krankheiten und Leiden begonnen. Die Aerzte werden täglich zwei Stunden thätig sein, bis sie alle Kinder geprüft haben. Dafür erhalten sie $66.66 den Monat, eine Vergütung, welche Gesundheitskommissär Dr. Young für viel zu gering hält, so daß manche besonders tüchtige Aerzte ihre Mitwirkung versagt haben.

Des Weiteren werden jetzt die Zähne aller Kinder untersucht. Es geschieht das von Zahnärzten, welche sich auf Ersuchen der Chicago Dental Society freiwillig dazu gemeldet haben. Dr. Frederick Holt vom Gesundheitsamt leitet diese Art der Inspektion. Ferner sind in ebenso vielen von armen Leuten bewohnten Stadtgegenden vier freie zahnärztliche Dispensarien eröffnet worden.

Schulvorsteher Minard ersetzt.

Der Vorsteher der Marquetteschule, Charles W. Minard, hat, wie sich heute herausstellte, vier Monate Ferien erlangt und wird von seiner ersten Gehilfin, Fr. Kate S. Young, vertreten. Bekanntlich ist der Schulmann vom Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen um eine Erklärung hinsichtlich seines Privatlebens, des Selbstmordes seiner Gattin und seiner kurz darauf stattgefundenen Wiederverheirathung, sowie der über den Beweggrund des Selbstmordes der ersten Frau umlaufenden Gerüchte ersucht worden. Er hat sich in Grand Rapids, Wis., auf einer Farm niedergelassen und soll die Absicht haben, überhaupt nicht mehr nach Chicago zurückzukehren.

Leichenfund.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, an einer etwa eine Meile westlich von Barrington gelegenen Stelle, wurde heute Morgen die Leiche des 50jährigen Frank Braha aus Cary, Jll., gefunden. Der Mann ist allem Anschein nach von einem Zuge überfahren und getödtet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend unsicher und Regenschauer, heute Abend kühler, morgen bewölkt und kühler; mäßiger, an Stärke zunehmender Nordwind.

Illinois: Heute Abend Regenschauer; morgen bewölkt; im Norden heute Abend und morgen kühler.

Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen früh, später wahrscheinlich heiter und kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend u. wahrscheinlich morgen Regenschauer, heute Abend kühler.

Wiskonsin: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen bewölkt und im Südosten kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt. Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Wie du mir, so ich dir.

Auf P. Shaughnessy's Verhaftung folgen Anklagen gegen Sheriffsgehilfen.

Der Verband der Chicagoer Geschäftsagenten, welcher das Pferderennen in Hawthorne veranstaltet hat, beabsichtigt, Anklage gegen gewisse Sheriffsgehilfen zu erheben, welche während der drei Tage die Rennbahn überwacht haben. Der Sekretär-Schatzmeister des Verbandes, John J. Brittain, beschuldigt sechs von des Sheriffs Leuten, sie hätten sich von Buchmachern bestechen lassen, und andere seien betrunken gewesen. Diese Angaben Brittains kamen nach der gestern Nachmittag vorgenommenen Verhaftung des Verbandspräsidenten Peter Shaughnessy, eines der von den Sheriffsleuten des Wettens angeklagten acht Leuten. Shaughnessy wurde später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Sekretär Brittain sagt, er besitze die eidlichen Aussagen von Buchmachern, daß sie zwei gewissen Sheriffsgehilfen $40 gezahlt hätten, um nicht verhaftet zu werden, und daß vier andere ebenfalls Geld erhalten hätten. Einige andere Sheriffsleute hätten sich betrunken und ihre Zeche nicht bezahlen wollen. Brittain will die Anklage im Laufe dieser Woche der County-Zivildienstkommission vorlegen und bis dahin keine Namen nennen.

Sheriff Zimmer will an die Wahrheit von Brittains Behauptung, daß in Hawthorne trotz der 130 Sheriffsgehilfen massenhaft gewettet worden sei, nicht glauben. Er selbst, sagt er, sei draußen gewesen und hätte nichts von Wetten gemerkt. Sollte Herr Brittain aber wirklich so etwas gesagt haben, dann könnte er im Gesetzbuch nachlesen, daß er selbst als Geschäftsführer der Rennen für das Wetten verantwortlich sei. Was die Anklagen gegen die Gehilfen betreffe, so würde er, der Sheriff, wenn sie wahr seien, alles in seinen Kräften Stehende dazu beitragen, daß die Schuldigen bestraft würden.

Der Mayor wieder da.

Wetten und Glücksspiel müssen aufhören, sagt Herr Harrison.

Gebräunt und erfrischt von wochenlangem Fischen, Jagen und Herumstreifen, entstieg Mayor Carter H. Harrison heute Morgen um 9:15 Uhr einem Zuge der Northwestern-Bahn, der schon um 7:25 Uhr hätte eintreffen sollen. Der Mayor kam allein aus Huron Mountain bei Big Bay, Mich., zurück; seine Familie wird noch eine Zeit lang in Michigan bleiben. Er begab sich sogleich in's Virginia Hotel.

„Wenn nur die Hälfte wahr ist von dem, was über das Wetten und Glücksspiel in Chicago gesagt wird", erklärte der Mayor, „so wird sehr schnell etwas geschehen. Es wird aufhören. Sobald ich in die Stadthalle komme, werde ich alle Abtheilungsvorsteher zusammenrufen und ihre Berichte darüber einfordern, was gethan worden ist. Ich habe die Chicagoer Blätter täglich erhalten, ebenso Ausschnitte, die mich interessiren konnten, und bin über die Lage ziemlich gut unterrichtet."

Gefragt, ob er mit Polizeichef McWeeny noch heute reden würde, und ob er Pläne in Betreff des Kampfes um die Gasraten hätte, bejahte der Mayor, setzte aber hinzu, daß er über seine Absichten nicht reden könnte, ehe er mit den Departementschefs gesprochen hätte. An der Versammlung der „fortschrittlichen Demokratie" am Donnerstag würde er sich jedenfalls betheiligen.

Schwer mißhandelt.

James Camp hat muthmaßlich einen Schädelbruch erlitten.

Der in der Anlage der Tobey Furniture Company, Nr. 33 N. Wabash Ave. beschäftigte Polsterer James Camp, Nr. 1341 Edgemont Ave., erzürnte sich neulich mit seinem Arbeitsgenossen Percy Biggs, Nr. 647 N. Trumbull Ave. Seither lebten die Beiden auf dem Kriegsfuße. Als heute Morgen Camp, der nach frischer Luft verlangte, ein Fenster öffnen wollte, wurde Biggs ärgerlich, packte einen Hammer und schlug ihm angeblich damit auf den Kopf. Der Mißhandelte, der muthmaßlich einen Schädelbruch erlitten hat, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Biggs befindet sich in Haft.

Zu Tode gerädert.

Das Opfer war dicht vor dem Fuhrwerk ausgeglitten und gefallen.

Beim Versuche, mit einer Reisetasche in der Hand vor dem alten Northwestern Bahnhof die Wells Straße zu kreuzen, glitt heute um die Mittagsstunde ein etwa 16jähriger Jüngling aus, fiel hin und wurde von einem mit Kolonialwaaren beladenen Wagen der Jones Teaming Co. überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 19jährige Fuhrmann Harry Murray, Nr. 1644 Sedgwick Straße, wurde verhaftet. Er behauptet, daß er unmöglich rechtzeitig habe halten können.

Die Leiche des Verunglückten harrt im Bestattungsgeschäft an Wells und Kinzie Straße ihrer Identifizirung.

Entscheidung steht bevor

Arbeiterführer konferiren über Antwort an Illinois Zentralbahn.

Streik oder Rückzug.

Unter den Führern macht sich die Ansicht geltend, daß die Bahn eine gewaltsame Lösung erzwingen will. — Sind bereit ihr dazu zu verhelfen.

Der kritische Augenblick in den Meinungsverschiedenheiten zwischen der Illinois-Zentralbahn und ihren Werkstättenarbeitern ist gekommen. Die Gesellschaft hat in einem Schreiben ihres Präsidenten C. H. Markham abgelehnt, mit dem neu gegründeten Zentralverband der Werkstättenarbeiter zu unterhandeln und dadurch den Verband anzuerkennen, und die Vertreter der Nationalverbände der neun Gewerkschaften, welche den Zentralverband bilden, suchten sich heute darüber schlüssig zu werden, was geschehen solle. Vollmacht, nach eigenem Gutdünken zu handeln, ist ihnen telegraphisch von den Präsidenten der Nationalverbände ertheilt worden, die an der Pazifikküste mit den Leitern des Harriman'schen Bahnsystems über dieselbe Frage unterhandeln.

Nur zwei Wege stehen den Vertretern des Zentralverbandes, beziehungsweise der ihn bildenden Gewerkschaften, offen, Rückzug oder Streik. Alle Anzeichen deuteten heute Mittag auf das letztere hin, wenn die Stimmung einiger der Theilnehmer an der Konferenz einen Schluß zuließ. Es macht sich unter ihnen, theilweise wenigstens, die Ansicht geltend, daß die Bahnverwaltung auf einen Streik hinarbeitet. J. F. McCreery, der Präsident des neuen Zentralverbandes, erklärte auf eine dahingehende Frage:

„Es scheint, als ob die Bahnverwaltung eine gewaltsame Lösung erzwingen will. Sie kann sie haben," setzte er mit entschlossener Miene hinzu. „Die Gesellschaft ist dafür verantwortlich, wenn wir streiken." Auch andere Vertreter des Zentralverbandes waren in derselben Stimmung, und die Ansicht war allgemein, daß die ablehnende Haltung Präsident Markhams von der Illinois-Zentralbahn nur eine Lösung zulasse, nämlich einen Streik.

Arbeiterführer konferiren.

Das Schreiben Präsident Markhams, in dem dieser im Namen der Illinois Zentralbahn die Anerkennung des Zentralverbands ablehnt, ging heute Vormitag Sekretär Kramer von der Brüderschaft der Grobschmiede, einer der betroffenen Gewerkschaften, zu, der in Abwesenheit Präsident Klines von der Brüderschaft Wortführer der Arbeiterführer ist. Es wurde eingehend in einer Konferenz der Vertreter der Nationalverbände der betheiligten Gewerkschaften erörtert, die am frühen Vormittag begann und bis in den Nachmittag hinein dauerte.

Sie fand im Hauptquartier der Brüderschaft der Grobschmiede im Monon-Gebäude statt. Außer den Vertretern der Nationalverbände nahm an ihr noch Präsident John Fitzpatrick vom hiesigen Gewerkschaftsrath theil, der auf den Wunsch Samuel Gompers' die in den „Federal Labor Unions" vereinigten Streckenarbeiter vertritt.

Markham bleibt fest.

Die Antwort Präsident Markhams auf die jüngste Forderung der Vertreter des Zweigverbands der Werkstättenarbeiter ging ihnen gestern zu. In ihr erklärt der Leiter der Illinois Zentralbahn, daß ein Eingehen auf die Forderungen des Zentralverbands einem Verzicht der Leiter der Bahn auf die Leitung der Geschäfte gleichkomme, daß die Bahnverwaltung die Gründung des Zentralverbands der Werkstättenarbeiter nicht gutheißen könne, und daß das Publikum eine derartige Anerkennung nicht billigen würde. Die einzelnen Gewerkschaften, welche den Zentralverband bildeten, hätten nicht den richtigen Weg eingeschlagen, um die bestehenden Kontrakte zu kündigen. Solange diese Kontrakte nicht in der vorgeschriebenen Weise gekündigt würden, müsse er sie als zu Recht bestehend ansehen. Mit den Vertretern des Zentralverbands könne er nicht unterhandeln.

Sofort nach Empfang des Schreibens hielten die Vertreter der Gewerkschaften, die den Zentralverband bilden, eine Konferenz ab, über deren Verlauf sie strengstes Stillschweigen bewahrten. Ihre Haltung aber ließ erkennen, daß die Lage kritisch sei.

— Nach amtlicher Angabe ist die Getreideernte in den drei Provinzen Westkanada's weitaus die größte in ihrer Geschichte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **409** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Acht gute Gründe, weshalb Ihr Kleiderstoffe morgen hier einkaufen solltet.

1750 Yards schottische Plaids für Kinder-Kleider — in Restern, werth 19c, Yard **7½c**

4000 Yds. 36zöllig. Futter-Sateen— Rester, in schwarz und farbig — 15c und 18c Wth., Yd. **8½c**

2000 Yds. schlichte u. f'cy Kleiderstoff-Rester, reinwoll., für Blousen od. Röcke, wth. b. 1,50, Yd. **49c**

44zöllige strikt reinwoll. Herbst-Suitings, schlicht u. f'cy u. volle Auswahl v. Farb., wt. 98c, Yd. **69c**

32 Zoll breiter sehr schöner Kleider-Gingham — werth 19c — die Yard zu **10½c**

Zwei Kisten schlichtfarbiger mercerized Pongee — 12½c Werth — die Yard zu **7½c**

27 Zoll breiter mercerized Poplin in allen Farben, Fabrikrester, werth 25c, — per Yard **12½c**

3000 Yards gebleichter Baumwoll-Flanell— 10c Wth., die Yard verkauft zu **7½c**

Muslin und Haushalt-Leinenstoffe

36zöll. gebleichter Muslin — Rester— werth 8c — die Yard für nur.......... **5½c**

36zöll. fancy gestreiftes Ticking — Rester — 10c werth — die Yard für.......... **6¾c**

Baumwollenes Crash Handtuchzeug, mit rothem Border — werth 6c, die Yard.......... **3½c**

Mittlere Größe Huck-Handtücher mit Fransen — 6c werth — jedes für.......... **3¾c**

Strumpfwaaren

Schwarze gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 5—8, zu.......... **6c**

Schwarze und Tan baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen und Männer, mit doppelten Fersen und Zehen, reg. 10c werth, zu.......... **6c**

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag!

J. O. King's bester 200 Yard Maschinenzwirn— weiß oder schwarz, alle Nummern, Dutzend.......... **17c**

Sperm Maschinenöl, Flasche.. **2½c**

Bügelwachs mit Griff—Tuch-Ueberzug, 8 für.......... **5c**

AluminiumFingerhüte, alle Gr., 2 f.. **1c**

Harper's beste Nähnadeln, 5c werth— das Packet.......... **1c**

60zölliges Leinen Tape Measure, Messing-Enden, jedes.......... **1c**

Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, Dutz. auf Karte, Karte f.. **1½c**

Haushalt-Nadeln, mit polirter Spitze, das Papier.......... **1c**

Dreß Shields, mit feinem Rainsook überzogen, Größen 2, 3 und 4 — das Paar zu.......... **6c**

Spring Haken und Oesen, — in schwarz oder weiß — die Sorte, die nicht rostet — 2 Dutz. auf der Karte — 5c werth, die Karte für.......... **1c**

Augengläser oder Brillen?

Rahmen für zwanzig Jahre garantirt. Linsen von einem unserer 2 Augenspezialisten Hirsch-Crown angepaßt, speziell zu.......... **2.90**

Hirsch u. Crown, Augenspezialisten bei WIEBOLDT'S

Likör-Verkauf

Extra fein. Doppelkümmel oder 3 Star California Brandy, per Flasche.......... **43c**

RyeWhiskey, volle Quartflaschen, 1 an einen Kunden.......... **49c**

California Portwein, regul. Preis 65c, per ¼ Gallone.......... **35c**

Tafelbier, r. Kiste v. 2 Dtz. Flaschen.. **65c**

Rex Nieren- und Leber-Bitters— die 1.00 Flasche für.......... **49c**

Dr. Bloomenthal,

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Keine Schmerzen, schmerzloses Ausziehen. — Beste garant. Arbeit, Goldkronen aufw. von $2.95; Brückenarbeit, aufw. von $2.90; beste Platten, das Stück $4.95, mit Gold eingelegt, $2.90 u. aufw.

Bargains in Stickereien

Stickerei-Edging und Einsatz, gutes Sortiment, die Yard.......... **2c**

Stickerei Edgings und Einsatz, 10c werth, die Yard.......... **5c**

Cluny Spitzen, verschiedene Breiten, gute Werthe, die Yard für nur.......... **4c**

Französische Valenciennes Spitzen und Einsätze — reg. Preis 5c, die Yard für.......... **2½c**

Eine Partie bestickte Damen-Taschentücher, 10c und 15c werth, leicht beschmutzt, solange sie vorhalten, zu nur.......... **5c**

Groceries

Swifts „Premium" Butterine, per Pfund.......... **18c**

Saure Schweinsfüße, 3 Pfd. für.......... **11c**

Beste runde Sommerwurst, per Pfd.......... **11½c**

Neue holländ. Häringe, per Keg.......... 59c

Extra fancy Full Cream Käse, Pfd.......... 14c

Wieboldt's bestes Patent oder unser bestes böhmisch Roggenmehl, ½ Bbl. 2.75, ¼ Bbl. 1.38, ⅛ Bbl. Sack.......... **69c**

Unser Combination Kaffee, extra feine wohlschmeckende Qualität, 4½ Pfd. 1.00, Pfund.......... **24c**

Sea Shell Maccaroni, spez., 3 Pfd.......... 19c

Victory f'cy Fadenbohnen, Büchse zu.. 8½c

Old Dutch od. Swifts Pride Cleaner, 3 Büchsen zu.......... **25c**

Enameline Ofenwichse, 2 Büchsen.......... 11c

Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfd.......... 4c

Hausgebackenes Brot, 5c Laib zu.......... 3½c

Die heiligen drei Könige.

Novelle von Luise Schulze-Brück.

(6. Fortsetzung.)

Bei Tisch beobachtete sie Balthasar. Der leise Verdacht, der in ihr aufgestiegen war, als sie wahrnehmen mußte, daß die Hausdame nicht nur tüchtig, sondern auch viel jünger war, als ihr Bild es hatte vermuthen lassen, schwand aber alsbald wieder, als sie sah, daß er sich mit ihr am wenigsten beschäftigte. Und als Frau Sartor nach dem Abendbrot das Zimmer geräuschlos verlassen wollte, war es Herr Kaspar, der sie zurückhielt, und zwar mit so viel Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit, daß Fräulein Elmira staunen mußte.

„Was ist eigentlich mit Balthaser?" fragte sie nachher den ältesten Bruder, als er mit einem kurzen Wort der Entschuldigung, ganz gegen die Gewohnheiten des Hauses, sich früher zurückzog.

„Unleidlich ist es," erwiderte Herr Kaspar unwirsch. „Wir haben uns gestern thatsächlich gezankt. Ich bitte Dich, Elmira, gezankt. Kannst Du das begreifen? Es war direkt unschön, sage ich Dir. Balthasar ist überhaupt seit einiger Zeit sehr verändert. Er sitzt den ganzen Tag in seiner Stube über den Büchern —"

Die Stiftsdame hob aufmerksam den Kopf. „So, so!"

„Er gibt vor, zu arbeiten. Sollte lieber an seine Gesundheit denken!"

Fräulein Elmira erwiderte nichts. Es wäre wohl unnütz gewesen, Kaspar auseinanderzusetzen, daß die Sorge für die Gesundheit eigentlich nicht die einzige Pflicht eines Mannes in den Vierzigern sein dürfe. Vielleicht war hier der Schlüssel zu Balthasars verändertem Wesen. Sie beschloß, ihn nun doch nicht mehr diesen Abend zu besuchen; morgen ergab sich vielleicht eine bessere Gelegenheit.

Dann lenkte sie das Gespräch auf Frau Sartor. Die Zwillingsbrüder waren ihres Lobes voll, und Herr Kaspar wiederholte wenigstens ein halb Dutzend mal, während er im Zimmer auf und ab schritt: „Taktvoll ist sie, wirklich taktvoll, geradezu hervorragend taktvoll!"

Das scheint also wirklich geglückt zu sein, dachte Fräulein Elmira beruhigt, als sie sich am Abend auf ihr Zimmer zurückgezogen hatte und behaglich am Fenster saß und in den Garten hinabspähte. Freilich, Balthasars Stube war noch hell. Das erleuchtete Fenstervierecк zeichnete sich in dem Grün der Bäume scharf ab. Aber war es nicht ganz natürlich und vielleicht ein gutes Zeichen, daß er wieder begann, zu arbeiten? Dem klaren und thätigen Wesen der Stiftsdame war es schon unbegreiflich gewesen, daß er sich so bescheiden konnte, nachdem seine Gesundheit doch wieder recht gut geworden war.

Als Hulda am anderen Morgen das Frühstück aufs Zimmer brachte — Fräulein Elmira pflegte stets allein zu frühstücken und dann schon ihre Briefsachen zu erledigen —, konnte sie feststellen, daß in der That Frau Sartor Huldas Erziehung mit recht viel Erfolg in die Hand genommen hatte. Aus dem fahrigen und mürrischen Mädchen war ein ganz gewandtes und gewecktes Geschöpf geworden.

Während sie später ihre Briefe durchlas, warf sie zuweilen einen Blick in den Garten. Frau Sartor schnitt Blumen auf den Rabatten, und Herr Balthasar gesellte sich ihr zu. Ein paarmal gingen sie den Kiesweg auf und ab. Dann ließ er sich vor dem kleinen Lusthause mit einer Zeitung nieder, und sie verschwand wieder im Hause. Das sah ganz unverdächtig aus, und die Idee die Fräulein Elmira zuerst aufgetaucht war, verflüchtigte sich schnell wieder. Etwas anderes fiel ihr auf — Frau Sartors elegante Erscheinung, zu der die einfachen Kleider gar nicht recht paßten. Was mochte sie wohl für einSchicksal gehabt haben? Fräulein Elmira nahm sich vor, da ein wenig nachzuforschen. Sie hatte ihr allerdings in ihrem ersten Briefe mitgetheilt, daß sie frühWittwe geworden sei und sich selbst ernähren müsse; weiter indes nichts.

Eine Weile später ging sie hinunter. Balthasar hatte seine Lektüre beendet und saß rauchend im Sessel. Aber er machte keinen behaglichen Eindruck, sondern sah eher aus wie ein Mensch, der sich mit schweren Gedanken trägt. Es lag nicht im Wesen Fräulein Elmiras, lange Präliminarien zu machen; sie ging immer gern geradeaus auf ihr Ziel los.

„Ich finde, Du siehst schlecht aus, Balthasar," sagte sie also, „hast Du irgend etwas, was Dich bedrückt, oder fühlst Du Dich wieder nicht wohl?"

Er zuckte die Achseln. „Wohl und auch nicht wohl, wie man will!"

Fräulein Elmira erschrak nun doch ein wenig. „Der Doktor sagte mir doch das letzte Mal, daß Dein Leiden vollständig auskurirt und kein Rückfall zu befürchten sei."

Er stützte die Stirn in die Hand. „Körperlich bin ich ganz gesund, aber sonst —"

„Sonst?" fragte Fräulein Elmira aufmerksam.

Er zuckte die Achseln. „Ach laß, es hat doch keinen Zweck!"

Sie legte die Hand liebevoll auf seinen Arm. „Dir ist doch irgend etwas, Balthasar, ich seh's Dir an. Willst Du mir's nicht sagen? Du weißt doch, ich bin Dir immer so ein bißchen wie eine Mutter gewesen; soll das denn jetzt nicht mehr gelten?"

Er klopfte sachte auf ihre Hand. „Du bist ein gutes altesMädchen, aber helfen kannst Du mir nicht."

Sie saß eine Weile still. Dann sagte sie in behutsamem Ton: „Du bist jetzt gesund, Balthafar, da taugt dies Leben auf die Dauer nicht für Dich. Ich habe es längst kommen sehen."

Er richtete sich heftig auf. „Das ist es eben", rief er nervös. „Ich fühle, daß es nicht für mich taugt. Es zuckt mir in allen Adern. Ich möchte mich aufraffen, möchte wieder etwas beginnen. Aber ich bin nicht willensstark genug dazu. Ich kann mich nicht aufraffen. Und was soll ich schließlich thun? Da anknüpfen, wo ich vor sechs Jahren aufgehört habe? Unmöglich! Jüngere haben mich überflügelt; ich müßte mich ihnen unterordnen. Das geht nicht — das kann ich nicht."

Elmira nickte. „Aber Du hattest doch in der letzten Zeit vor Deiner Krankheit schon umfassende Studien zu einem Buche gemacht. Könntest Du sie nicht wieder aufnehmen?"

Er sprang auf und ging einigeMale um das kleine Gartenhaus herum. Fräulein Elmira ließ ihn ruhig laufen. Dann setzte er sich wieder schwer in den Sessel. „Ich habe es versucht, aber ich bin nicht mehr disziplinirt genug zur Arbeit, und es fehlt mir so viel. Die Zeit ist fortgegangen und ich bin stehen geblieben. Das rächt sich jetzt. Ich müßte ein paar Bibliotheken besuchen, Quellen aufstöbern, Material sammeln. Und dazu kann ich mich nicht aufraffen. Wozu nützt es denn auch?"

Er sah jetzt plötzlich müde aus, erschlafft und älter geworden, Fräulein Elmira empfand wirkliche Besorgniß. Das saß doch tiefer, als sie geglaubt hatte. Und doch freute sie sich eigentlich. Ohne Erschütterung konnte ja wohl ein solches Wiederaufleben nicht vor sich gehen. „Am besten wäre es, Du faßtest einen raschen Entschluß. Schreibe an die betreffenden Stellen, frage an, orientire Dich. Und dann reise so bald als möglich. Schon der Entschluß allein wird Dir Ruhe geben."

Er schaute unschlüssig vor sich hin. „Und wozu das alles?" fragte er müde. „Wozu im letzten Grunde?"

Fräulein Elmira schüttelte denKopf. „Wozu im letzten Grunde?" wiederholte sie. „Arbeit schafft Befriedigung, schafft das Gefühl der Nützlichkeit."

„Ob das wohl genug ist?" sagte er nachdenklich. „Man müßte mehr sein als nützlich, und mehr empfinden als dies Gefühl."

Die Stiftsdame schoß einen scharfen forschenden Blick auf ihn, wie einen Pfeil. „Ja, wir Trykunigen sind nicht einmal sehr nützlich auf der Welt," sagte sie ironisch. „Und in zwanzig, dreißig Jahren ist unser guter alter Name verschwunden. Wie wäre es, wenn Du Dich darauf besännest? Für Dich ist es doch noch nicht zu spät."

Der jüngste Herr von Trykunigen machte ein seltsames Gesicht, halb unbehaglich, halb zustimmend. Aber er antwortete nichts. Und auch Fräulein Elmira schwieg. Sie hatte das Talent, zur rechten Zeit still zu sein; sie hielt ihn auch nicht zurück, als er bald darauf aufstand und ins Haus ging. — Sie selber saß noch lange, schaute zuweilen das alte Stammhaus mit einem langen Blick an und versank dann im Nachdenken.

Beim Mittagstisch war sie heiter wie immer. Ein bißchen sarkastisch gegenüber Herrn Kaspars umständlichem Besserwissen, und liebevoll heiter mit den beiden anderen Brüdern. Frau Sartor aber merkte wohl, daß sie scharf beobachtete, und ein kleines Unbehagen überkam sie doch.

Als die Herren am Nachmittag ihren Spaziergang machten, saßen die beiden Damen im Garten. Fräulein Elmira hatte sich, unter dem Vorwande, müde zu sein, von dem Spaziergang ausgeschlossen. Jetzt aber merkte ihr niemand mehr eine Ermüdung an. Ihre Augen waren sehr wach und offen, während sie mit Frau Sartor plauderte. Mit ehrlicher Herzlichkeit hatte sie ihr gedankt für die musterhafte Erfüllung ihrer Pflichten und dann gefragt, ob die Brüder es ihr auch nicht gar zu schwer machten. Frau Sartor hatte verneint — ebenfalls sehr liebenswürdig, aber doch etwas zurückhaltend.

Die Stiftsdame merkte das leicht heraus. Und in ihrer zufassenden Weise hatte sie lächelnd gesagt: „Sie glauben wohl, ich komme hierher als eine Art Inspizientin oder besserer Schulinspektorin? Ich denke gar nicht daran. Von jeder habe ich meine Brüder nach ihrer Fasson selig werden lassen müssen, und so muß ich's auch jetzt. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte sich vielleicht manches anders gestaltet. Ob besser, wer kann das sagen? Aber da es nun einmal so ist und nichts daran zu ändern, wenigstens nicht bei den zwei Aeltesten, muß ich's gehen lassen, wie's geht, und kann höchstens dafür sorgen, daß das, was ich einmal „Die Ballade des äußern Lebens" nennen hörte, wenigstens so angenehm als möglich ist. Und daß ich das so gut getroffen habe, ist ja auch nur ein Zufall. Das Verdienst dafür ist bei Ihnen."

Sie schwieg eine Weile. Dann sagte sie langsam: „Nur Balthasar macht mir Sorge."

Und als Frau Sartor nichts darauf erwiderte, fuhr sie fort: Sorge kann ich's noch nicht einmal nennen. Ich hoffe, er ist auf gutem Wege und wird sich wieder im Leben zurechtfinden. Ich habe ihm zugeredet, zu verreisen, Material zu sammeln, für sein Werk, das er zu schreiben gedenkt."

Frau Sartor machte eine kleine hastige Bewegung.

Die Stiftsdame nickte: „Ja, so ist's! Das thatenlose Dasein wird ihm unerträglich, Gott sei Dank! Das ist das beste Zeichen seiner völligen Gesundung. Man muß ihn jetzt nur ein bißchen vorsichtig behandeln. Kaspar hat dafür kein Verständniß. Wie sollte er auch? Wenn er einmal mit Ihnen davon reden sollte, so bitte ich herzlich: Reden Sie ihm zu. Die Meinung einer Frau thut oft viel bei einem Manne."

Frau Helene Sartor lächelte ein wenig ungläubig. „Herrn von Trykunigen wird wohl kaum viel an meiner Meinung gelegen sein."

Das kam ganz ehrlich heraus, und die Stiftsdame griff beruhigt nach ihrer Filet-Guipure-Arbeit. „Wer weiß?" sagte sie ein wenig obenhin. „Es wäre gar nicht unmöglich, daß Balthasar durch Ihre emsige Thätigkeit den ersten Anstoß bekommen hat. Hier im Hause war sonst immer nur eine Atmosphäre der Ruhe, des Nichtsthuns. Das ist jetzt ganz anders geworden. Vielleicht hat ihn das zur Erkenntniß gebracht."

Fräulein Elmira wechselte das Thema, erzählte von ihrem Stift, ihrer Arbeit und ihren Interessen. Und ganz unvermerkt kam das Gespräch auf Frau Sartor selber. Freilich, viel zu erzählen gab es augenscheinlich da nicht. Wenigstens nicht viel äußerliches Erlebniß. Als die Tochter eines unvermögenden höheren Beamten hatte sie früh einen jungen Assessor geheirathet, der ebenfalls nicht viel Geld und Gut sein eigen nannte. Die kinderlose Ehe hatte nach einigen Jahren der Tod des Mannes gelöst. Frau Sartors Vater war schon früh gestorben. Die Mutter lebte von ihrer Pension in einem kleinen, billigen thüringischen Städtchen mit einer unverheiratheten Schwester zusammen. Ihr kleines Kapital wollte sie nicht angreifen, so nahm sie denn die Stellung einer Hausdame an und lebte schon zehn Jahre unter fremdem Dach.

Die Stiftsdame hatte der kurzen Erzählung zugehört. Dann sagte sie beistimmend: „Recht und brav! Schließlich, was sollten Sie auch anders machen? Seine Stellung muß sich jeder selber schaffen, und das ist Ihnen wohl auch jedesmal gelungen?"

Sie ließ einen musternden Blick über die Erscheinung der jungen Frau gleiten. „Nun sagen Sie mir eins im Vertrauen: warum ziehen Sie sich denn so unvortheilhaft an, und warum um alles in der Welt frisiren Sie sich so unkleidsam? Man taxirt Sie ja im ersten Augenblick und auch noch später mindestens um zehn Jahre älter, als Sie sind."

Unter dem musternden Blick der Stiftsdame erröthete Frau Sartor tief und schlug die Augen nieder. Und erst nach einer Weile sagte sie: „Es klingt sicher prätentiös, was ich jetzt sagen muß, aber es ist doch so, daß man für Stellungen, wie die meinige, gar nicht — —" sie zauderte und lachte dann: „wenig jung und wenig vortheilhaft genug aussehen kann. Meine erste Stellung war in einem sogenannten frauenlosen Haushalt, wo ich die Erfahrung gerade sehr bitter machen mußte. Da habe ich mich dann darauf gewissermaßen trainirt, und nun bin ich auch daran gewöhnt und weiß es gar nicht anders."

Fräulein Elmira lachte auch, aber nach kurzem Nachsinnen meinte sie: „Je nun, chacun a son gout. Ich wäre die letzte, die da irgend etwas dreinreden wollte. Meine Brüder — —." Sie verstummte und lächelte ein wenig. Und auch Frau Sartor lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

— Von seiner Hochzeitsreise heimgekehrt, erschoß sich in Philadelphia George B. Atlee, Mitglied der Bankier- und Maklerfirma George B. Atlee & Co.

— Nach neuester Angabe ist das Chicagoer 14jährige Mädchen „Mollie Gold", das sich der Polizei in St. Paul für eine New Yorker Waise ausgab, nicht die Tochter des Chicagoer Schneiders Goldberg, sondern die des Chicagoer israelitischen Kontors Morris Foster

Wie man Haare wachsen läßt

und

Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt.

Ein einfacher zuverlässiger sicherer Weg, welcher zu staunenswerthem Erfolg führt. $100 Belohnung—Leset Garantie.

Schneidet freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Diese Behandlung wurde in manchen der schlimmsten Fälle von Kahlköpfigkeit, ausfallendem Haar, juckender Kopfhaut, Schinnen etc., angewandt, und die Resultate waren beinahe unglaublich. Es ließ Haar in bemerkenswerther Schnelligkeit auf kahlen Köpfen wachsen. Es hat of grauem oder gebleichtem Haar die natürliche Farbe in zwei Wochen zurückgegeben. Die gewöhnlichen Arten von Kopfhaut- und Haarleiden, wie Schinn, ausfallendes Haar, juckende Kopfhaut etc., werden oft vollständig durch zwei oder drei Applikationen von Radizene geheilt. Eure vertrautesten Freunde brauchen es nicht zu wissen, außer durch das schönere Aussehen der Haare, daß Radizene gebraucht wird. Radizene enthält kein Oel oder Färbestoff irgendwelcher Art, ist angenehm im Gebrauch und beeinträchtigt die Thätigkeit des Anwenders in keiner Weise.

Die große Zahl derjenigen, welche an Kahlköpfigkeit, vorzeitiger Ergrauung, juckender Kopfhaut etc. leiden, wird erfreut sein zu vernehmen. daß es nicht länger nöthig ist durch diesen unangenehmen und unnatürlichen Zustand erniedrigt zu werden, da diese Leiden schnell durch den Gebrauch dieser neuen Behandlung — Radizene — kürzlich erfunden im Radizene Laboratorium, Scranton, Pa., beseitigt werden können.

Frauen, welche ihr Haar durch den Gebrauch von „Rats", falschen Haaren, Färbe- und Bleichmitteln ruinirt haben, sowohl wie die große Armee kahlköpfiger Männer, werden erfreut sein zu hören, daß es wirklich eine Behandlung gibt, welche die Arbeit vollbringt, die von ihr behauptet wird.

Nach Empfang des untenstehenden Koupons schickt das Radizene Laboratorium seine Garantie, welche den Lesern der Chicago Abendpost Näheres erklärt über die Belohnung von $100 sowie volle, kostenfreie Auskunft über die neue Behandlung. Sendet kein Geld, die Auskunft ist frei. Schneidet nur nachstehenden Koupon aus und schickt ihn an uns, und mit wendender Post erhaltet Ihr volle Auskunft über diese wunderbare Entdeckung.

Kahlköpfigkeit, graues Haar, juckende Kopfhaut etc.

Freier RADIZENE Koupon.

Schneidet diesen Koupon aus und sendet ihn an das Radizene Laboaotry, Dept. 71 Scranton, Pa., um freie Auskunft über Radizene, die neue Entdeckung für Haar-Erzeugung, Schinnvertreibung, Verleihung natürlicher Farbe für graues oder gebleichtes Haar, und zur Heilung aller Kopfhaut- und Haarleiden. Giltig für eine Woche für alle Leser der Chicago „Abendpost".

Schlitz'

braune Flasche

Das Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend.

Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Die braune Flasche schützt die Reinheit des Schlitz Biers von der Brauerei bis zu Ihrem Glas.

Unsere Gerste wird von einem der Theilhaber in unserem Geschäft ausgewählt.

Böhmen liefert uns den Hopfen.

Das Wasser wird vom Felsengrund 1400 Fuß unter der Erdoberfläche gebracht.

Schlitz Bier wird nicht nur durch weiße Holzmasse filtrirt, sondern sogar die Luft, in der es gekühlt wird, wird filtrirt.

Es wird monatelang in glasemaillirten Bottichen gelagert. Es kann keine Magenstörungen hervorrufen. Es wird in Ihrem Magen nicht gähren.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, würden Sie sagen: „Schlitz — Schlitz in braunen Flaschen."

Don't say "Beer"! Say—"Schlitz"

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

4

Enttäuschung.

Hackenschmidt hat Gotch den Sieg sehr leicht gemacht.

Ziemlich enttäuscht verließen gestern Nachmittag die 30,000 Zuschauer den Comiskey-Ballpark, nachdem Frank Gotch in nur zwei Runden den „russischen Löwen", George Hackenschmidt, im Wettringen um die Meisterschaft der Welt besiegt hatte, so daß er auch fernerhin den Titel des Meisterschaftsringers führen darf. Hackenschmidt machte Gotch den Sieg sehr leicht, die erste Runde währte nur 14⅓, die zweite und entscheidende genau 5½ Minuten. Hackenschmidt gab später dieErklärung ab, er habe vor zwei Wochen beim Trainiren eine Muskelzerrung am Knie erlitten, und diese Verletzung habe es ihm unmöglich gemacht, sein Bestes einzusetzen. Dies mag wahr sein, indessen drängte sich jedem Zuschauer die Ueberzeugung auf, daß Hackenschmidt selbst in der denkbar besten Verfassung so gut wie keine Chancen gegenGotch haben würde, mag er ihm an roher Kraft auch überlegen sein. Von den Feinheiten der Ringkunst hat er, im Vergleich zu Gotch, nur wenig Ahnung.

Vor Beginn des Kampfes erklärte der Schiedsrichter, E. W. Smith, auf Ersuchen des Polizeichefs und des Präsidenten Comiskey von den „White Sox, des Besitzers des Ballparks, alle auf den Ausgang des Kampfes abgeschlossenen Wetten für ungiltig, und jeder halbwegs erfahrene Sportsmann unter den Zuschauern wußte sofort, was kommen würde. Ein Gemurmel der Enttäuschung ging durch die Zuschauermenge, und der Verlauf des gestrigen Meisterschaftsringens wird auf die Förderung der Ringkunst in Amerika einen wenig günstigen Einfluß ausüben.

Was das finanzielle Ergebniß anbetrifft, so erhält Gotch $21,000 vom Empire Athletic Klub, der den Ringkampf veranstaltete, sowie einen nicht bekannt gegebenen Prozentsatz der Summe, welche der Klub für die Vergebung des Vorrechts erhielt, Wandelbilder-Aufnahmen von dem Kampf zu machen. Hackenschmidt waren von der Reineinnahme 70 Prozent zugesichert worden, was bei der Roheinnahme von $87,953 die Summe von $43,437 betrug. Sein Manager Jack Curley hatte Hackenschmidt aber schon vor einigen Tagen seinen Antheil für $13,500 abgekauft, so daß ihm das „Geschäft" das hübsche Sümmchen von $29,937 abgeworfen hat. Der Empire Athletic Klub endlich sackte als seinen Antheil $18,616 ein — schlecht gefahren bei der ganzen Geschichte ist somit nur das Publikum.

Eroeffnung der ROSEBUD und PINE RIDGE Indianer Reservationen

SOUTH DAKOTA

466,562 Acker von reichem Land in Mellette und Bennett Counties, Süd-Dakota, werden von der Bundes-Regierung für die Besiedelung geöffnet. Eine Gelegenheit, eine 160 Acker-Farm zu geringen Kosten zu erhalten in einer Gegend, die sich vortrefflich für Landwirthschaft und Viehzucht eignet. Erzielt große Ernten — Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Speltz und Alfalfa.

Registrirt an irgend einem Tag — 2. bis 21. Oktober 1911, in

Chamberlain oder Rapid City

SOUTH DAKOTA

von der Linie der

CHICAGO Milwaukee & St. Paul Railway

Die kürzeste Linie nach den Reservationen.

Am 3. und 17. Oktober kommen Rundfahrt-Tickets für Heimsucher nach Chamberlain und Rapid City zu sehr ermäßigten Preisen zum Verkauf. Beschreibende Literatur, Karten und vollständige Auskunft werden auf Wunsch kostenfrei gesandt.

Tickets 52 West Adams Str. und Union Passenger Station.

F. A. Miller, General-Passagier-Agent, Chicago.

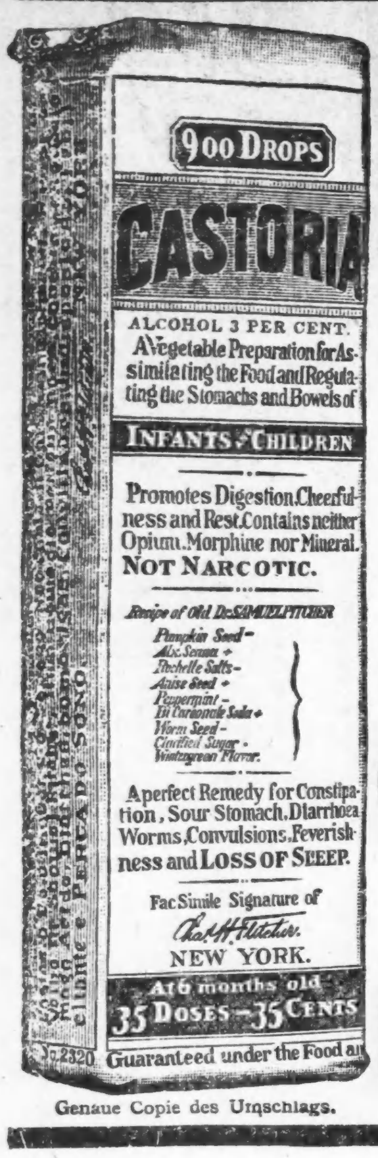
Tragen Mitschuld.

Jury tadelt zwei Männer beim Elsie Hoegner-Inquest.

Die Koroners-Geschworenen, welche sich gestern mit dem Tode der fünfjährigen Elsie Hoegner, 1510Wrightwood Ave., beschäftigten, sprachen im Wahrspruch Edward Blöhm und Ignaz Bondell einen Tadel aus. Die Kleine ist an Brandwunden gestorben, nachdem ihre Kleider an einem offenen Feuer gegenüber dem Wrightwood Ave.-Spielplatz in Brand gerathen waren. Blohm ist der Aufseher des Spielplatzes und Bondell ein Arbeiter; sie hatten das Feuer angezündet und es dann unbewacht gelassen.

Beim Inquest über den Tod der 7-jährigen Rosie Friedmann, 1859 Winnebago Ave., die am Samstag Abend von einer Milwaukee Ave.-Elektrischen überfahren wurde, erklärten die Geschworenen, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Sie erkannten an, daß der Motorführer August Hartmann sein Bestes versucht hat, den Wagen rechtzeitig zum Stehen zu bringen, und entlasteten ihn von der Verantwortung.

— Wie aus Columbus, O., gemeldet, führt das Geständniß, welches Rodney J. Diegle, der frühere Quästor des Ohio'er Staatssenats, in dem Bestechungsskandal abgelegt hat, sowie eine in Cleveland gemachte Enthüllung zur Erhebung von noch mehr Anklagen gegen Staatssenatoren, welche bisher in dieser Sache nicht erwähnt worden waren.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Beattie auf dem Zeugenstand.

Wurde gestern im Ganzen über 6 Stunden verhört!

Chesterfield C. H., Va., 5. Sept. Henry Clay Beattie war insgesammt 6 Stunden lang als Zeuge den Verhören durch beide Anwälte der Verfolgung ausgesetzt, indem ihn bereits die Vertheidigung etwa 2½ Stunden verhört hatte; und die Verfolgung setzt auch heute das Kreuzverhör fort.

Es war der Verfolgung bis gestern Abend nicht gelungen, den Angeklagten nur einen Augenblick aus der Fassung zu bringen. Auch dann, als Beattie auf Geheiß des Verfolgungsanwalts den blutbefleckten Automobilmantel umlegte, welchen er in der unglückseligen Nacht getragen, blieb er vollkommen kühl und erklärte ruhig, weshalb an manche Stellen des Mantels Blutflecken kamen, und an andere nicht. Er wich in keinem Punkt von seinen vorigen Angaben ab und ging in keine der Fallen, welche ihm der Verfolgungsanwalt Wendenburg legte. Dieser sprach großes Bedauern darüber aus, daß die blutigen Kleider der ermordeten Frau Beattie selbst verbrannt wurden, da sie, wie er meinte, muthmaßlich von großem Werthe für die Verfolgung gewesen wären.

Nachklänge zum Arbeitertag.

Los Angeles, Kal., 4. Sept. Unter den Musikklängen der „Marseillaise" paradirten hier etwa 25,000 Männer und Frauen.

Auf Befehl des Bürgermeisters Alexander wurde die Paraderoute dahin geändert, daß die Marschirenden nicht unmittelbar am Countygefängniß vorbeikamen, wo dieGebrüder McNamara sitzen.

Die Paradirenden nahmen jedoch, als sie in größter Nähe des Gefängnisses waren, die Hüte ab, als stille Ehrbezeigung für die verfolgten Arbeiterführer.

New York, 5. Sept. An der Arbeitertagparade dahier betheiligten sich aktiv über 40,000 Personen, darunter ungefähr 1000 Frauen und Mädchen. Dies waren aber nicht so viele, wie erwartet worden waren.

Viele Banner und Transparente, welche im Zuge getragen wurden, hatten Bezug auf die Verfolgung und gewaltsame Entführung der Gebrüder McNamara.

Gestrige Baseballspiele.

„National League".

Chicago 5, St. Louis 7; Chicago 5, St. Louis 4 (2. Spiel).

Pittsburgh 4, Cincinnati 3; Pittsburgh 1, Cincinnati 3 (2. Spiel).

Brooklyn 6, Philadelphia 2; Brooklyn 6, Philadelphia 0 (2. Spiel).

New York 6, Boston 4; New York 7, Boston 8 (2. Spiel, in 10 Gängen).

„American League".

Cleveland 9, Chicago 8; Cleveland 9, Chicago 2 (2. Spiel).

St. Louis 7, Detroit 3; St. Louis 8, Detroit 10 (2. Spiel).

Philadelphia 8, Washington 3; Philadelphia 5, Washington 6 (2. Spiel, in 11 Gängen).

Boston 3, New York 6; Boston 1, New York 5 (2. Spiel).

Die Chicagoer „Nationals" haben noch den zweiten Platz in ihrer Liga; die Chicagoer „Americans" in der ihren den sechsten, also drittletzten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm und Berlin von Bremen; United States von Kopenhagen: Minnetonka von London; Martha Washington von Triest.

Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.

London: Minnewaska von New York.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Ausland.

Schlimmes Brandunglück!

Erntewagen, mit Kinder besetzt, brennt in einem Berliner Vorort nieder. — Günstiger Geschäftsbericht des „Norddeutschen Lloyd". — Kommende Vermählung des präsumptiven österr.-ungarischen Thronfolgers.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Sept. Ein schweres Unglück hat in dem Berliner Vorort Reinickendorf die Freude eines Erntefestes in Trauer verwandelt. Ein hoch mit Stroh beladener und von fröhlichen Kindern voll besetzter Erntewagen ist verbrannt, und ebenso drei Erwachsene, die sich bemüht hatten, die Kleinen aus ihrer entsetzlichen Lage zu retten.

Das Unglück spielte sich so schnell ab, daß Versuche, die Flammen, ehe sie gefährlich wurden, zu löschen, völlig vergeblich waren. In einem Augenblick nach dem ersten Feuerschrei war der Wagen eine einzige große Flamme. Man vermuthet, daß eine trotz des Rauchverbots brennende Zigarre oder ein unachtsam fortgeworfenes Zündholz das Unglück verschuldete.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd hat den Abschluß für das vergangene Halbjahr veröffentlicht.

Das Ergebniß des Geschäftsbetriebes der Dampfergesellschaft ist ein befriedigendes. Der Betrag überschreitet die entsprechenden Ziffern des Vorjahres, trotzdem, wie konstatirt wird, das Passagiergeschäft ein ungünstiges gewesen ist. Eine Zunahme ist dagegen im Frachtverkehr zu verzeichnen.

Wie aus Posen gemeldet wird, ist der bisherige Regierungspräsident von Oppeln, Herr v. Schwerin, zum Oberpräsidenten der Provinz Posen, als Nachfolger des Oberpräsidenten v. Waldow ernannt worden.

Wien, 5. Sept. Für die Vermählung des präsumptiven Thronfolgers Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Parma-Bourbon ist das Datum nunmehr festgesetzt. Die Hochzeitsfeier findet am 21. Oktober auf Schloß Schwarzau statt.

Kaiserkönig Franz Joseph wird persönlich der Hochzeit beiwohnen.

(Erzherzog Parl Franz Joseph, der älteest Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto, ist am 17. August 1887, Prinzessin Zita am 9. Mai 1892 geboren.)

Lokalbericht.

Nur eine Frage.

Argumente über den Todtschläger-Prozeß zu Ende. — Entscheidung am Samstag.

Die Argumentation zugunsten eines neuen Prozesses für die angeblichen Todtschläger Arthur O'Connor, Edw. Storgaard, Peter Gentleman und William Connors, welche der Einschüchterung und des Mordangriffs schuldig erklärt worden sind, wurde heute Vormittag vor Richter Kavanagh zu Ende geführt. Der Richter behielt sich die Entscheidung bis zum Samstag Vormittag um elf Uhr vor. Es handle sich, sagte der Richter, nur um die eine Frage, ob die von den Zeugenaussagen erhärteten Thatsachen einen Mordangriff darstellen oder nicht. Bejahenden Falls seien die Rechtsbelehrung des Richters an die Geschworenen und deren Wahrspruch gerechtfertigt.

Nächtliches Abenteuer.

Der 43jährige Joseph Gerhum, Nr. 1923 W. 22. Place, meldete gestern der Polizei, daß er zu früher Morgenstunde an W. Taylor und S. Green Str. von zwei Wegelagerern überfallen und aus Wuth darüber, daß er weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte, jämmerlich verbläut worden sei. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Tappt im Dunkeln.

Die Polizei hat nur Vermuthungen im Wennerstrom-Fall.

Der heute Vormittag auf Mount Olivet beerdigte Kraftwagen - Lohnkutscher Frederick Wennestrom, welcher, wie berichtet, am Sonntag Morgen bei Cary, Ill., als Leiche aus dem Fox River gezogen wurde, ist, nach der unverbürgten Ansicht der Detektives, welche mit der Untersuchung des Falles beauftragt worden waren, im Streit über die Beute von einer Bande Spindensprenger; welche in den letzten Monaten in den Counties McHenry und Lake zahlreiche Verbrechen gegen das Eigenthum begangen haben, erschossen worden. In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag, in welcher Wennerstrom hinterrücks, muthmaßlich in seinem Sitz im Kraftwagen, ermordet wurde, war das Postamt in Highwood um $300 in Baargeld und Briefmarken beraubt worden, und Wennerstrom soll die Verbrecher nach Crystal Lake, 25 Meilen direkt westlich von Highwood, gefahren haben, wo der Streit über die Beute entstanden sein soll. Der Weichensteller Michael Ward hörte nämlich in seinem Häuschen, eine halbe Meile von der Brücke, Donnerstag früh mehrere Männer sich auf der Landstraße streiten, ein Schuß fiel, und dann war alles still. Ward hat den Vorfall nicht weiter untersucht. Obwohl Wennerstrom zwei Mal geschossen worden war, hörte der Weichensteller nur einen Knall, doch versucht er das damit zu erklären, daß er halb im Schlaf war. Er hörte auch das Geräusch eines von der Brücke herabfahrenden Kraftwagens.

Am Donnerstag Morgen um sechs Uhr sah ferner der Bremser McGraw auf der über die Brücke führenden Landstraße Spuren eines Kraftwagens, dessen Lenker entweder unkundig oder betrunken war, denn die Wagenspuren liefen in ungeraden Linien. Bis zu einem Maisfelde, mehrere Meilen von Algonquin, sind die Spuren des Kraftwagens verfolgt und dort ist letzterer auch gesehen worden. Die Lizensnummer des Wagens, 4284, ist von dem Speisewirth Theodor Gerlach, dessen Tochter Emma und Marschall Wollenberger in Crystal Lake als die des Kraftwagens erkannt worden, in welchem am Morgen des 19. Mai vier Männer nach dem Gerlach'schen Geschäft kamen. Sie verzehrten eine Kleinigkeit, fuhren weiter und wurden mehrere Stunden später von Gerlach und seiner Tochter dabei beobachtet, wie sie versuchten, ein Hinterfenster des benachbarten Postamts zu öffnen. — Marschall Wollenberger wurde von Frl. Gerlach benachrichtigt, er schoß auf die Einbrecher, und sie entflohen. Vierzehn Tage später kamen die Kerle wieder nach Crystal Lake, der Marschall, wie auch die Gerlachs merkten sich die Lizensnummer, ehe die Insassen des Kraftwagens weiterfuhren. Die Lizensnummer war die des Wennerstrom'schen Gefährts.

Wo Wennerstrom sich aufhielt.

Die Geheimpolizisten Sullivan und Larson, welche in der Umgegend bislang an dem Fall gearbeitet hatten, sind seit heute Vormittag mit ihren Kameraden Plume und Holmes hier in der Stadt auf der Suche nach dem Kraftwagen des Ermordeten, nach den Fahrten des Mannes in der letzten Zeit und nach dem Verbleib einer Bankanweisung über eine größere Summe. Diese Anweisung hatte Wennerstrom am Mittwoch Nachmittag Harry Hunt, Besitzer der Remise 3003 N. Clark Str.,wo er seinen Kraftwagen einzustellen pflegte, gezeigt und gesagt, das Geld sei Zahlung für eine Fahrt in's Land mit Beamten, Privatgeheimpolizisten und Bundesinspektoren, welche Spindensprengern nachspürten. Bundesinspektoren haben, wie Bundes-Oberinspektor Stuart versichert, eine solche Fahrt nicht gemacht. Der Verbleib jener Bankanweisung ist unbekannt. Sie wurde nicht bei dem Todten gefunden, und die Wittwe hat sie auch nicht gesehen. Die Frau wird mit den Beamten heute Abend die hinterlassenen Papiere des Gatten durchsehen, um vielleicht einen Anhalt zu finden.

Die Frau wie auch die Brüder und Freunde des Todten erklären, daß die Vermuthung, dieser sei mit Einbrechern im Bunde gewesen und habe sie herumgefahren, falsch sei und auf einer Verwechslung beruhen müsse. Er sei ein durchaus ehrlicher Mann gewesen, sei auch in jeder Nacht, allerdings zu verschiedenen Stunden, nach der Arbeit heimgekommen. Vom Verwalter eines Klubs, für welchen Wennerstrom häufig Fahrten machte, wird auf Grund der Berechnungen in den Klubbüchern erklärt, daß Wennerstrom in der Nacht, in welcher die Spindensprenger in Crystal Lake waren, in Diensten des Klubs mehrere Fahrten gemacht habe, also unmöglich in jenem Ort gewesen sein könne.

Die Leichenschau ist, in der Hoffnung, inzwischen nähere Auskunft über das Verbrechen zu erlangen, bis Freitag verschoben worden.

Eine wichtige Spur.

Frau Mary Adkins erklärte heute, daß am Mittwoch Abend drei Männer in einem Kraftwagen nach ihrer Speisewirthschaft am Northwestern-Bahnhof in Barrington gekommen seien und dort gegessen hätten. Sie habe, weil sie selten Kraftwagenfahrer zu Gästen habe, diese besonders beobachtet. Der eine sei, nach den Beschreibungen, von denen sie gelesen hatte, Wennerstrom gewesen, auch der Kraftwagen sei der beschriebene. Einer von Wennerstroms Begleitern sei groß und stark gewesen und habe einen hellen Anzug und einen weichen Filzhut getragen; der zweite sei auch groß, aber schlank gewesen und habe einen dunkelfarbigen Anzug getragen. Die Leute hätten sich schweigsam verhalten. Man vermuthet, daß die Begleiter des Kraftwagenfahrers diesen später umgebracht haben.

Nach dem Bahnwagen, mit dessen schweren Bremsschuhen der Leichnam beschwert worden war, wird jetzt von Bahnangestellten gesucht.

In Cary sind heute der Staatsanwalt Joslyn und der Sheriff Henderson vom County McHenry mit Nachforschungen, auch nach dem vermißten Kraftwagen, beschäftigt.

Im Saufekoller.

Verfolgung im Kraftwagen.—Neger fahren gegen einen Milchwagen.

Drei Schüsse wurden heute früh an der 5. Ave. und dem Jackson Blvd. von einem der Männer in einemKraftwagen auf die, in einem anderen von ihnen verfolgten abgegeben, ob sie aber getroffen haben, ist unbekannt. Die beiden Kraftwagen waren zuerst bemerkt worden, als sie die La Salle Straße in südlicher Richtung entlang rasten, dieJagd wurde über den Jackson Blvd. nach der Westseite fortgesetzt, was deren Ursache war und was aus den Leuten in den beiden Kraftwagen geworden ist, hat die Polizei nicht in Erfahrung bringen können.

An der S. State und 43. Straße fuhr heute früh ein Kraftwagen, in welchem mehrere Neger beider Geschlechter saßen, gegen das Vordertheil eines Milchwagens der Borden Milk Co., die Deichsel brach, das Pferd stürzte und wurde schwer verletzt; der Fahrer, Harry Nelson, Nr. 457 Ost 47. Str., beklagt sich über die Unthätigkeit der Polizei gegenüber dem Autorasen, welches an der S. State Straße besonders schlimm ist. Die Kraftwagen-Insassen hielten nach dem Unfall überhaupt nicht an und sind entkommen.

Stadtrichter Dolan gab heute dreizehn am Samstag und Sonntag auf Boulevards auf der Nordseite verhafteten Kraftwagenfahrern bis zum 30. September Zeit zur Anbringung von vorschriftsmäßigen Lizensplatten an ihren Wagen, strafte Anton Steffes, 1918 Nord Clark Str., welcher mit 25 Meilen die Stunde Geschwindigkeit die Nord Clark Str., zwischen Maple und Division Str., entlang gefahren war, um $5 und um ebenso viel zwei 21 und 24 Jahre alte Burschen, John Fanton, 990 Chestnut Str., und Harold Kahl, 121 Ost Indiana Str., welche mit einem Kraftwagen von E. Cherney, 130 Ost Indiana Str., ohne Erlaubniß des Besitzers, eine Fahrt gemacht hatten, nachdem sie versprochen hatten, Cherney den an dem Kraftwagen auf jener Fahrt angerichteten Schaden, $30, zu ersetzen.

Achtung, Deutsch-Ungarn!

Gründung einer Ortsgruppe des Vereins zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn

Der Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn mit dem Hauptsitz in Wien hat an den hiesigen Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein, dessen Präsident Herr J. N. Markel ist, das Ersuchen gerichtet, in Chicago eine Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Das soll nun am nächsten Sonntag Abend womöglich geschehen, in einer Versammlung, zu welcher Direktor Hanisch das Deutsche Theater, 1222 Sedgwick Str., zur Verfügung gestellt hat.

Alle Deutsch - Ungarn in Chicago, denen die Erhaltung des deutschen, auch von der ungarischen Regierung schwer bedrohten Volksthums in ihrem Geburtslande am Herzen liegt, werden gebeten, sich zu der Versammlung einzufinden und sich der Ortsgruppe anzuschließen. Die Kosten sind mäßig, denn der Jahresbeitrag beläuft sich auf nur 2 Kronen, wer als Gründungsmitglied dem österreichischen Hauptverein beitreten will, hat 25 Kronen zu zahlen.

Das verpönte Pokerspiel.

Zu $50 Strafe wurde heute Serge S. McDonald, 452 Süd State Str., von Stadtrichter Dicker verurtheilt, weil er in seinem Hause Pokerspiele veranstaltete; die sieben mitgefangenen Spieler mußten je einen Dollar bezahlen. Einen zweiten, ebenfalls des Betriebes einer Spielhölle angeklagten Mann sprach der Richter frei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Patrizia von Hamburg.

Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua u. s. w.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Noordam nach Rotterdam: Panama, nach Zentralamerika und Panama; Italia nach Argentinien u. s. w.

Eile endet in Verdauungslosigkeit

Gebraucht Eure Zähne beim Essen oder Euer Magen muß leiden. Eilige Mahlzeiten, schnelles Essen, Verschlingen der Nahrung müssen früher oder später in einer Form der Verdauungslosigkeit enden, mehr oder weniger beschwerlich.

Beecham's Pills

heilen schnell die Qualen, verursacht durch schnelles Essen. Sie wirken direkt auf die Magen-Nerven und helfen wirklich die Nahrung zu verdauen und aufzunehmen. Sie sind besonders gut gegen nervose Dyspepsie, Aufstoßen, Schlucken, bitteren Geschmack im Munde, Blähungen. Mit Vorsicht beim Essen werden Beechams Pills bald aller.

Magenleiden ein Ende machen.

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Deneen's Kampagnepläne.

Sie werden jedenfalls infolge seines Unfalls völlig umgeändert werden.

Daß die Kampagnepläne Gouverneur Deneens infolge seines Beinbruches völlig umgeändert werden müssen, und daß der ganze Kampf um das Gouverneursamt ein anderes Aussehen erhalten wird, ist die Ansicht, die zahlreiche republikanische Politiker aus den Landbezirken gestern während eines kurzen Aufenthaltes in Chicago aussprachen. Der Ringkampf zwischen Gotch und Hackenschmidt hatte sie angelockt. Gleichzeitig brachte der gestrige Tag ein Steigen der Aktien E. J. Murphys, des Verwalters des Staatszuchthauses in Joliet, den besonders Politiker aus dem südlichen Theile des Staates „buhmen". Natürlich hat Murphy nur Aussichten, wenn der Gouverneur gezwungen sein sollte, den Kampf um eine nochmalige Nomination aufzugeben.

Anhänger des Staatsoberhauptes erklärten, daß der Gouverneur jedenfalls gezwungen sein würde, von seinem Krankenbett aus eine Erklärung zu erlassen, die wahrscheinlich vor Ende der Woche bekannt gemacht werden würde. Sie ließen durchblicken, daß, wenn der Gouverneur infolge seiner Erkrankung den Kampf aufgeben müsse, Murphy die besten Aussichten habe, die Unterstützung des Deneen'schen Flügels zu erlangen.

Knappes Entkommen.

Bundessenator William Lorimer entging gestern mit knapper Noth einem Doppeldecker vom Typ Curtiß, dessen Lenker August Kuzik die Kontrole über die Maschine verloren hatte. Glücklicher Weise kam nur der Hut des Senators zu Schaden, den ein Flügel der Maschine traf. Der Unfall ereignete sich in High Lake nahe West Chicago, wo der Senator eine Ansprache halten sollte. Kuzik war in seiner Maschine aufgestiegen, die in schönster Ordnung zu sein schien. Plötzlich ertönte ein Krach, die Propeller hörten auf zu arbeiten, die Maschine kippte über und schoß auf die Menge zu. Sie glitt dicht über den Köpfen der Zuschauer dahin, die sich schleunigst in Sicherheit zu bringen suchten. Einer der Flügel traf die Kopfbedeckung des Senators. Die Maschine rannte schließlich gegen einen Baum und stürzte auf den Boden. Der Flieger war nur leicht verletzt. Nach dem Unfall hielt der Senator seineAnsprache.

West Hammond wehrt sich.

Beamte stellenStrafantrag gegen „Northern Indiana Gas and Electric Co."

Bürgermeister Heßler, Schatzmeister Zimmermann und Stadtanwalt Atwood von West Hammond, Ill., haben heute Hilfsstaatsanwalt Marshall aufgefordert, gegen die Northern Indiana Gas and Electric Co. unter dem Gesetze vorzugehen, welches bei $1000 Strafe auswärtigen Korporationen den Geschäftsbetrieb im Staate ohne Lizens verbietet. Der Hilfsstaatsanwalt hat auf Freitag Vormittag beide Parteien zu einer Zusammenkunft eingeladen.

T. Bedmarski, ein Steuerzahler in jenem Orte, hatte ein Einhaltsverfahren eingeleitet, wodurch den Behörden von West Hammond verboten werden sollte, Pfähle und Leitungsdrähte außerhalb jenes Ortes für die Leitung von Elektrizität von den Leitern der Abwasserbehörde anzulegen. Die erwähnten städtischen Beamten versichern nun, daß jene Gesellschaft hinter dem Einhaltsverfahren stecke, und daß sie das bei der Verhandlung vor Richter McSurely am Donnerstag beweisen werden.

Die Gesellschaft liefert nämlich seit einem Jahrzehnt West Hammond elektrisches Licht zu jährlich $72 für die Bogenlampe und berechnet auch $1500 das Jahr für elektrische Kraft für die Abwasser - Pumpanlage, die Behörden wollen aber ihren Bedarf von der Abwasserbehörde beziehen und werden dabei jährlich über $4000 sparen. Und da werden ihnen allerlei Hindernisse bereitet.

Polizeilich gesucht.

Soll einen Knaben geschlagen und zu Fall gebracht haben.

Als gestern Abend der 12jährige Eduard Hagemann, Nr. 1504 George Straße, den Versuch machte, sich an eine in Fahrt befindliche HowardAve.-Elektrische anzuhängen, versetzte ihm einer der Passagiere einen Hieb auf den Kopf. Die Folge war, daß der Knabe an Howard Ave. und Clark Straße seinen Halt fahren ließ, auf das Pflaster fiel und innerlich schwer verletzt wurde. Im St. Francis-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Die Polizei fahndet jetzt auf die Person, die ihn geschlagen hat.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Sept.
Weizen—					
Sept	.91¼—½	.91½	.91⅛	.91⅛	.91
Dez	.96⅛-97⅛	.97⅛	.96	.96	.95⅞
Mai	1.01¾-⅞-02⅜	1.02⅜	1.01¾-⅞	1.01⅞	1.01⅝-¾
Mais—					
Sept	.66¾—66⅛	.66⅞	.66⅛	.66⅛	.65⅞
Dez	.64¾—64⅜	.64¾	.64⅛	.64⅜	.64⅜
Mai	.66¼—⅜	.66¾	.66⅛	.66⅜	.66⅜
Hafer—					
Sept	.43⅞	.43⅞	.43⅝	.43¾	.43⅞—44
Dez	.47—46⅞-47	.47	.46⅝	.46¾	.46¾
Mai	.49⅝—⅞	.49⅞	.49⅜	.49½	.49½—⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	15.60
Jan	16.50	16.50	16.35	16.35	16.40
Schmalz—					
Sept	9.57—60	9.60	9.50	9.50	9.57½
Okt	9.60—65	9.65	9.55	9.57½	9.62½
Jan	9.35—47	9.47½	9.35	9.42½	9.35
Rippchen—					
Sept	9.10	9.12½	9.10	9.12½	9.22½
Okt	9.27½	9.27½	9.15	9.17½	9.25
Jan	8.50—55	8.55	8.45	8.45	8.42—45

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 6. September.

Unser bemerkenswerthe Räumungs-Verkauf mit sehr billigen Preisen für die besten Artikel.

Haushalt-Gegenstände—3. Floor.
Kurze Stücke in extra schwerem reinwoll. Ingrain Carpet; regul. 75c; die Yd. zu 25c
5-4 Tisch-Oeltuch, in fancy Mustern, regulärer Werth 25c; die Yard 11½c
Partie von einzelnen Paaren Gardinen — in weiß und Ecru, aufwärts von 75c

Steingut-Dept.— 3. Floor. Drop Light—vollständig mit Mantle, das Stück 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Old Guckenheimer Rye, 10 J. alt, volle Qt.-Flasche, zu 61c
$1.00 Flasche feiner Doppel-Kümmel, für nur 42c
Maryland Rye Whiskey, volle Qt.-Flasche 49c
Tafel-Bier — 2 Dutzend Kiste....65c
Export — 2 Dutz. Kiste....90c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl — ⅛ Sack zu 72c; ¼ Faß Sack $1.43; — ½ Faß $2.85
Feiner Santos Kaffee....24c
3 Pfd. für....65c
3 Büchsen Oel-Sardinen....11c
3 Büchsen Peerleß Milch....25c
3 Pack. Ideal Biscuits....10c
3 Pack. Cooked Ready to Eat....25c
Großes Packet Gold Dust....17c
½ Pfd. Lowney od. Wilburs Cocoa 18c

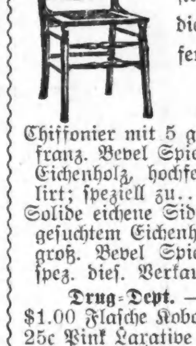
Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew, zu....10½c
Vorderviertel Lammfleisch....10½c
Prima Chuck Roast....9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch....9c
Mageres Rippen Suppenfleisch...7½c
Mag. Rumpf Corned Beef....9¾c
Mag. Rippen Corned Beef....7½c
Mag. Breakfast Bacon....19¾c
Kleine Calif. Schultern....11¾c
Mag. Sugar Cured Salt Pork..11¾c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Eierschlager — regulär 25c; zu 14c
Reiskocher, —regul. 50c; zu 33c
Schuhbürsten — regulär 25c—in dies. Verkauf zu 16c

Blau und weiß emaillirte Sauce Pfannen — regulärer Preis 30c; zu nur 18c

Möbel - Departement— 3. Floor.



Solide eichene Küchenstühle — speziell in diesem Verkauf offerirt zu 69c

Chiffonier mit 5 großen Schubladen—franz. Bevel Spiegel, — von solidem Eichenholz, hochfein polirt; speziell zu $7.48
Solide eichene Side Boards; von ausgesuchtem Eichenholz gemacht, — mit groß. Bevel Spiegel; spez. dies. Verkauf... $10.50

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
$1.00 Flasche Kobolo Tonic, zu....49c
25c Pink Laxative Pillen, zu....11c
25c Bromo Seltzer....15½c
25c Flasche Egg Hair Shampoo...11c

Zusammengeprallt.

Ein von dem 59jährigen Julius Kalischewski, Nr. 522 MilwaukeeAve., bedientes Fuhrwerk stieß heute Morgen an State und 14. Straße mit einer nordwärts fahrenden StateStr.-Elektrischen zusammen. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der Rosselenker auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt Schrammen und Beulen, die seine Ueberführung nach dem St. Lukas-Hospital nothwendig machten.

Büßte ein Bein ein.

Der Arbeiter Walter McCalla, Nr. 3340 W. 38. Straße, stolperte heute Mittag vor einer Lokomotive der Santa Fe - Bahn, kam zu Fall, wurde überfahren und büßte das linke Bein ein. Er hat Aufnahme im Mercy-Hospital gefunden. Der Unfall ereignete sich an 43. Straße und Central Park Ave.

Eine chinesische Satire über den Zopf.

Gegenwärtig ist so viel von der Abschaffung des Zopfes in China die Rede, daß es sich wohl verlohnt, zu hören, wie die Chinesen selbst die Sitte des Zopftragens beurtheilen. Recht bezeichnend dafür scheint uns eine chinesische Satire auf den Zopf, die ein Mitarbeiter der „Kiautschau-Post" in einer Studie über „Humor, Witz und Satire bei den Chinesen" erzählt: „Ein Mann, der nach alter orthodoxer Weise einen Zopf trägt, trinkt zu viel Wein, schläft ein und träumt einen Traum. Im Traum sieht er einen Diener, der, eine Visitenkarte in der Hand, einen Besucher anmeldet. „Bitte ihn, hereinzukommen", sagt der Träumer. Ein Mann tritt ein, der einen auffallend schönen Zopf hat. Das Gesicht des Mannes ist geisterhaft bleich. „Wissen Sie", hebt er an, „daß die chinesische Rasse in der furchtbaren Gefahr steht, vom Erdboden vertilgt zu werden?" Der Träumer fragt den Besucher, wer er wäre und woher er käme? „Ich bin der Gott des Zopfes und erscheine Ihnen, weil so viele Chinesen den Zopf, der sie von dem elenden Rest der Menschheit unterscheidet, verachten und danach trachten, ihn abzuschaffen. Sie haben kein Gefühl der Trauer über den Angriff gegen das geheiligte Kennzeichen unserer Rasse, sondern machen den Zopf zum Gegenstande ihres frivolen Spottes. Das kann ich nicht mehr ertragen. Der Zopf bietet doch so unendlich viele Vorzüge . . ." Da erwachte der Schläfer und die Worte des Sprechers klangen ihm in den Ohren. Er schrieb sie nieder. Und dieses sind die Worte der Botschaft: „Der Zopf ist in der That eines der nützlichsten Anhängsel am menschlichen Haupte. Denkt euch die Ehefrau, die verhindern will, daß ihr Mann sich Abends zu weit von ihrem Hause entfernt. Sie befestigt einen dünnen Strick am Zopfe des Mannes. Nun hat sie es in ihrer Gewalt, wie weit er wandern darf. Geht er 1000 Schritte weit, so lockert sie so weit das Band. Wünscht sie, daß er zurückkehre, so zieht sie den Strick ein und er kehrt in ihre Arme zurück. — Wie wichtig ist der Zopf, wenn jemand des Nachts ausgeht. Ein wilder, bissiger Hund fällt ihn an. Flugs wirft er sich auf die Erde, kriecht auf allen vieren, wedelt mit seinem Zopfe und siehe da, der bissige Hund heult vor Freude und erkennt ihn als seinesgleichen. — Da wandert einer am Seegestade. Adler und Geier umkreisen ihn. Aber der Wind hebt den Zopf auf, daß er sich wie eine Schlange aufrichtet, und die Raubvögel fliehen, erschreckt wie vor einer züngelnden Schlange. — Welch einen wunderbaren Schutz bietet doch der Zopf dar, wenn er, zu einem Knäuel um den Kopf geschlungen wird! Trägt ihn der Sklave so, kann er schon von seinem Herrn einen Schlag auf das zarte Gehirn vertragen. Ferner, wie wunderbar praktisch ist er doch, wenn einer auf einen Baum oder auf eine Wand klettert. Er sorge nur dafür, daß er seinen Zopf an einem Gegenstande über seinem Haupte festknüpfe. Nun kann er nicht fallen, und fällt er, so bewahrt ihn der Zopf vor einem Sturze in die Tiefe. Und welche Möglichkeit Geld zu verdienen, bietet doch der Zopf! Wie kann das lange Haar des Zopfes, das die Fremden so sehnlich begehren, wenn es verkauft wird, dem Nationalvermögen eine Quelle der Einnahmen sein. Ja wahrlich, wir Chinesen sind zu beneiden, daß wir einen Zopf tragen, und zweifellos lieben uns die Fremden nur um unseres Zopfes willen!"

So berichtete mir der „Gott des Zopfes", aber laßt es euch sagen, verehrte Brüder, daß ich selber keine Freude daran finde, wenn ich solche Kritik niederschreibe. In meiner Seele herrschen Kummer und Verdruß darüber. Warum kehren wir nicht zurück zu der schönen, würdigen Haartracht der Han-Dynastie? Wir können nicht alles auf einmal ändern, aber dieses verächtliche Ding, Zopf genannt, kann in einem Augenblick abgeschnitten werden. Ach mein Volk, warum willst du dich noch länger zum Gespött machen! Ich aber stehe auf den Zehen und schaue mit sehnsüchtigen Augen der Zeit entgegen wo der Zopf in China fällt!"

Das Interview im Wasser.

Ein Pariser Zeitungsmann hat jüngst auf dem Gebiete der Berichterstattung den Vogel abgeschossen; er hat Jemanden im Wasser interviewt und zwar nicht beim Baden, sondern bei einem — Wettschwimmen — Sein Opfer war Juliette Curé, ein 12jähriges Mädchen, das jüngst am „Wettschwimmen durch Paris" theilnahm. Juliette Curé erhielt von den übrigen Schwimmern eine erhebliche Vorgabe und endete an vierter Stelle. Als sie unter dem Pont Royal durchschwamm, konnte der Pariser Berichterstatter seine Neugier nicht bezähmen, sprang kurzerhand ins Wasser und versuchte der kleinen Schwimmerin alle möglichen Angaben zu entlocken. Aber er biß auf Granit, denn sie schwamm weiter, ohne ihn auch nur zu berücksichtigen, und schließlich sagte sie auf die Frage: „Sind Sie nicht schon müde?" nichts als „Nein, jetzt geht's zum Endkampf" — und schwamm davon

— Degeneration. — „Man sagt, daß die Franzosen von heute stark degenerirt seien!" — „Das habe ich gemerkt, wie ich neulich in Paris war; ich hab' eine Menge Leute angesprochen, und nicht einer hat seine eigene Sprache verstanden!"

— Von Stufe zu Stufe. — Fräulein Eulalia ertappt ihren sonst so braven Moppel auf einer Unart. — „Aber Putzi," ruft sie strafend, „wenn du weiter so verwilderst, wirst du schließlich noch zum Thier herabsinken!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht um Sandhügel.

Es ist sehr schmeichelhaft für die Deutschen in den Ver. Staaten, daß gerade zwei der ihrigen auserkoren worden sind, die Marokkopolitik Deutschlands in's rechte Licht zu setzen. Was aber Herr v. Kidderlen-Wächter dem Abg. Bartholdt aus St. Louis und dem Zeitungsherausgeber Wolfram aus New York mitgetheilt hat, damit sie es durch die Assoziirte Presse allen amerikanischen Blättern verkünden könnten, das hätte er längst dem deutschen Volke sagen sollen. Wenn niemals die Absicht bestand, wegen der Sandhügel von Marokko einen Krieg zu führen, so hätte die Reichsregierung das von vornherein unzweideutig erklären sollen. Dann hätten die Alldeutschen gar nicht erst versucht, eine Kriegsstimmung zu erwecken, und die Engländer und Franzosen hätten nicht halb mitleidig, halb höhnisch von einem „Rückzuge“ Deutschlands reden können. Nur weil die Unterhandlungen mit Frankreich so überaus geheimnißvoll betrieben wurden, konnten die unsinnigen Gerüchte entstehen, die einerseits das Blut auch der maßvollsten Deutschen in Wallung brachten und andererseits die sozialdemokratischen Protestversammlungen hervorriefen. Wie sich aber jetzt aus der amtlichen Darlegung des Sachverhalts ergibt, war die Geheimthuerei durchaus unnöthig.

Deutschland will sich in Agadir, Mogador oder sonst einem zu Marokko gezählten Gebiete nicht festsetzen. Das ließ sich allerdings schon daraus schließen, daß es nur ein einziges Kriegsschiff „zum Schutze der deutschen Handeltreibenden“ abgesandt hatte, doch hätte es immerhin ohne Umschweife in der amtlichen Presse verkündet werden können. Ebenso wenig lag ein Grund zur Verschweigung der Thatsache vor, daß die Reichsregierung zwar das politische Uebergewicht Frankreichs in Marokko anerkennen, aber ihre wirthschaftlichen Interessen nicht der französischen Großmuth anvertrauen will. Sie verlangt „Garantien“ dafür, daß dem deutschen Handel die Thür offen stehen, und daß es deutschen Unternehmern gestattet sein wird, die marokkanischen Eisenerzlager ungehindert auszubeuten. Auf die Gebietsabtretungen im französischen Kongolande, die ihr als „Kompensation“ angeboten worden sind, legt sie weniger Werth.

Dagegen hält die französische Regierung die Garantieforderung für demüthigend, obwohl sie schlechterdings nicht bestreiten kann, daß sie ihre Vertragsverpflichtungen nicht eingehalten hat, ihre bloßen Zusagen oder Versprechungen also kaum als genügend erachtet werden können. Wenn sie nicht, trotz der Algecirasakte und des Sonderabkommens mit Deutschland, eine starke Heeresmacht gegen Fez hätte vorgehen lassen, so wäre der jetzige „Zwischenfall“ überhaupt nicht eingetreten. Daher sollte sie eigentlich nicht erwarten, daß Deutschland sich abermals lediglich auf ein Stück Papier verlassen und auf jedes Unterpfand verzichten soll. Welcher Art die Gewähr sein soll, die von ihr verlangt wird, hat der deutsche Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten nicht verlauten lassen. Es mag sein, daß er zu schroffe Bedingungen gestellt hat. Da er jedoch offensichtlich mit sich reden lassen will und wahrscheinlich längst mildere Saiten aufgezogen hätte, wenn die britischen Drohungen unterblieben wären, so wird sich eine Verständigung wohl erzielen lassen. Es ist unbestreitbar wahr, „daß ein Reichskanzler nicht zu beneiden wäre, der es unternähme, vor dem Reichstage einen wegen der marokkanischen Sandhügel begonnenen Krieg zu vertheidigen“. Dieser Ausspruch zeigt, wie richtig Herr v. Kidderlen-Wächter die Stimmung des deutschen Volkes einschätzt.

Während jedoch nach diesen Darlegungen ein Zusammenstoß mit Frankreich als vollständig ausgeschlossen gelten muß, hat der Zwischenfall die Beziehungen Deutschlands zu Großbritannien wieder erheblich verschlechtert. Es ist jetzt erwiesen, daß die britische Regierung niemals berechtigt war, sich in die zwischen Deutschland und Frankreich geführten „Gespräche“ einzumischen. Deutschland wollte weder die Abmachungen von Algeciras umstoßen, noch sonst einen Schritt unternehmen, gegen den Großbritannien Einwand zu erheben befugt war. Insbesondere waren Gibraltar und der Weg nach Indien nicht in Gefahr. Wie kam also die britische Regierung dazu, der französischen das Rückgrat zu stärken und den Erfolg der Unterhandlungen mindestens zu erschweren? Das war eine heimtückische und niederträchtige Verhetzung, die es klar macht, daß Großbritannien seine „Einkreisungspolitik“ bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit wieder aufnehmen will. Auch das geduldigste Volk kann sich aber nicht beständig umlauern und beschleichen lassen. Wenn das perfide Albion nicht aufhört, auf Ränke gegen das deutsche Reich zu sinnen, das ihm nie etwas zuleide gethan hat, so wird die bedrohte Nation endlich zur Abwehr schreiten müssen. Dann wird es sich nicht blos um Sandhügel handeln.

Auf dem Gimpelfang.

An die 30,000 Personen benutzten den gestrigen Fest- und Ehrentag der „Arbeit“ dazu, sich den Ringkampf zwischen dem Amerikaner Frank Gotch und dem „Russen“ George Hackenschmidt im Ballspielpark auf der Südseite anzusehen. Das Vergnügen war nicht ganz billig. Die Eintrittspreise waren so hoch wie selbst die Große Oper sie nur bei besonderen Gelegenheiten, wenn gleichzeitig mehrere weltberühmte „Sterne“ auftreten und sich hören lassen, fordert. Für weniger als $1 konnte man überhaupt nicht hinein, sofern man sich nicht eine Freikarte ergattern konnte und solcher gab es nicht viele. Veranstalter von Sport-Ereignissen haben es nicht nöthig, durch freigebige Vertheilung von Freikarten sich für alle Fälle wenigstens etwas Publikum zu sichern, was stets die erste Sorge sein muß, wenn etwa in einem amerikanischen Theater ein klassisches Bühnenwerk ohne weltberühmten Stern gegeben werden sollte oder ein populär-wissenschaftlicher Vortragsabend angesetzt wurde. „Reservirte“ Sitze kosteten gestern im Comiskey-Park $2, $5 und $10 und erfreuten sich einer sehr starken Nachfrage. Während selbst in der großen Flugwoche die reservirten „Tribünen“ zumeist öde und leer waren, so daß der Eindruck erweckt wurde, das Kleingeld sei diesen Sommer recht knapp in Chicago, waren gestern die theuren Sitze sehr gut besetzt. Die Einnahmen waren dementsprechend. Die annähernd 30,000, die zu dem großen Ringkampf wallfahrten, ließen sich's rund $87,000.00 kosten und zeigten damit, daß, wenn auch das Kleingeld hier etwas knapp sein mag, doch an „Bills“ ganz gewiß kein Mangel ist und wenigstens die Ein-, Zwei- und Fünf-Dollar-Bills den Chicagoern recht lose in der Tasche sitzen müssen, oder, bezw. dazu, daß Chicago zwar für die dramatische Kunst, Malerei und Bildhauerei (auch Kunstausstellungen werden nur sehr dürftig oder gar nicht besucht, wenn sie nicht „frei“ sind), die Wissenschaft usw. sehr wenig übrig hat, dafür aber von Begeisterung erfüllt ist für die männliche Ring-Kunst. Oder, vielleicht, auch noch was anderes.

Vielleicht — ja, wahrscheinlich muß die Schlußfolgerung anders lauten. Denn eine Schwalbe macht noch keinen Sommer und wenn sich hier und da auch einmal ein weißer Rabe zeigt, so bleibt die Farbe des Rabengeschlechts deshalb doch immer noch schwarz. So berechtigt die Thatsache, daß Chicago gestern rund $87,000 ausgab an Eintrittsgeld zu einem Ringkampf zwischen zwei Männern, der knapp 19 Minuten währte, noch nicht zu dem Schluß, daß die Bills — wohlverstanden, die Banknoten, nicht die unbezahlten Rechnungen — eben jetzt ganz besonders dicke gesäet sind in der Masse des Publikums. Denn der Anzeichen, die eher auf das gerade Gegentheil schließen lassen, haben wir leider übergenug. Wir wissen, daß es leider im Allgemeinen sehr schwer ist, dem Durchschnittsbürger eine $5-, oder auch nur $2-Bill aus der Tasche zu locken, ausgenommen etwa für das Allernothwendigste wie „Candy“ und Putz und Tand für die Huldin, für ein paar Runden im „Klub des armen Mannes“ usw.; wenn, sich's um die sozusagen, niederen Lebensbedürfnisse, wie Brot, Gemüse, Fleisch, Schuhe u. dergl. m. handelt, hält es, wenn wir den Kleinhändlern glauben dürfen, sehr oft schon sehr schwer. Es muß also schon so sein, daß ein ganz besonders starker Beweggrund vorlag, so an die 30,000 Leute mit den vielgeliebten Bills so freigebig sein zu lassen, und der Schluß auf eine opferfreudige Begeisterung für das Ringkampfspiel liegt nahe. Man muß ihn auch ziehen. Nur ist dann die „Begeisterung“ etwas eigenthümlicher Art — spontan und gemacht; künstlich erzeugt und angefacht. Denn man hat bislang bei dem Chicagoer Publikum keineswegs ein besonderes Interesse für den Ringkampf beobachten können, und man darf darauf wetten, daß 99 von jedem 100 Chicagoer und gut neunen aus jeden zehn der 30,000, die sich gestern den Ringkampf ansahen, jedes eingehendere Verständniß für die verschiedenen Ringkampf-Arten ermangelte; und sie die Fach- und Kunstausdrücke so verständnißlos nachplappern, wie der Papagei seine Wörter.

Wenn man das, was die Menge gestern nach dem Comisky-Park lockte, trotzdem „Begeisterung“ oder Interesse nennen will, so war es eben etwas Künstliches-Gemachtes, und zwar gemacht durch die herrliche, liebevolle und ausdauernde Reklame, die die Weltpresse seit Monaten dem „großen“ Ereigniß widmete, und die sich in den letzten Wochen zu spaltenlangen illustrirten Artikeln verstieg, die wie Heldengesänge anmutheten, und man als heldische Idyllen oder Stillleben zu bezeichnen versucht ist. Sie waren Kunstwerke der amerikanischen Schriftstellerei und Reklame, und die Weltblattreklame lieferte in der ganzen Vorkampagne ein Meisterstück: es gelang ihr in der That, einem sonst interesselosen Publikum ein starkes Interesse einzuflößen; einem Publikum, das so gut wie nichts von der Ringkampfkunst versteht und keinen Sinn dafür hat, den Glauben einzuimpfen, daß seiner ein großes, herrliches Schauspiel von weltgeschichtlicher Bedeutung harrt, und jeder, der etwas auf sich hält, dabei sein müsse.

So griffen an die 30,000 ziemlich tief in die Tasche und sie gingen hin voll hochgespannter Erwartung um einen sehr kurzen, nur 19 Minuten langen Schwindel zu sehen; dabei zu sein wie nach pomphafter Einleitung der „russische Löwe“ oder „Herkules“ sich einmal recht mühelos von dem „Champion“ hinlegen läßt und dann sich selbst legt, weil „das ja wehthut“ und der Champion auf sein „Au!“ den unangenehmen Griff nicht lockert.

Sie gingen der Berichterstattung zufolge etwas verdutzt nach Hause, mit dem Gefühl, daß „ihnen etwas geschehen“ sei — mit anderen Worten wohl, daß sie hineingelegt wurden, als recht dumme Gimpel auf den Leim gingen, den ihnen die — Weltpresse strich, und wie sich jetzt herausstellt, strich, während sie wissen mußte, daß es Schwindel war. Hackenschmidt war schon ein geschlagener Mann, als er England verließ, und sein ganzes Träniren hier war nur ein Mäntelchen, die Wahrheit zu verhüllen und die Durchführung des Programmes möglich zu machen. So sagen sie jetzt — und die Durchführung des Programmes heißt, die Durchführung des Schwindels, durch den dem dummen Gimpel Publikum $87,000 abgelockt wurden; und sie mußten es schon vorher wissen, daß die Geschichte ein Schwindel war, denn sie können ja sonst das Gras wachsen hören und alle Geheimnisse der Natur und des Lebens im Voraus erforschen.

Die Weltpresse hat das Publikum auf den Leim gelockt, wie sie's so oft schon that: weil die Sache ein „Geschäft“ war, und selbstverständlich das Geschäft nicht geschädigt werden darf; selbst dann nicht, wenn's offensichtlicher Gimpelfang ist. —

Der Kampf in Maine.

Sollten im Urprohibitions-Staate Maine am kommenden Montag die Freunde der persönlichen Freiheit den erhofften Sieg erringen, so würde das noch nicht nothwendig die Befreiung vom Prohibitionsjoche zu bedeuten haben. Nicht unbedingt — aber doch durchaus wahrscheinlich. Was zur Abstimmung steht, ist der Widerruf des Prohibitions-Amendements in der Staatsverfassung. Dieses Amendement ist im Jahre 1884 der Verfassung einverleibt worden. Die Prohibition selbst hatte in dem Staate schon ungefähr dreißig Jahre vorher bestanden. So gut sie bestanden hat vor der Annahme des Amendements, ebenso gut könnte sie nach seiner Abschaffung bestehen. Der einzige Unterschied ist, daß dann die Legislatur berechtigt wäre, den Handel mit berauschenden Getränken zu gestatten, zu regeln, zu besteuern, zu lizensiren, während sie, so lange das Amendement besteht, nicht dazu berechtigt ist. So lange das Amendement besteht, ist der Handel mit berauschenden Getränken ungesetzlich und kann nicht gesetzlich gemacht werden. Sobald das Amendement fällt, kann er gesetzlich gemacht werden, braucht es aber deswegen noch nicht zu werden.

Aber wenn der Widerruf des Prohibitions-Amendements nicht unbedingt zum Widerruf des Prohibitionsgesetzes führen müßte, so ist nichts desto minder aller Grund vorhanden zur Erwartung, daß solches die Folge sein würde. Namentlich wenn die Mehrheit für den Widerruf von erheblicher Stärke sein sollte. Das Ergebniß der Abstimmung ist der Meinungsausdruck der Bevölkerung des Staates. Wer für die Prohibition ist, stimmt selbstverständlich dafür, daß das sie stützende und schützende Amendement aufrecht erhalten werde. Wer gegen die Prohibition ist, stimmt ebenso selbstverständlich für die Abschaffung des Amendements. Denn erst muß das Amendement gefallen sein, ehe die Prohibition fallen kann.

Also werden aus dem Ergebniß der Abstimmung die Politiker des Staates ersehen, wie die Mehrheit des Volkes betreffs der Prohibitionsfrage gesinnt ist, über die es seit 1884 zu direkter Meinungsäußerung keine Gelegenheit gehabt hat. Und sie müßten nicht Politiker sein, wenn sie auf diese Meinungsäußerung nicht Rücksicht nehmen wollten. So hat seinerzeit die Legislatur von Jowa das dort noch jetzt bestehende Prohibitionsgesetz erlassen, weil die Mehrheit der Stimmgeber für das ihnen zur Abstimmung unterbreitete Prohibitions-Amendement gestimmt hatte, trotzdem die Abstimmung, wie sich nachher herausstellte, ohne rechtliche Giltigkeit war. Das unterbreitete Amendement war thatsächlich nicht angenommen. Jedoch die Mehrheit der Wähler hatte für die Prohibition entschieden, und das genügte den Politikern. Die Legislatur erließ das Gesetz, das sie andernfalls nicht erlassen haben würde.

Daß in Maine die Prohibitionsfrage zugleich Parteifrage ist und daß in Verbindung mit der Prohibitionsabstimmung nicht auch zugleich die Erwählung einer neuen Legislatur stattfindet, ist der Grund, warum auf die Befolgung des Volksentscheids, falls dieser gegen die Prohibition ausfällt, nicht sofort mit voller Bestimmtheit zu rechnen ist. Maine ist ein republikanischer Staat und die republikanische Partei des Staates ist die Partei der Prohibition. Sie hat sich der Wiederunterbreitung des Prohibitions-Amendements von jeher widersetzt, und nur dem Umstande, daß im vergangenen Jahre der Staat ganz gegen seine Gewohnheit sich auf die demokratische Seite geschlagen hat, ist es zu danken, daß die Wiederunterbreitung überhaupt möglich geworden ist. Die demokratische Partei hatte sich für die Wiederunterbreitung erklärt, und hat dann Wort gehalten, als ihr der Wahlsieg die Gelegenheit dazu gegeben.

Wieviel jedoch zu diesem Wahlsiege die Stellung der Partei zur Prohibitionsfrage und wie viel dazu die allgemeine politische Strömung beigetragen hat, die im ganzen Lande sich kundgebende anti-republikanische Strömung, die Unzufriedenheit über den neuen Raubtarif usw. — das ist der sicheren Feststellung entzogen. Vielleicht würde, wie so mancher andere sonst republikanische Staat, auch der Staat Maine durch den vorjährigen politischen Landrutsch auf die demokratische Seite gebracht worden sein, auch wenn die Prohibitionsfrage nicht vorgelegen hätte. Und wenn im nächsten Jahre sich eine neue Wendung vollzöge, der Staat, zu seiner alten Liebe zurückkehrend, wieder eine republikanische Legislatur erwählen sollte, so darf man annehmen, daß die republikanischen Gesetzgeber das Prohibitionsgesetz ruhig weiter bestehen lassen würden. Schon aus Rücksicht darauf, daß die Mehrheit ihrer Partei, die Mehrheit der republikanischen Wähler, unstreitig prohibitionistisch gesinnt ist, gleichviel wie es bestellt sein mag um die Mehrheit der Staatswählerschaft.

Selbst in diesem Falle jedoch würde der jetzt erhoffte freiheitliche Sieg, falls er wirklich errungen wird, nicht umsonst erkämpft sein. Das Prohibitionsgesetz wäre dann widerrufbar, gleich jedem anderen Gesetze. Wessen die eine Legislatur sich weigert, dazu mag die nächste sich bereit finden. Jede Legislaturwahl gäbe Gelegenheit zu erneuter Aufnahme des Kampfes, und wo einmal die Mehrheit des Volkes gegen die Prohibition ist, da kann unmöglich auf die Dauer die Legislatur prohibitionistisch bleiben. Siegen also am Montag die Gegner des prohibitionistischen Schwindels, so bedeutet das, wenn nicht das sofortige Ende, so doch das Ende der Prohibition in dem Staate, in dem sie zuerst und am längsten ihre Stätte gehabt hat, und wo sie, wenn irgendwo, für unbesieglich gegolten hat.

Die Wohlfahrtseinrichtungen von Arbeitgebern.

Von Dr. Heinz Potthoff, Mitglied des deutschen Reichstags.

Wenn Reich, Staat und Gemeinde ihre gesammte Politik so einrichteten, wie es den Bedürfnissen der zwei Drittel des Volkes entspräche, die auf Arbeitslohn angewiesen sind; wenn die staatlichen Mittel hauptsächlich durch Besteuerung der Vermögen der Renten und Monopolgewinne aufgebracht und hauptsächlich zur Beschaffung billiger und gesunder Nahrung, billiger und gesunder Wohnungen für die Minderbemittelten verwandt würden; wenn zugleich das Arbeitsverhältniß in ein reines Rechtsverhältniß verwandelt würde, bei dem jede den volkswirthschaftlichen Interessen widersprechende Ausbeutung der Arbeitskraft in physischer und wirthschaftlicher Beziehung ausgeschlossen wäre; wenn diese drei Voraussetzungen zuträfen, so würden besondere Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber für ihre Arbeiter überflüssig vom Standpunkt der Arbeitnehmer und zwecklos vom Standpunkt der Unternehmer sein. Gegenwärtig verfolgen sie einen doppelten Zweck: sie sollen die ungünstigen Folgen der schlechten Rechtslage für die Arbeitnehmer mildern und zugleich ihre Abhängigkeit von dem mit der Einrichtung verbundenen Betriebe erhöhen. Deswegen haben fast alle derartigen Wohlfahrtseinrichtungen, mögen sie noch so sehr aus menschenfreundlichen, wohlwollenden Erwägungen erwachsen sein, die unangenehme Nebenwirkung, daß sie die Freizügigkeit der Arbeitnehmer hemmen, einen Stellenwechsel, der gegenwärtig für manche Gruppen das wichtigste Mittel des Vorwärtskommens ist, erschweren und mit wirthschaftlichen Nachtheilen verknüpfen.

Es würde unseren allgemeinen Rechtsgrundsätzen und auch wohl Zweckmäßigkeitserwägungen nicht entsprechen, wenn das Recht derartige Einrichtungen verbieten wollte. Denn vielfach wirken sie zweifellos günstig (Konsumvereine, Sparkassen, Lesezimmer, Spielplätze, Kinderhorte, Badeeinrichtungen); vielfach sind sie gar nicht zu entbehren (Arbeiterhäuser), wenn nicht der Betrieb oder die Lebenshaltung der Arbeiter eine erhebliche Einbuße erleiden soll. Was aber unser Recht heute schon thun muß, ist eine bindende Regelung, die den Mißbrauch der Wohlfahrtseinrichtungen zu anderen als Wohlfahrtszwecken (für die Arbeiter selbst!) und eine über das nöthige Maß hinausgehende Verquickung mit dem Arbeitsverhältniß ausschließt.

Möglichst für alle, mindestens aber für diejenigen Wohlfahrtseinrichtungen, zu denen die Arbeitnehmer in irgend einer Form Beiträge leisten, ist gesetzlich eine weitgehende Mitwirkung der Arbeitnehmer an der Verwaltung vorzuschreiben. Die Gewerbeordnung hat einen ganz zaghaften Schritt in dieser Richtung gethan, indem sie in Paragraph 13b vorschreibt, daß in der Arbeitsordnung Vorschriften über das Verhalten der Arbeiter bei Benutzung der zu ihrem Besten getroffenen, mit der Fabrik verbundenen Einrichtungen nur mit Zustimmung eines ständigen Arbeiterausschusses aufgenommen werden können, also unterbleiben müssen, wenn kein Ausschuß besteht. Berggesetze, welche Arbeiterausschüsse für Zechen mit 100 Arbeitern vorschreiben, haben ihnen auch die Aufgabe zugewiesen, Wünsche der Arbeiter für die Wohlfahrtseinrichtungen zu übermitteln. Aber das genügt nicht; sondern, damit die Einrichtungen volles Vertrauen bei den Bedachten genießen und ohne Mißbrauch als Wohlfahrtseinrichtungen wirken, ist Selbstverwaltung nothwendig, mindestens die paritätische Verwaltung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dabei müßte durch besondere Wahl in Gruppen dafür gesorgt werden, daß in der Verwaltung Vertreter sowohl der Arbeiter, wie der kaufmännischen und technischen Angestellten, wie der weiblichen Beschäftigten sitzen.

Die Wohlfahrtseinrichtungen dürfen nicht zur Vorenthaltung des Lohnes dienen. Die Gewerbeordnung macht von der allgemeinen Vorschrift der Baarzahlung des Lohnes (Paragraph 115) in Paragraph 117 die Ausnahme, daß Verabredungen giltig sind über Verwendung des Verdienstes zur Betheiligung an Einrichtungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter und ihrer Familien. Dadurch sind alle Wohlfahrtseinrichtungen gedeckt, zu denen der Arbeitgeber selbst beisteuert, oder bei denen er wenigstens nichts verdient. Bei den meisten anderen Arbeitsverhältnissen besteht gar keine Beschränkung. Es wird auch der Beitragszwang für solche Einrichtungen als zulässig erachtet. Gewöhnlich wird im Anstellungsvertrage bestimmt, daß Beiträge zu Kranken- oder Pensionskassen, Spareinlagen und dergl. direkt vom Lohn einbehalten werden. Ob derartige Einrichtungen mit Beitragszwang noch als Wohlfahrtseinrichtungen zu bezeichnen sind, oder ob die Begriffe Unternehmerwohlfahrt und Arbeiterzwang sich widersprechen, ist ein Spiel mit Worten. Aber was vom Recht verlangt werden muß, ist, daß solche Wohlfahrtseinrichtungen mindestens denselben Schutzbestimmungen unterliegen, wie gleiche Einrichtungen, die zu geschäftlichen Zwecken betrieben werden.

Spareinlagen und Kautionen der Arbeiter und Angestellten gehen meistens in das Betriebskapital über, arbeiten im Unternehmen, werden aus seinen Ueberschüssen verzinst — und sind verloren, wenn das Unternehmen fallirt. Dasselbe gilt von dem Fonds der Versicherungseinrichtungen; namentlich mit Pensionskassen haben Angestellte recht bittere Erfahrungen gemacht (Leipziger Bank 1900). Es muß daher verlangt werden, daß Dienstkautionen vom Unternehmer bei einer öffentlichen Bank oder anderen sicheren Stelle zu hinterlegen sind; daß Pensionskassen und ähnliche Einrichtungen, zu denen die Arbeitnehmer Beiträge leisten, mit besonderer juristischer Person ausgestattet werden, als Versicherungseinrichtungen gelten und denselben Sicherheitsvorschriften unterliegen wie Versicherungsgesellschaften; schließlich daß auch für Spareinlagen der Arbeitnehmer irgendwelche Sicherheiten vorgeschrieben werden, die vielleicht den Vorschriften für öffentliche Sparkassen ähneln könnten.

Mit der Unterstellung der Pensionskassen usw. unter die Vorschriften der privaten Versicherungsunternehmungen würde auch die wichtigste Beschwerde der Arbeitnehmer gegen diese Einrichtungen behoben. Diese Kassen sind zum großen Theil nicht genügend finanziell begründet und leben davon, daß sie einer großen Zahl von Versicherten die erworbenen Ansprüche entziehen. Dazu dient die Bestimmung, daß beim Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältniß die Ansprüche erlöschen und die geleisteten Beiträge gar nicht oder nur zum Theil zurückerstattet werden. Ueber diese Frage ist namentlich im rheinisch-westfälischen Industriebezirk neuerdings viel gestritten worden. Die Gewerbegerichte haben derartige Bestimmungen für unzulässig erklärt und dem Geschädigten entweder einen Anspruch gegen die Pensionskasse (Verstoß des Beitragsverfalles gegen die guten Sitten) oder gegen den Arbeitgeber (Verstoß gegen Paragraph 115 G. O.) gewährt; die Landgerichte haben diese Urtheile regelmäßig aufgehoben. Die von beiden Seiten eingeholten Gutachten hervorragender Juristen widersprechen einander scharf. Der Streit könnte könnte gar nicht bestehen, wenn wir den Grundsatz durchführten, daß Kassen mit Beitragszwang für die Versicherten keine Wohlfahrtseinrichtungen, sondern wie Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit zu behandeln sind; oder den noch viel selbstverständlicheren Grundsatz: daß Wohlfahrtseinrichtungen nicht unanständiger sein dürfen als Erwerbseinrichtungen; daß also alles, was Geschäftsunternehmungen durch Gesetz verboten ist, bei Wohlfahrtseinrichtungen als Verstoß gegen die guten Sitten gilt. Jede Privatversicherung muß laut gesetzlichen Zwangs nach dreijähriger Versicherungsdauer bei Aufhören der Prämienzahlung die Umwandlung des Anspruchs in einen beitragsfreien oder die Vergütung des Rückkaufswerthes freistellen. Das müßte den Werkspensionskassen auch vorgeschrieben werden; denn die Erlaubniß zur Fortsetzung der Versicherung allein genügt nicht, weil der Arbeiter in einem neuen Arbeitsverhältniß (wo möglich mit neuer Kasse) sie nicht benutzen kann.

Ist die enge Verbindung zwischen Arbeitsverhältniß und Versicherungsverhältniß gelöst, so bedeutet das Bestehen der Kassen auch nicht mehr eine so starke Beschränkung der Freizügigkeit wie jetzt. Diese Freizügigkeit aber muß von den Angestellten unbedingt erstrebt werden, solange das Arbeitsverhältniß noch vorwiegend ein Machtverhältniß, nicht ein Rechtsverhältniß ist. Deswegen sind auch besondre Vorschriften nöthig über die Verquickung des Arbeitsvertrags mit einem Miethvertrage über die vom Unternehmen gestellten Wohnungen. Heute ist es so, daß beide auf das engste zusammenhängen, die Lösung des Dienstvertrages die sofortige Lösung des Miethvertrages zu Folge hat, der streikende oder mißliebige Arbeiter also über Nacht aus Arbeit und Wohnung fliegen kann. Hier muß das Gesetz dem Mißbrauch vorbeugen, und, solange es die willkürliche Kündigung des Arbeitsverhältnisses zuläßt, wenigstens vorschreiben, daß die Kündigung der Wohnung nur mit angemessener Frist zulässig ist.

Die Füße der Pariserin.

Vor einiger Zeit flog um das Erdenrund eine Hiobsbotschaft: die Füße der Amerikanerin, so hieß es, seien, wie die Schuhmacher festgestellt haben sollten, in den letzten zwanzig Jahren bedeutend größer geworden. Daraufhin haben sich die Franzosen in ihrem eigenen Lande ängstlich umgesehen, ob nicht etwa in Frankreich das gleiche entsetzliche Schicksal sich erfüllt habe, und eine große Pariser Tageszeitung, der „Excelsior“, der solchen wichtigen Tagesfragen immer das größte Interesse entgegenbringt, hat die Untersuchung aufs nachdrücklichste in die Hand genommen. Beim Betrachten der Damenfüße auf den vornehmen Boulevards hat der Vertreter dieses Blattes nichts bemerken können, woraus er hätte schließen können, daß seine Befürchtungen berechtigt seien, und so wandte er sich an die Fachleute, d. h. an die Schuhmacher. Der erste, an den er sich wendete, hatte auch von dem Schuhmacherkongreß in Boston gehört, und war mit den einschlägigen Angaben rasch bei der Hand. Die Nachricht, daß die Amerikanerinnen jetzt im Durchschnitt größere Stiefel und Schuhe tragen als früher, so sagte er, sei durchaus richtig, aber in Frankreich, und besonders in Paris, wäre nichts dergleichen zu bemerken; überdies aber sei die amerikanische Nachricht entstellt und es seien nicht die Füße der Amerikanerinnen, sondern nur ihre Schuhe und Stiefel größer geworden. Der Grund hierfür ist, daß die Amerikanerinnen im Laufe der letzten Jahrzehnte Vernunft angenommen haben und nicht mehr so enges Schuhwerk tragen, daß ihre Füße dadurch eingepreßt werden. Die amerikanischen Schuhmacher haben es aber trotzdem für gut befunden, die Größenbezeichnungen für Schuhwerk zu verändern, so daß eine Dame, die früher einen zu engen Schuh Nr. 2 trug und jetzt einen ihr passenden Schuh kaufen will, der früher die Nummer 3 getragen hätte, jetzt doch den Schuh Nr. 2 kauft. Die Pariserinnen aber haben ihre kleinen Füße behalten und sind noch immer bei dem engen Schuhwerk geblieben. Das Ergebniß der ganzen Untersuchung war, daß der „Excelsior“ umsonst Befürchtungen gehegt hatte. Die Gelegenheit, den Pariserinnen nahezulegen, den Amerikanerinnen im Tragen sehr bequemen Schuhwerks nachzueifern, hat er jedoch ungenützt vorübergehen lassen.

— 3 Todte und eine Anzahl Verletzte beim Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge unweit Erie, Pa. Ersterer hate sich verspätet und fuhr dann ungewöhnlich schnell.

West-Marokko Deutsch!!
Der Standpunkt Deutschlands in der Marokko-Affaire, von Heinrich Claß, mit einer farbigen Landkarte Marokkos, nur.......... 25c
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Otto Blöchel

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. September, Vormittags 10 Uhr, von der St. Alphonsuskirche, Southport und Lincoln Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Für einen Sitz in den Vereinskutschen wende man sich gefl. an den Unterzeichneten. Abfahrt von der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., um 9:30 Vormittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär. Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Blochel

von der Schiller Loge Nr. 12 am Montag, den 4. September, Morgens 5 Uhr 30, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. September, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3319 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem Bonifazius-Friedhof.

Edward Beeh, Großpräsident.
Albert Fehler, Groß-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder

Otto Blochel

im Alter von 44 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3319 Clifton Ave., nach der St. Alfonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blochel, Gattin.
Otto und Rosa, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert J. Kroening

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 6548 Rhodes Ave., nach der St. Stephanskirche, 65. und Peoria Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kroening, Gattin.
Frau Ferd. Meisel, Frau Henry Deckmann, Dr. Aug. E., Frau Frank Callop, John W., Harry P., Frau Edward Hagen, Frau O. C. Peterson, Frau Albert Sonnichsen, Kinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Sektion Ludwig Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Blochel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. September, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3319 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Keßler, Präsident.
Mich. Müller, Sekretär.

Gestorben: Nicholas Miller, am 4. September, im Alter von 50 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 7. September 1911, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5518 N. Winchester Ave. — Marie Miller geb. Stenning, Gattin; Klaca Miller, Tochter; John J., Peter L., Henry, Mathias und Anna Meyer, Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Bertha Richter geb. Gutke

welche heute vor 2 Jahren, am 5. September 1909, gestorben ist.

Tag um Tag sah'n wir dich welken und erblassen,
Wir beteten zu Gott, daß er dich uns mög' lassen,
Wenn unsere Liebe könnte das Leben erbitten
So weiltest du heute in unserer Mitten.
Wir wollen bei uns dich behalten alle Zeit,
Doch Gott nahm dich zu sich in die Ewigkeit.

Gewidmet von deiner Mutter:

Henrietta Gutke.
Anna Gutt, Schwester.
Della Gutt, Richter.

Regensburger Marienkalender, 20c, und alle anderen Kalender vorräthig bei
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Rabatt für Wiederverkäufer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian Menck

(Gatte der verstorbenen Frau Anna Maria Menck geb. Buehler) im Alter von 72 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. September 1911, punkt 11:30 Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 3005 Archer Ave., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Rosetta Menck, Frau C. Oswald, Frau A. H. Busse und Frau C. H. Rhoads, Kinder.

Mitglied der Hutten-Loge Nr. 398 J. O. O. F. und des Ordens der Hermanns-Söhne Nr. 13.

modimi

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Blochel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. September, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3319 Clifton Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 8:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

A. Rees, Präsident.
L. Ille, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Andrea Edith Thomas

am 5. September 1911 im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1113 George Str., von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Nellie Thomas geb. Hunter, Eltern.
Robert Thomas, Bruder.
Herr und Frau Fred G. Hunter, Frau Bertha Thomas, Großeltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Charles E. Eckerly

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 1918 N. Lawndale Ave., nach der St. Philomenakirche, von dort nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Eckerly geb. Young, Gattin.
Cora, Walter und Isabelle, Kinder.
Louis und Katharine Eckerly, Eltern.
Frau Therese Olsen, Frau Rosa Rascher, Frau Anna Boysen, Frau Mary Christy, Edward, Rosa, John und George Eckerly, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Backhaus geb. Lange

am 4. September im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1024 N. Hoyne Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Friedrich Backhaus, Gatte.
Ernst Backhaus, Elise Thon, Henry Backhaus, Hattie Zoeick, Laura Andersen, Kinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Augusta Stier

(Tochter des verstorbenen Henry Stier)

am 4. September 1911 im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1111 Randolph Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Stier, Mutter.
Charles Stier und Frau Ottilia Steinbach, Geschwister.

dmi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und die reiche Blumenspende bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester

Anna Groß.

Besonders danken wir auch Herrn Pastor Meier von der Evangel. Johanneskirche für die trostreiche Ansprache bei der Begräbnißfeier.

John Groß, Gatte.
Fred Groß und Amalia Bamesberger, Kinder.
Frieda, Krelle und Louise Roßberg, Schwestern, nebst Verwandten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Die letzten 6 Tage und Abende.
Wir schließen nächsten Sonntag
Motorrad-Wettfahren!
Morgen (Mittw.) Abend
Country Club Sweepstakes
Samstag Abend: Carter Harrison Sweepstakes.
Sonntag Abend: Dare Devil Sweepstakes.
Armin Hands Kapelle Nachmittags und Abends.

White City
Diese ganze Woche . . . BOHEMIAN GIRL
Von der White City Opera Co. und
KRYLS boehmische Kapelle

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidosa

Penitentiary Exkursionen
nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während September 1911.
85c für die Rundfahrt einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus. Nehmt „Archer Limits“ Car, die State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
Besucher werden in das Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:30 und 4 Uhr Nachmittags.
sep1,2,3,5,6,8,10,12,14,16,17,19

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 S. Halsted Strasse
Aaua.bofabl.1m

Kaufen Sie nicht eher
Bis Sie die 221 große Lotten gesehen haben, die wir für $295 jede weggeben, an 47. Str. und 48. Ave., am Sonntag, den 10. Sept. beginnend 10 Uhr Morgens, bis sie alle verkauft sind.
FREDK'K H. BARTLETT & CO.
Title & Trust Bldg. 60 Washington Str.
modimi

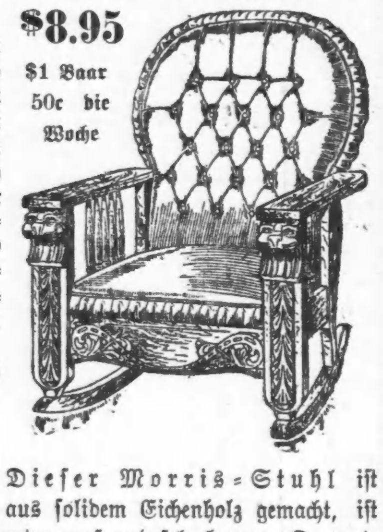
Bequemlichkeit — Luxus — Qualität
ohne Verschwendung im Kostenpunkt.

Dies umfaßt die ganze Geschichte unseres großen einwöchigen Verkaufs von Morris-Stühlen und Schaukelstühlen. Kommt morgen nach irgend einem unserer zwei Läden und wählt Euch einen Stuhl aus, macht eine kleine Baar-Anzahlung und zahlt den Rest in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten, gerade wie Ihr wollt.

$5.45 75c Baar 50c die Woche

Morris-Stuhl, ganz genau wie Abbildung, massives eichenes Gestell und hübsch geschnitzte Frontpfosten. Dieser Stuhl ist von regulärer Größe, mit einem großen tiefen Sitz und hoher bequemer Lehne. Sitz und Lehne sind gepolstert mit der feinsten Qual. Imperial-Leder. Der Sitz ist gestützt mit Stahl-Sprungfedern und ist herausnehmbar. Dieser Stuhl ist unbedingt $10.50 werth und ist ein spezieller Bargain diese Woche zu........ **$5.45**
75c Baar; 50c die Woche.

$8.95 $1 Baar 50c die Woche



Schaukelstühle — Diese extra großen, bequemen Schaukelstühle sind aus solidem Eichenholz gemacht, in schöner dunkler Golden-Politur, mit breiten flachen Armen und Spindeln darunter. Frontpfosten sind hübsch geschnitzt. Sie sind gepolstert mit sehr zufriedenstellendem echten Morocoline-Leder, haben „tufted" Lehne und „ruffled" Kante und herausnehmbaren Sprungfeder-Sitz. Sie sind unbedingt $14.50 werth und daher ein wunderbarer Bargain zum Preise von............ **$8.95**
$1.00 Baar; 50c die Woche.

$8.45 $1 Baar 50c d Woche.

Dieser Morris-Stuhl ist aus solidem Eichenholz gemacht, ist extra groß und sehr bequem. Der gute Entwurf und die feine Arbeit in diesem Morris-Stuhl werden trotz des niedrigen Preises selbst die wohlhabendsten Leute zum Kaufe anregen. Dieser Morris-Stuhl wird sofort beliebt werden in Eurem Heim und ist ein solch' elegantes Stück Möbel, daß es für Jahre eine hübsche und glücklich getroffene Vervollständigung Eures Heims sein wird. — Spezieller Verkaufspreis...... **$8.45**
$1 Baar; 50c die Woche.

GAINER & KOEHLER

Zwei Läden:

1209—1211 Milwaukee Avenue. Ecke Division Straße.
3015—3017 Lincoln Avenue. Ecke Southport Avenue.

Himmelschreiend!

Wächter von Geldschranksprengern gebunden und niedergeschossen.

Ringt mit dem Tode.

Der Mordbube und seine Spießgesellen mit ihrer Beute entkommen. — Detektive von einem Kameraden für einen Einbrecher gehalten und verwundet.

Im Vergnügungspark Ravinia Park machte heute früh um halb drei Uhr der Wächter George Physter die Runde, als ihm plötzlich von einem von drei Banditen, die sich von hinten lautlos herangeschlichen hatten, die Laterne aus der Hand geschlagen wurde. Ehe er noch seiner Ueberraschung Ausdruck verleihen konnte, fiel das Raubgelichter über ihn her, schlug ihn nieder und prügelte ihn und stieß ihn mit Füßen, bis ihm die Sinne schwanden. Dann wurde er mit Draht gebunden und einer Leibesvisitation unterworfen. Die Verbrecher fanden die Schlüssel zum Verwaltungszimmer in seinen Taschen. Mit diesen öffneten sie die Thür des Zimmers, schleppten den Ohnmächtigen hinein u. machten sich in aller Seelenruhe daran, den Geldschrank zu sprengen. Sie hatten ihren Zweck erreicht und sich den aus ungefähr $600 bis $800 bestehenden Inhalt angeeignet, als Physter aus seiner Betäubung erwachte u. um Hilfe schrie. Da zog, ohne einen Augenblick zu zögern, einer der Banditen seinen Revolver und jagte dem hilflosen Wächter eine Kugel in den Unterleib. Der Thäter und seine Spießgesellen bewerkstelligten dann ihre Flucht.

Als Physter um vier Uhr Morgens wieder zu sich kam, schleppte er sich, von Blutverlust erschöpft, nach dem Fernsprecher und benachrichtigte die Polizei zu Highland, die ließ ihn nach dem Hospital zu Fort Sheridan schaffen, wo er jetzt mit dem Tode ringt.

Die Räuber haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Bedauerlicher Irrthum.

Der Wache an Chicago Ave. wurde heute früh um zwei Uhr telephonisch gemeldet, daß allem Anscheine nach Einbrecher in der von Healy & Summers im Hause Nr. 1102 N. Franklin Straße betriebenen Wirthschaft an der Arbeit seien. Leutnant Cullinan und die Detektives Clune und Stapleton eilten nach dem Thatort. Dort angelangt, befahl der Leutnant dem Detektive James Clune, die Hinterthür zu bewachen, während er und Stapleton die Vorderthür sprengten.

Inzwischen hatte Detektive James Horan von dem angeblichen Einbruch erfahren. Er näherte sich von der Gasse aus der Wirthschaft und sah vor der Hinterthür eine anscheinend auf der Lauer liegende Gestalt. In der Annahme, daß diese Person ein Schmiere stehender Genosse der Einbrecher sei, gab er auf sie einen Schuß ab. Clune brüllte vor Schmerz auf. Jetzt ging dem Schützen ein Licht auf. Er beeilte sich, die Ueberführung des verwundeten Kameraden nach dem Passavant-Hospital zu veranlassen, wo festgestellt wurde, daß die Kugel ihm den rechten Arm durchbohrt hatte und in die Seite gedrungen war. Nachdem die Aerzte sich eine zeitlang vergeblich bemüht hatten, mit der Sonde die Kugel zu finden, wurde Clune nach seiner Wohnung geschafft.

In der Wirthschaft wurden ebensowenig Einbrecher, wie eine Spur von einem Einbruch gefunden.

Räuberische Fahrgäste.

Um halb 3 Uhr Morgens ließen sich zwei Männer, die telephonisch bei der Walden W. Shaw Livery Company einen Kraftwagen bestellt hatten, vom Gebäude der Chicago Athletic Association aus nach der Westseite fahren. Unter der Eisenbahnunterführung an W. Monroe Straße und S. 45. Ave. angelangt, zogen sie Revolver und befahlen dem 40jährigen Wagenführer Wm. C. Price, Nr. 7078 S. Chicago Ave., die Arme hochzustrecken. Als Price nicht gehorchte und Miene machte, sich zu widersetzen, ergriffen sie im Wagen liegende Schraubenschlüssel und droschen damit auf ihn los, bis er zusammenbrach. Dann nahmen sie ihm seine aus $9 bestehende Baarschaft ab und flüchteten.

Ein Straßengänger, der die Hilferufe des Opfers gehört hatte, benachrichtigte die Wache an Fillmore Str. Die Polizei fand von den Räubern keine Spur. Price, der fünf Schädelwunden und viele Beulen erlitten hat, liegt in bedenklicher Verfassung im County-Hospital darnieder.

Einer der Raubgesellen hatte auf der Flucht seinen grauen, weichen Filzhut verloren, auf dessen Schweißband sich die Initialen „J. A. M." befinden. Der Hut ist polizeilich beschlagnahmt worden. Auf den Eigenthümer und seine Spießgesellen wird gefahndet.

Bitte um Feuer!

Ein gutgekleideter Mann hielt gestern Abend an Leland und Clarendon Ave. J. P. Kilgore, Nr. 3432 Lexington Straße, an und bat ihn um etwas Feuer. Als Kilgore nach der Streichholzbüchse faßte, setzte ihm der Fremdling einen Revolver auf die Brust und befahl: „Hände hoch!" Der Ueberrumpelte that, wie ihm geheißen. Der Räuber erleichterte ihn im Handumdrehen um $7 und verkrümelte sich. Die Polizei fahndet auf ihn.

Mord.

An S. Jefferson, nahe De Koven Straße, wurde gestern Abend um acht Uhr ein gewisser Giovanni Ricci von einem Landsmann, der an der Mündung einer dunklen Gasse stand, angesprochen und, als er nicht antwortete, mit drei Schüssen todt zu Boden gestreckt. Der Mörder wurde verfolgt, flüchtete aber auf die Rangirhöfe der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn und entkam dort.

Den Angaben von Zeugen gemäß hatte der Thäter eine gewisse Aehnlichkeit mit Tomaso Conquisto, Nr. 518 W. Taylor Straße, einem Schwager des Opfers. Von dessen Frau erfuhr die Polizei, daß ihr Mann vor mehreren Tagen einen heftigen Streit mit Ricci hatte, und daß dieser, anscheinend aus Furcht vor ihrem Manne, schon Vorbereitungen zur Rückreise nach Italien getroffen habe, wo seine Frau und vier Kinder weilten.

Conquisto sei gestern Abend um sechs Uhr ausgegangen und gegen seine Gewohnheit heute zu früher Morgenstunde noch nicht wieder heimgekehrt.

Erst um halb zwei Uhr Morgens kehrte er heim. Er war kaum eingeschlafen, als er von dem Detektive Anton Gentile überrumpelt und verhaftet wurde. In der Wache betheuerte der Häftling, von seines Schwagers Ricci Ermordung bisher keine Ahnung gehabt zu haben. Er habe den ganzen Tag in der Familie seines Landsmannes Saverio Capagine, Nr. 1348 S. Wabash Ave., zugebracht und erst nach Mitternacht den Heimweg angetreten.

Bei dieser Aussage blieb er auch, nachdem Charles Marotta, Nr. 521 De Koven Straße, ein Zeuge des Mordes, ihn mit Bestimmtheit als den Thäter indentifizirt hatte.

Marotta behauptet angeblich, sich in der Person gar nicht irren zu können. Er hätte den Flüchtling, als dieser an ihm vorbei laufen wollte, gepackt gehabt, als dieser plötzlich einen Revolver gezogen, ihm die Waffe an den Kopf gesetzt und mit dem Tode bedroht hätte, falls er ihn nicht sofort loslasse. Bei dieser Gelegenheit hätte er sich den Burschen genau angesehen, und desen Züge hätten sich unauslöschlich in seinem Gedächtniß eingeprägt.

Die Leiche des Erschossenen befindet sich in der County-Morgue. Dort wurde festgestellt, daß je eine Kugel seinen rechten Lungenflügel und das Gehirn durchbohrt und ein drittes Geschoß den rechten Schenkel gestreift hatte.

In des Vaters Obhut.

Die vor mehreren Tagen ihrer Großmutter „entführte" Annie Ackley wurde gestern in der Wohnung ihrers Vaters, Frank Ackley, Nr. 1928 Washington Boul., aufgestöbert. Ackley erklärte, von einer Entführung könne seiner Ansicht nach keine Rede sein, da er als Vater wohl dasselbe Recht auf das Kind habe, wie dessen Mutter oder Großmutter.

Zuvorkommend.

In einer Kedzie Ave.-Elektrischen wurde Sonntag der Kolonialwaarenhändler W. Leibovitz, Nr. 2301 Grand Ave., von mehreren gutgekleideten jungen Männern, die sehr zuvorkommend und liebenswürdig waren, in eine Unterhaltung verstrickt, dann aber plötzlich, im selben Augenblick, als die Elektrische mit einem jähen Rucke vorwärts schoß, angerempelt und auf das Pflaster hinuntergestoßen. Als er sich von seiner Ueberraschung etwas erholt hatte und in die Tasche faßte, vermißte er seine Baarschaft im Betrage von $204.66. Die Elektrische war weitergefahren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Auf der Stelle getödtet.

Sauste vom Stahlroß auf's Pflaster und brach das Genick.

An Barry Ave. stieß gestern Nachmittag eine Southport Ave.-Elektrische mit einem von dem 14jährigen Alexander Davidson, Nr. 115 Clark Avenue, Austin benutzten Zweirad zusammen. Alexander flog kopfüber auf das Pflaster und brach das Genick. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den augenblicklich eingetretenen Tod des Knaben feststellen.

Unglücklicher Zufall.

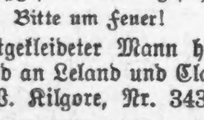
Der 19jährige Gale Gammon, Nr. 3425 W. 64. Str., prüfte gestern Abend seinen Revolver, als die 18jährige Evelyn Eberhardt, Nr. 3420 W. 64. Str., plötzlich in das Zimmer trat, ihm lachend die Waffe aus der Hand nahm, den Lauf an ihre Brust setzte und, ehe Gammon sie warnen konnte, abdrückte. Ein Schuß krachte, und die übermüthige Maid brach, den rechten Lungenflügel von der Kugel durchbohrt, zusammen. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Gammon wurde verhaftet, aber, nachdem das Opfer bestätigt hatte, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, wieder in Freiheit gesetzt.

Evelyn ist die Tochter des Grundeigenthumshändlers John J. Eberhardt. Sie hatte angeblich den Revolver für ungeladen gehalten.

Beim Baden verunglückt.

Beim Baden im Chicago Beach Hotel-Freibad machte gestern John S. Barsuman, Nr. 1715 Ost 47. Str., einen Kopfsprung in das seichte Wasser, schlug auf den Grund auf und erlitt Beulen und Schrammen. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne......	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen....	5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemailliren....	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen....	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago. 13mfsondibo

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

September-Verkauf: Tapeten
(Siebenter Floor, State Str.)

Hübsche helle Tapeten für Attic-Zimmer — werth 3c, Mittwoch, per Rolle........	1c
Gold- und Tapestry Tapeten für Eß- und Wohnzimmer, 10c Werthe, Auswahl, Yard..	6c
Oatmeal Two Tones, importirte Bettzimmer- und Library-Tapeten, aus gezeichnete 30c Werthe, die Rolle für..................	19c
Lincrusta Walton für Dadoes in Eßzimmern, Hallen und Vestibules, hochfeine Farben und Designs, anderswo $1.50, per Rolle..	98c
Tapezieren, per Rolle aufwärts von........	12½c

2 Waggon-Ladungen Linoleums und Oeltuch zu sensationell niedrigen September-Verkaufspreisen.

Niemals wurden gleich gute Ersparnisse offerirt. Vortheilhafte Baar-Einkäufe von Fabrikanten und Händlern, welche in Jahren nicht wieder geboten werden. Des September-Verkaufs größter Bargain-Triumph. (Sechster Floor, Mitte.)

Schweres Fußboden-Oeltuch, einschl. Potter's wohlbekanntes Fabrikat, 1½ Yd. breit, volle Rollen, hübsche Muster; gewöhnl. anderswo für 30c verkauft, Sept.-Verkaufspr. die Quadrat-Yd............ **16c**

Echtes eingelegtes Linoleum—in den neuen realistischen Effekten, ebenfalls die populären grün und weißen Muster, Standard Fabrikate, einschließlich Wilds' Viabon's und echte importirte eingelegte; — werth $1.35 bis $1.55; Sept.-Verkauf, Quadrat-Yard zu.......... **98c**

Linoleum, Fabrikanten-Muster-Längen, von 2 b. 16 Quadrat-Yards, viele Stücke passen zu einander, genügend für große Zimmer, reguläre 59c-Sorten, für den September-Verkauf, (von 8 bis 11 Vormittags), — die Quadrat-Yard markirt zu...................... **28c**

Bestes extra schwere Qualität bedrucktes Linoleum — die Farben sind extra tief gedruckt, wodurch jahrelanger Gebrauch gesichert wird — 75c-Sorte; — September-Verkauf, Quadrat-Yd....... **49c**

Linoleum—4 Yards breit, extra dicke Qualitäten, in begehrten Tile- und Block-Effekten, bedeckt das ganze Zimmer ohne Naht — wurde immer für 75c verkauft —September-Verkaufspreis,— per Quadrat-Yard.................. **48c**

Oak Grain oder Woodoleum — passend für ganze Fußböden oder für Borten rund um Rugs — tadellose Imitationen von echten Eichen-Fußböden, — 1 Yard breit, immer Retail verkauft für 45c —September-Verkaufspreis — die Yard zu...................... **25c**

Fußboden-Oeltuch — Potter's extra Sorte, ausgefüllte Rückseite, Oel mit hart gefirnißtem Obertheil, Holz-, Block- und geblümte Muster, in 3 verschiedenen Breiten, 1, 1¼ und 1½ Yards; die 39c-Qualität; September-Verkaufspreis, Quadrat-Yard.............. **22c**

Linoleum, schwere Qualitäten — Potter's und Cook's wohlbekannte Fabrikate, volle Rollen, neue Schattirungen, die anderswo regulär für 55c verkaufte Sorte — September-Verkaufspreis — per Quadrat-Yard.......... **34c**

Bessere Qualität Linoleums, einschl. hochfeine Sorte Farr & Bailey Fabrikate, bekannt wegen ihrem tadellosen Finish und der besseren Herstellung, völlig werth 65c; September-Verkaufspreis, — die Quadrat-Yard.............. **44c**

Echte eingelegte Linoleums — Farben durch bis zur Rückseite; dies sind die berühmten Cook's und Nairn's wohlbekannten Fabrikate — reguläre $1.10 Qualitäten; — September-Verkaufspreis — per Quadrat-Yard.............................. **79c**

BANKES Kaffee

Preise für die sich Leute interessiren, die das Beste für ihr Geld haben wollen, Qualität kennen, die Waaren fühlt nach Hause tragen u. bezahlen.

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee......	.48	.76
2 Pfd. beste Butter......	.54	.66
1 Pfund bester Kakao....	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee.........	.40	.60
	$2.39	$3.87

Es ist nicht nothwendig alle die obigen Artikel zu kaufen um sie zu diesen Preisen zu erhalten. Kauft irgend einen dieser Artikel, den Ihr braucht, zu obigen Preisen.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1813 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3162 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	

Südseite:	**Nordseite:**
	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

Ansehnliche Leistung.

Karl Siegelmann verzehrte in 80 Minuten 4 „Porterhouse Steaks".

Der Zeitungsagent Sam Welber hatte mit seinem Berufsgenossen S. E. Fischer $50 darauf gewettet, daß Karl Siegelmann in anderthalb Stunden vier „Porterhouse Steaks" im Gewicht von je zwei Pfund verzehren könnte. Gestern Abend wurde die Wette in Kings Speisehaus, 32 N. Fifth Ave., zum Austrag gebracht. Siegelmann erfüllte nicht nur die Erwartungen Welbers, sondern übertraf sie noch, denn mit den „Steaks" war er schon nach einer Stunde und zwanzig Minuten fertig. Die überschüssige Zeit benutzte er dazu, drei Tassen Kaffee, drei Stück Obstpastete und einen Teller voll Brot den Weg allen Fleisches gehen zu lassen. Welber gewann also glänzend und bezahlte die Kosten der Mahlzeit.

Die letzte Fahrt.

Nahezu 10,000 Personen machten gestern Fahrten auf dem See.

Die Vergnügungsdampfer machten gestern ihre letzte Fahrt. Nahezu 10,000 Personen benutzten die letzte Gelegenheit zu einer Fahrt auf dem See in diesem Sommer. Nach Angabe der Leiter der fünf Gesellschaften, die Vergnügungsdampfer auf dem See betreiben, war das Geschäft in diesem Sommer besser als je zuvor. Sie schätzten gestern die Zahl der Personen, die Fahrten in diesem Sommer unternommen haben, auf mehr als eine Million. Die Vorbereitungen für die Ueberwinterung der Dampfer wurden heute begonnen.

Augustana-Altenheim.

Gestern Nachmittag wurde das Augustana-Altenheim, 7544 Stony Island Ave., eingeweiht. Es ist im Besitz und steht unter der Leitung des Wohlthätigkeits-Ausschusses der Illinoiser Konferenz der Lutherischen Augustana-Synode von Nordamerika. Der Ausschuß hat kürzlich fast ein ganzes Straßengeviert angekauft und wird demnächst ein Gebäude für $100,000 errichten; bis dahin ist das Altenheim in einem ehemaligen Wohnhause, das zweckentsprechend umgeändert wurde, untergebracht worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen..........	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden.............	40.25
Dänemark: 100 Kronen..........	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Bruno Grosser, der (wie in der „Sonntagpost" gemeldet) zu Denver unter der Anklage der Unterschlagung von etwa $80,000 des Nationalen Jüdischen Schwindsüchtigenhospitals Verhaftete, schiebt die Hauptschuld auf den verstorbenen Sekretär der Hospitalvereinigung, Alfred Muller. Die Frau, welche die Anzeige gegen Grosser machte, versicherte, daß Muller unschuldig gewesen sei.

Lungenkranke in Zelten.

Eine Kolonie wird auf dem Countylande in Oak Forest eröffnet werden.

Um einen Theil der Kosten der Gründung einer Zeltkolonie für Lungenkranke auf dem Gelände der Countyanstalt in Oak Forest zu decken, wird an dem Eröffnungstage, am nächsten Samstag, dort ein Piknik, „Clambake" und Ringkampf veranstaltet werden. Präsident Bartzen vom Countrath hat für den Kampf den erst gestern siegreich gewesenen Frank Gotch und den Polizisten John Rooney gewonnen; beide werden umsonst mitwirken.

Es sind hundert neun Fuß lange und sieben Fuß breite Zelte beschafft worden. Jedes Zelt wird ein Bett, zwei Stühle, einen Tisch und einen Oelofen enthalten.

Um halb 1 und 2¼ Uhr werden vom Bahnhofe an der LaSalle Str. Sonderzüge nach Oak Forest fahren.

— Der Britische Gewerkschaftskongreß eröffnete seine Jahressitzung zu New Castle; er vertritt 1,667,000 Mitglieder.

— Dynamitexplosion zu Mount Vernon, N. Y., zerstörte theilweise den neuen, von Nichtgewerkschaftlern erbauten Viadukt der New York-, Westchester- & Bostonbahn. Verdacht lenkte sich auf eine Frau.

— Unter Gaunern. — „Wie, Du willst heirathen; weißt Du auch, was es heißt, für zwei sorgen zu müssen?" —„Na, dann muß man einfach etwas mehr — stehlen!"

Steigende Land-Werthe

Machten Tausende von Chicagoer Männern reich, und die jetzigen Gelegenheiten dazu sind sogar größer als die vergangenen. Werdet jetzt ein Landbesitzer wohnt unserm großen Verkauf von 221 großen Lotten bei, manche so groß wie 3 Stadtlotten, die den Eintkommenden am Sonntag, 10. Sept. verkauft werden. Samstag-Zeitungen bringen Auskunft

FRED'K H. BARTLETT & CO.
Title & Trust Bldg., 69 Washington Straße.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um Pferde und Dampfheizung zu besorgen. A. W. Popp, 835 Diversey Boul.

Verlangt: Guter Barbier, für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 2146 Roscoe Boul., nahe Riverview Park. dimi

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der auch im Laden bedienen kann. Muß englisch sprechen. 1710 Fremont Str.

$2 per Tag, Farmarbeiter; Koch, 30c per Stunde; 10 gute Männer für Fabrik außerhalb der Stadt; Barbier. Krampe, 127 S. LaSalle Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Rockschneider, Stückarbeit; auch Helfer an Röcken, stetige Arbeit. 940 Madison Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker-Helfer. Kleiner Lohn zu Anfang. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 908 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter, einer der den Lunch versteht; stetige Stellung für den richtigen Mann. 3953 Elston Avenue.

Verlangt: Schneider, erfahren an alter und neuer Arbeit, der bügeln kann. 5311 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit. 3122 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Arbeit bei gutem Lohn. 2011 W. 12. Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. $15 per Woche. Colonial Cleaning Co., 1545 Wielard Str., nahe North Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann, nicht über 40 Jahre alt. Muß gründlich erfahren sein und gute Empfehlungen haben. 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für Milchwagen. Einer der kein Heim hat, vorgezogen. 2654 Ward Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. 822 North Ave.

Verlangt: Junge der in Bäckerei an Brot und Rolls arbeiten kann. 3815 West 12. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. dimido

Verlangt: Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn als Canvasser für deutsche Tageszeitung; nur gute, zuverlässige Leute mögen schreiben unter Adr.: E. 175 Abendpost.

Verlangt: Combination Bäcker und Pastry Cook. Muß Empfehlungen haben. Adr.: K. 635 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk, der Gespanne besorgen kann. Gebt Empfehlungen. Adr. U. 864 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Brotbäckerei. $8 und Board per Woche. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrene Packer für Kunstblumen und -Pflanzen. Ebenfalls drei Männer für Kunst-Palmen zu machen. 504 S. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 2155 West 22. Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit und bartenden zu helfen. 4752 W. Chicago Avenue. somodi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 3splwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Männer in unseren Umänderungs-Räumen als Schneider, Presser und Rockmacher. Dieselben müssen erster Klasse Arbeiter sein. Nachzufragen am Dienstag, 5. September, beim Superintendenten, 5. Floor.

Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str.

modimi

Verlangt: Sofort. Stock Biller an Store Fixtures, sowie den Maschinenraum zu führen. Anzufragen bei der Louisville Store Fixture Co., inkorp., 823—829 East Fehr Ave., früher Green Straße, Louisville, Ky. 3splwX

Verlangt: Carpenters, Stadt, $3 den Tag; zwei Monate arbeit. Cummings Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Damenschneider. J. Goebel, 2141 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und bei Arbeiten um's Haus herum behilflich zu sein. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge, in einer Bäckerei, an Brot; Tagarbeit. 804 West North Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 736 Wellington Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Junge, an Brot; Tagarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schneider und Presser, sofort, stetige Arbeit; guter Lohn für den rechten Mann. 4701 Prairie Ave.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls, allein zu arbeiten; $14 die Woche; kleine Backstube. Hansen, 6425 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Wirthschaftarbeit. Nachzufragen nicht vor 5 Uhr, 1613 Larrabee Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, mit Erfahrung. — 1452 Wells Straße.

Verlangt: Mann im Shop, für stetige Stellung; guter Lohn, leichte Arbeit; mit etwas Geld. 1746 N. Sawyer Avenue.

Verlangt: Ein kompetenter deutscher Linotype Operator, der zugleich Maschinist ist. Guter Lohn und stetige Arbeit. Zu melden beim Der Demokrat, Davenport, Iowa. 5sp*X

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann vorgezogen. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Anstreicher. Quincy Nr. 9, Südwestecke LaSalle und Randolph Str. Nachzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um ein Geschäft zu erlernen. A. H. Williams, 28 S. Fifth Ave.

Verlangt: Junger Bäcker aufs Land. Vorzusprechen 5343 S. Peoria Str.

Verlangt: 2 gute Carpenters für Mittwoch Morgen 8 Uhr. Marianna und Herndon Str.

Verlangt: Ein zweiter Porter, der seine Arbeit versteht; muß auch Lunch schneiden können. Nachzufragen 2556 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes; Tagarbeit. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Verkäufer in einer Apotheke, registrirter Lehrling, sofort. 521 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes mitzuhelfen; Lohn $10. 1013 West 31. Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren; muß englisch sprechen können. Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Ein Helfer, an Brot und Cakes. Vorzusprechen: 6132 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 3633 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um in einem Verpackraum zu arbeiten. McCormick Co., 1721 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 741 Kedzie Ave.

Verlangt: Geschirrwascher und ein Porter. 519 South California Ave.

Verlangt: Ein Porter, der aufwarten kann; Restaurant. 519 South California Ave.

Verlangt: Erfahrener Spinner für alle Arten Upholstery-Trimming. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten an alter und neuer Arbeit. 28 E. Division Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, in Restaurant und Barn zu arbeiten. Einer mit Erfahrung in Barn vorgezogen. $15 per Monat, Kost und Logis. 55 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter, in mittleren Jahren; einer, der etwas Bartenden und sich allgemein nützlich machen kann; muß Empfehlungen haben. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 4323 West North Ave.

Verlangt: Ein Porter, in Saloon; muß englisch und deutsch sprechen können. Nachzufragen: 432 S. Canal Str. 5sep,1wX

Verlangt: Guter Mann, Morgens Saloon aufzumachen und reinzuhalten. 4100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. 452 West 26. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3515 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Fischmann. Muß erfahren sein. Beständige Arbeit.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue and Paulina Straße.

Verlangt: Butcher, in Wurstfabrik zu arbeiten. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Zwei Wurstmacher, sofort. Emil Dicks, 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit in Departmentstore. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, in Departmentstore zu arbeiten. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Leichter Platz. 1332 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand. Board und Room. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 15—17 Jahren zum Abliefern in Grocery und Market. 5642 S. Center Avenue.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. M. — Die englische Sprache wird von über 150, die deutsche von über 120 Millionen Menschen gesprochen.

H. B. — Sie finden ein New Yorker Adreßbuch bei der „City Directory Co.", Lake Side Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Str.

Anna G. — Nach Chicago Heights führt die Chicago & Eastern Illinois-Bahn, deren Züge vom Bahnhof an LaSalle und VanBuren Str. abfahren.

J. F. — Johann Hoch wurde am 23. Februar 1906 hingerichtet.

Leser. — Im Jahre 1908 haben die „Cubs" gewonnen, im Jahre 1909 die Pittsburgh-Kiege.

A. R. — Wenden Sie sich an Herrn Henry W. Huttmann, 111 W. Monroe Str., den Vorsitzer des Aufnahme-Ausschusses vom Deutschen Altenheim.

A. J. — Wenn Sie eine solche Binde in dem Geschäft Nr. 129 N. Fifth Ave. nicht vorräthig finden, so können Sie sie durch jene Firma beziehen.

M. M. — Soviel uns bekannt, wohnt jener Herr in Evanston, aber die genaue Adresse vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

W. H. — Sie müßten zu diesem Zweck Einsicht in die Listen des Heirathsschein-Clerks nehmen, dessen Amtszimmer sich im County-Gebäude befindet.

W. 74. — Die Züge der New York Zentral-Bahn fahren vom Bahnhof am Seeufer und 12. Str. ab. Wegen des Fahrpreises u. s. w. wenden Sie sich an den Passagieragenten der genannten Bahn, 228 S. Clark Str., Telephon Harrison 7600, der eigens für die Ertheilung derartiger Auskunft besoldet wird.

N. K. — Die griechisch-katholische orthodoxe Kirche befindet sich auf dem Grundstück 1121 N. Leavitt Str.

M. Sch. — Sie finden alle hiesigen Handelsschulen auf Seite 1542 des „City Directory" angeführt.

A. M., Halsted Str. — Sie hätten sich an den „State Game Warden" J. A. Wheeler in Springfield, Ill., zu wenden; wenn Sie aber keinen politischen Einfluß hinter sich haben, wird Ihnen das Gesuch wohl wenig nutzen.

R. J. G. — Herr Ben G. Green, Zimmer 1533 im Masonic Temple, wird Ihnen auf Ersuchen einen illustrirten Katalog schicken.

B. A. D. — Ein Golddollar aus dem Jahr 1850 hat einen Werth von $1.30, ein 2½-Dollars-Goldstück aus dem Jahr 1853 hat keinen besonderen Werth.

R. K., Ungar. — Das Stadtgericht (im Stadtgebäude) ist der Ort, Ihren Schuldner auf Zahlung zu verklagen; vorausgesetzt, daß er sich noch in Chicago aufhält. Ist er verzogen, so muß die Klage dort eingebracht werden, wo er ansässig ist.

Leser, Mohawk Str. — 1) Das sog. erste Papier können Sie jederzeit erlangen; auf den Bürgerbrief haben Sie dann noch mindestens zwei Jahre zu warten. Wie Sie sich Auskunft über jene früheren Angaben verschaffen könnten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — 2) Oeffentlicher Notar können Sie nicht werden, ohne Bürger der Ver. Staaten zu sein. Die Ernennung erfolgt durch den Gouverneur. Um die Ernennung zu erlangen, muß eine Petition eingereicht werden, unterzeichnet von wenigstens fünfzig gesetzlich stimmberechtigten Bürgern der Stadt oder des Towns, wo der Gesuchsteller ansässig ist.

Anna. — Wir können Ihnen nur rathen, sich um Auskunft an das betreffende Nachlaßgericht in Deutschland zu wenden.

W. F. G. — Sie können sich in der Kanzlei des Stadtgerichtes darnach erkundigen.

B. S. — Ein Seemannsheim gibt es hier nicht. Der Sekretär und Geschäftsagent der Seemanns-Union ist V. A. Olander, 674 W. Madison Str.

Johann K—ff. — Die sogenannte Garantie ist werthlos. Die Leute verbürgen darin nicht die Heilung des Kranken, sondern verpflichten sich nur, ihn zu behandeln bis zu seiner Heilung. Solange sie also sich bereit erklären zur Fortsetzung der Behandlung, hat der Kranke keinen Anspruch auf Rückerstattung des bezahlten Geldes.

Langjähriger Leser. — Sie haben als Hauswirth kein Pfandrecht auf die Möbel des Miethers, dürfen daher auch keine eigenmächtige Beschlagnahmung vollziehen. Erst müssen Sie ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangen, ehe zur Pfändung geschritten werden kann. Sind die Miether mit Hinterlassung der Möbel verschwunden, so muß, um die Möbel herauszubekommen, ebenso geklagt werden, als wenn sich die Miether noch in der Wohnung befinden.

Willi R. — Wenden Sie sich an das zuständige Nachlaßgericht. Können die Erben sich nicht einigen, so ist die Streitfrage durch das Gericht zu entscheiden.

Frau E. G. — Die Postsparkasse befindet sich im Hauptpostgebäude. Sie können zu irgend einer Zeit Ihre Einlage ganz oder theilweise beheben. Die Regierung zahlt 2 Prozent Zinsen auf die Einlagen, aber nur, wenn diese ein volles Jahr lang eingelegt waren.

J. E. W. — Pergament heißt auf Englisch „Vellum". Pergamentpapier erhalten Sie in jeder größeren Papierhandlung. Uebrigens ist es viel einfacher und praktischer, die Einmachgläser durch eine Paraffinschicht luftdicht zu verschließen. Sie können Paraffin zu diesem Zweck in jeder Grocery kaufen.

L. Z. — Vielleicht kann Ihnen die Selig Polyscope Co., 20 Ost Randolph Str., eine solche Stelle nachweisen.

Carl M., Rhodes Ave. — 1) Es bedarf keiner besonderen Kündigung, wo der Miethsvertrag selber das Ende der Miethszeit bestimmt. — 2) Wo der Miether ohne weitere Abmachung von Monat zu Monat gemiethet hat, ist dreißigtägige Kündigung die gesetzliche Regel.

Gustav G., Marianna Str. — Sie haben kein Recht, die Miethe zurückzuhalten, auch wenn der Hauswirth die versprochenen Ausbesserungen nicht machen läßt. Wird die Miethe nicht bezahlt, so kann der Wirth auf Herausgabe klagen. — 2) Der Bruder kann, wie jeder andere Schuldner, auf Zahlung verklagt werden. Die Klage ist im Stadtgericht einzubringen.

C. L., West 21. Str. — Sie können zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags im Redaktionslokal vorsprechen.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 1945 W. Adams Str., verstarb gestern Dr. Jakob S. Jakobsen, früherer Rabbiner der Zion-Gemeinde, welche Stellung er wegen Krankheit vor drei Jahren niederlegte. Er war 71 Jahre alt. Der Verstorbene war in Schleswig-Holstein geboren und erhielt seine Ausbildung in Dänemark, England und Deutschland. Er machte den Krieg, der Dänemark Schleswig-Holstein kostete, auf dänischer Seite mit und wanderte nach dem Friedensschluß nach den Ver. Staaten aus, da er nicht preußischer Unterthan werden wollte. Eine Wittwe und sechs Kinder überleben ihn.

— Die Beerdigung des bekannten Chicagoer Sportsmannes Malachy Hogan, der am Sonntag in Denver, Colo., verstorben ist, findet morgen Vorm. von der Kapelle in McNeills Bestattungsgeschäft, 2915 State Str., aus statt. Die Leiche wird auf dem Kalvarien-Friedhof beigesetzt werden. Die Feier wird von den Pythiasrittern geleitet werden. Hogan war einer der bekanntesten Unparteiischen in Wettkämpfen und hat in den letzten 25 Jahren allen bedeutenderen Ereignissen dieser Art beigewohnt. Er hatte beabsichtigt, nach Chicago zu kommen, um dem Ringkampf zwischen Gotch und Hackenschmidt beizuwohnen, vor seiner Abreise aber ereilte ihn der Tod, herbeigeführt durch einen Blutsturz.

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „The Yankee Prince.“
Garrick. — „The Boß.“
Whitney. — „Dear Old Billy.“
Chicago Opera House. — „The Titleß Rebel.“
Colonial. — „Ziegfeld's Follies.“
Imperial. — „Dont' Lie to Your Wife.“
Cort. — „An Everyday Man.“
Crown. — „Salvation Nell.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für vorzügliche Stellungen in den folgenden Departements:
Rugs,
Seidenstoffe,
Kleiderstoffe,
Elektrisches Zubehör.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Gute Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der nahe Lincoln und Belmont Ave. wohnt, um einen gangbaren Artikel zu verkaufen. 1704 Clybourn Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. 3203 N. Clark Straße, Ecke Belmont.

Verlangt: Kräftiger, junger deutscher Mann, um sich im Paint Store nützlich zu machen, muß in der Nachbarschaft wohnen. 4312 Wentworth Ave.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; nur guter Mann. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar; Frau für Kochen und Waschen, Mann für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei George Gordon, 210 West Madison Str., Ecke 5. Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eheleute, Holz-Maschinenarbeiter, Carpenters, Engineers, Maschinisten, Heizer, Porters, Hausmänner. Centr. Empl., 201—184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher erster Klasse Koch wünscht stetige Stelle, Restaurant oder Saloon als Chef. Georg Roth, 761 W. Congreß Str.

Gesucht: Selbstständiger Carpenter sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. Nachzufragen: 3738—40 Wilton Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Fuchs, 534 N. Clark Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls wünscht Arbeit, $10, ohne Board. 1817 Haddon Ave.

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht stetige Arbeit als Waiter, in Saloon und Restaurant; spricht englisch; ist nüchtern. Adr.: U. 858, Abendpost.

Gesucht: Bartender, in mittleren Jahren, ledig, sauber und zuverlässig, kann am Tisch aufwarten und auch Porterarbeit verrichten, wünscht stetige Stellung. Adr.: R. 334 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in der Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Cakes. 1617 Nutt Straße. dimi

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Arbeit als Janitor; kann auch Pferde besorgen oder Stallarbeit thun. William Smith, 1632 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert von Deutschland, gelernter Bäcker an Brot und Weißkneter, gute Zeugnisse, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Stellung. Karl Gergent, 8911 Muskegon Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porterarbeit; kann auch Pferde besorgen. 1627 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 1627 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Schweine-Butcher und Wurstmacher wünscht stetige Stelle. 1843 Burling Str., unten.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit; kann selbständig arbeiten; Nichtunion. 1620 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle, versteht gut mit Pferden umzugehen, kann fahren. 207 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Gesucht: Verheiratheter Porter, kann bartenden, Lunch besorgen, hat Empfehlungen, sucht Stelle.— Kintzinger, 1523 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht stetige Arbeit. 437 Sigel Str.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Stallmann, gute Empfehlungen, kann Pferde pflegen, hat 3 Jahre bei den Husaren gedient. 1638 Meyers Court.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, kann Lunch schneiden, am Tisch aufwarten und Getränke mischen, sucht Stellung. Keim, 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Beschäftigung; kann auch Porter-Arbeiten verrichten; hat beste Empfehlungen. Antworten erbeten an: A. P., 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stellung für Abends, oder stetig. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit. Hirt, 81 West Illinois Str. Telephon: Central 2445. dimi

Gesucht: Eingewanderter Oesterreichischer Mechaniker sucht Stellung an Automobil-Reparaturen. Adr.: U. 865, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter österreichischer Faßbinder sucht Beschäftigung. Adr.: R. 321, Abendpost.

Gesucht: Suche Beschäftigung irgendwelcher Art; bin 22 Jahre alt; scheue keinerlei Arbeit. L. Weisner, 8521 South Robey Str.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Macholoda, 2911 W. 25. Str. dimido

Gesucht: Junger, gebildeter Mann, der deutschen, serbischen, italienischen und englischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, mit Office-Arbeit vertraut, sucht passende Stelle. Antworten erbeten unter Adr.: U. 838 Abendpost.

Gesucht: Bauschreiner, spricht Deutsch, Polnisch und etwas Englisch, sucht Arbeit. Nehme auch eine Stelle in einer Fabrik an. Mischker, per Adr. Majewski, 1363 Dickson Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Planing Mill als Joiner, Rip-Säger, Planer oder irgendwelche Maschinenarbeit in Planing Mill. Offerten in Deutsch oder Englisch an Fred Jungbauer. 1421 Fletcher Str. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits als erste oder zweite Hand. 1051 N. Ashland Avenue. K. Smaisner. modimi

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. A. Frochlich, 1108—10 Wells Str. safomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, Operators an Damenschürzen. 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Nähmädchen, bei Damenschneider. J. Goebel, 2140 Lincoln Ave.

Verlangt: Bügel-Mädchen für Färberei. 1309 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Kohlen-Office. 810 Willow Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Büglerin in Färberei. 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, als Verkäuferin in Bäckerladen; eine mit Erfahrung vorgezogen. 804 West North Ave.

Verlangt: Schneiderin für Handarbeit; bezahle den besten Lohn. 118 N. State Str., 5. Stock.

Verlangt: Erfahrene Hilfe bei Kleidermacherin, frisch eingewanderte. Stetige Arbeit, guter Lohn.— 1548 Edgemont Ave. 5sp,1wX

Verlangt: Mädchen, in Store zu arbeiten. Bäckerei. 1787 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den folgenden Departements:
Cloaks und Suits,
Putzwaaren,
Spitzen,
Handschuhe,
Musikalische Instrumente,
Haus-Ausstattungen,
Draperien.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Eine Anzahl von Damen, Erfahrung nicht nothwendig, welche sich eine gründliche Geschäftskenntniß als Verkäuferinnen etc. in verschiedenen Departements in unserem Laden aneignen wollen. Viele ausgezeichnete Stellen mit guten Gehältern. Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Erster Klasse Basters, Finishers, Coat-Macher und Fitters für unsere Umänderungs-Räume. Erfahrene Frauen können Dienstag, 5. September, beim Superintendenten auf dem 5. Floor nachfragen.

Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str.

modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für permanente und wünschenswerthe Stellungen, in verschiedenen Departements in unserem Laden.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Frauen und Mädchen, Schürzen zu examiniren. 1469 N. Halsted Str. N. Simoni.

Verlangt: Mädchen, Operators an Spezial-Order Hosen. 1742 Haddon Ave.

Verlangt: Gutes Bügel-Mädchen. W. Bocks, Cleaner and Dyer, 3243 North Halsted Str. dimi

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren in verschiedenen Drygoods-Abtheilungen. Beständige Arbeit. Guter Lohn.

—— Wieboldt's ——
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Store. Beständige Arbeit. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen über 20 Jahre, Frucht zu verpacken. Kommt fertig zur Arbeit.— Nachzufragen: J. H. Leslie & Co., 337 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Gutes erfahrenes deutsches Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: 10 Mädchen in Schachtelfabrik. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an automatische Maschinen. 1515 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Handnäherinnen an Sweater Coats. 1515 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Saubere, tüchtige Mädchen von 16 bis 22 Jahren, arbeitswillig, für Artist Material Geschäft, Nordseite. Stetige Arbeit; Erfahrung nicht nöthig. Adr.: U. 830 Abendpost. 4splw

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen, um künstliche Blumen anzufertigen; stetige Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. Sofort vorzusprechen. Raike, Chase & Co., 315 West Washington Str. 2sep,1wX

Hausarbeit.

Germania Vermittlungs-Büro,
Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave.
Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Köchin, muß etwas englisch sprechen. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn und gute Behandlung. 3957 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, das alle Hausarbeit in besserem Hause versteht, muß englisch sprechen; kleine Familie; gutes Heim. Gerhardt, 457 Fullerton Blvd., nahe Clark.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kindern. 567 Stratford Place. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $7. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apart., östlich. Bitte obere Glocke zu läuten. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Köchin, Wäscherin und zweite Arbeit. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: 2 tüchtige Küchenmädchen. 231 North Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin und Mädchen, in der Küche zu helfen. 7303 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. 2457 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4456 Prairie Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein erfahrenes Stubenmädchen, welches gut Betten machen oder gut fegen kann. Kein Waschen oder Bügeln. Guter Platz für passende Person. Schwedin oder Deutsche vorgezogen. Kann auch mittleren Alters sein. Oneida Hotel, 821 West Madison Str. Phone Monroe 2224.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. Vorzusprechen: 4727 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4845 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit im Hotel. 109 Michigan Str., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, zwei in der Familie. Muß selbständig kochen können. 2518 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Apt. 2, 5200 Winthrop Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 437 S. Taylor Ave., Oak Park. Nehmt Madison Str. Limits Car.

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen kann; nur eine solche möge vorsprechen. 3046 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5422 Prairie Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 2lag,modimi,1m

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen in Familie von vier Erwachsenen; kein waschen; Empfehlungen. 2802 Prairie Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, um Kind zu beaufsichtigen, zuhause schlafen. 424 Oakdale Avenue, nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. 'Phone: Graceland 2341. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 5210 S. Park Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frau, um eine Wöchnerin zu pflegen. 1708 Larrabee Str., Flat 2, vorne.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, tüchtig, in Familie von Zwei; muß zu Hause schlafen; $5.00. 849 Grace Str., 3. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 4 in Familie. G. Kurtetz, 1535 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 653 Melrose Str., nahe Halsted Str. und Belmont Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 842 Newport Ave., Flat „D.“

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4927 Grand Boul., Apt. 1. Tel.: Drexel 195.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen. 1758 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Hundert Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für allgemeine Arbeit; auch frisch eingewanderte; beste Stellungen; bester Lohn. Nachzufragen in Mrs. Davis' neuer Office, 2049 West Division Str. disa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. T. Burrows, 2362 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen. Dr. Samuels. 337 North Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4848 Prairie Avenue, Apartment 1. dido

Verlangt: Mädchen für kleines Hotel nach auswärts; gutes Heim; muß etwas kochen können.— Näheres 5139 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. 922 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Oesterreich-Ungarin bevorzugt. Referenzen. Guter Lohn. 4808 Sheridan Road, Apartment 1. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; kleine Familie; kann Abends nach Hause gehen. Steinbrecher, 2108 Lincoln Place, 3. Flat, Ecke Garfield Ave. Ein Block östlich von Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5813 Calumet Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Küchen-Mädchen. $5 die Woche. 812 Sherman Str.

Verlangt: Ein [illegible] für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: [illegible] Hawthorne Place, Ecke Evanston Ave. dimido

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen oder eine Frau, für Hausarbeit; muß gut kochen können; kleine Familie von Erwachsenen; Lohn $6 bis $7 die Woche. Telephon: Ravenswood 1113. Mrs. Bischoff, 4620 Hazel Ave., Apartment 4.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; zwei Personen in der Familie. 3817 Rokeby Str., nahe Grace Str.-Hochbahnstation.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 1447 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; gute Stellung; Bäderei. [illegible] Grand Ave.

Verlangt: Gute Köchin, für Lunchroom. 741 Kedzie Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Fred Potthast, Südwest-Ecke Madison und Franklin Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in einer kleinen Familie; Lohn $5.00. 2124 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6-Zimmer Flat; Familie von Drei; Empfehlungen erforderlich. 4833 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. $6. Mrs. Marks, 1447 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 540 Lakeside Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Rinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2001 W. Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen. Familie von 2.— $8 per Woche. 5014 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Respektables deutsches Mädchen für Hausarbeit. 211 Florimond Str., nahe Wells.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5036 Ellis Ave. Tel. Oak 1535.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Catalpa Ct.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 Montana Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 2 in Familie. 1442 Berteau Ave., nahe N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, bei kinderlosen Leuten, für leichte Hausarbeit. 1255 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für zweite Arbeit; Stadt-Empfehlungen erforderlich. Loeb, 5171 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. $6 per Woche. 5172 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 6221 Vincennes Av.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Blumenthal, 4501 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtige Köchin. 4835 Grand Blvd.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für zweite Stelle in Familie von 3. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Park Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Frau E. Adelberg, 847 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Mansbach, 864 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3710 W. 13. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave., Tel. Lawndale 3398.

Verlangt: Waschfrau, 4423 Prairie Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 7531 Madison Str., Forest Park. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtige Köchin, kein Waschen. $7.00. 1227 Sherwin Ave. Phone Rogers Park 3223. dmi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 822 North Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen mit guten Referenzen für allgemeine Hausarbeit. $6.00 per Woche. 615 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1229 N. Rockwell Str. Phone Humboldt 3708.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Köchin und eine Frau zum Schruppen. 1900 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 4645 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 634 Barry Ave. Flat 3. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2859 Fulton Str

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Wiener Köchin sucht Stelle in Saloon, kurze Stunden. 1153 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. 1752 Cleveland Ave., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Schaefer, 1721 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: U. 861 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, kann auch nähen. Bitte vorzusprechen. Balog, 1909 W. 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit für einige Stunden im Restaurant oder Saloon. 149 West 45. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 743 Center nahe Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder Kinder zu beaufsichtigen. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1722 N. Artesian Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1301 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin in Saloon oder Restaurant. Alexander, 1215 Grand Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in Saloon. 1213 Grand Ave., 3. Floor. dimido

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. Adr.: R. 329 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. Vorzusprechen Abends. 1833 Larrabee Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsch, ungarisch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung; scheut keine Arbeit. 1829 Orchard Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 726 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1665 Dayton Str., Flat 3.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 642 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze außer dem Hause. 1444 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gute junge Verkäuferin sucht Stelle in Delikatessen- oder Grocery-Store. 2742 Warsaw Ave., nahe California Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 230 Tell Court, Flat 1, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1613 N. Park Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder Saloon. Bitte selber vorzusprechen, möchten zusammen arbeiten. 4821 Laflin Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5711 Elizabeth Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. 220 W. 25. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, liebt Kinder, sucht einen Platz in besserem Haus. 2248 N. Western Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, sucht einen leichten Platz bei älterer Familie. 2248 N. Western Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit als Helferin in Restaurant-Küche; spricht englisch. Mary Balot, 1915 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch zu Hause schlafen. 1825 Austin Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin, mittleren Alters, wünscht Stelle bei einer Privat-Herrschaft; Nordseite vorgezogen. Adr.: U. 860, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1250 Washburne Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht gute Stelle in kleiner Familie; kein Kochen. 3713 Humboldt Ave.

Gesucht: Jungere Haushälterin sucht Stelle bei einfachem Mann. Geringer Lohn, gutes Heim. Adr.: R. 323 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1945 Burling Str.

Gesucht: Eine gute deutsch-ungarische Köchin sucht gute Stelle in Privatfamili, wo ein zweites Mädchen gehalten wird. Miß Zoeller, 1150 Washburne Ave.

Gesucht: Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen. 1841 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: 18-jähriges Mädchen, das waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 1944 Maud Ave. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen-Store. Adr.: O. 587 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, fünf Jahre im Land. Bitte selber vorzusprechen, 2459 Wentworth Ave., 2. Flat. 4splwX

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle für Restaurant. 57 W. Ontario Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze für jeden Tag die Woche zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. Milinowitsch, 1117 18. Straße. somodi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen 5. u. 6. September. Genaue deutsche u. englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen; auch privat. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. Stets geöffnet. safodi

Junge Dame, Graduirte europäischer Universität, spricht und lehrt französisch, wünscht Schüler für Abends. Schreibt um Auskunft an Miß H., 3046 West North Ave. sodido

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern, Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Preise mäßig. Adr.: U. 829 Abendpost. 1splwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Real Estate Mortgages zu verkaufen—— zu 5½ und 6% Zinsen vom Tage des Kaufes, dem früheren Verkauf unterworfen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Garantie-Polize mit jeder Hypothek geliefert. Doppelt gesichert durch bebautes Chicagoer Grundeigenthum. $1400.00, $1500.00, $1600.00, $1800.00, $2000.00, $2700.00, $3000.00, $3500.00, $3750.00 und $6500.00.
John P. Foerster & Co., Bank-Floor, 15 S. La Salle Str. 31aglwX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 5028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darleben erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ia*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sofort, billig, eine vollständige Einrichtung von drei Zimmern; nur im Ganzen. 4917 Sunnyside Ave., einen Block östlich von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 eiserne einschläfrige Betten, ein Dresser, Kleiderschrank mit geschliffenem Spiegel, Morrisstuhl, Schaukelstuhl, Fruchtgeschirr, Tisch, Parlor Cabinet. 2046 Cuyler Avenue, hinten, oben. 5jptlwX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, spottbillig. 5145 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen und Kochofen, billig. 1647 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Oefen etc., sehr billig wegen Abreise nach Deutschland. 1842 Mohawk Straße, nahe Wisconsin.

Zu verkaufen: Sofort, ganze Hauseinrichtung, oder auch einzeln. 1144 Larrabee Str., 1. Floor.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bücherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. 6203—5—7 Wentworth Ave. 5jp,sondido*

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel. Nachzufragen Morgens. Glube, 2035 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Messing-Kinderbett und Matratze, Messing- und Onyx-Tisch, billig. 1226 Jackson Boul., Flat 2.

Zu verkaufen: Ein feines, vollständiges, eisernes Doppelbett, Kommode, fast neuer Küchenofen, Weinpresse mit allem Zubehör u.s.w. Nachzufragen: 239 Beethoven Place, Hinterhaus, erster Floor. somodi

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe gute Möbel, 7-Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Leder-Rocker, Piano, Rug, Teppich, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, 6 Stühle, Sideboard, Gardinen, Singer-Nähmaschine, guter Küchenofen mit Wasserfront usw., einzeln oder zusammen. Privat-Residenz, 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 31aglwX

Zu verkaufen: Sofort, ganze Hauseinrichtung, im Ganzen oder auch einzeln. 1829 Mohawk Str., 1. Flat. 30ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasodido*

Zu verkaufen: Feine Konzert-Zither. 1908 Orchard Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Columbia Graphophone und Records, billig. 1226 Jackson Blvd., Flat 2.

$45 kaufen $500 Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Str. 2iplwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aglmX

Reise nach Deutschland zurück. Muß sofort mein $600-Piano für $150 verkaufen. ½ Jahr gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 31aglwX

Aufgepaßt! Muß sofort mein prachtvolles neues Mahagoni Upright-Piano spottbillig verkaufen; brauche Geld. Ueberzeugt Euch selbst; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 31aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit einem Job; leichte Arbeit, $22.50 die Woche, Samstag nur halben Tag Arbeit. Reiß, 1229 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, Grocerywagen, Harneß und vollständige Ausstattung. Mäßiger Preis. Nachzufragen Mittwoch Morgen. 2333 West North Ave., Ecke Claremont Ave.

Zu verkaufen: Geschäftswagen. 2637 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Coyne Bros.——
——119 West South Water Straße——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
29ag,bidosonlm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn der Herr, welcher vor drei Jahren im River View Park Waffelbäcker war, seinen Namen und Adresse einschickt, kann er etwas für ihn Wichtiges hören. Adr.: O. 518 Abendpost. modimi

Feuerversicherung in allen verantwortlichen Gesellschaften. Alle notariellen Arbeiten ausgefertigt.— Charles Heintz, 2007 N. Halsted Str., nahe Center Str. disa

Zement-Seitenwege, Zement-Basements, Zement-Floors, Zement-Pfeiler führt aus und fertigt billigst unter Garantie an: Krimmel, 832 Diversey Boul.

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 17agdosadilm

Decorating, Painting, Paperhanging, billig und gut ausgeführt. L. Popp, 1115 Greenwood Terrace, Telephone Lincoln 4750. 23agmifrdilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Mann in den 50er Jahren, arbeitsam, sparsam, mit schönem Heim, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft einer Dame, nicht unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen und die einen guten Mann zu schätzen weiß, zwecks späterer Heirath. Nur Briefe mit genauer Angabe der Adresse erwünscht unter R. 331 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen, 18 Jahre alt, hübsch, häuslich und geschäftlich erzogen, mit gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mannes mit Geschäft oder Handwerk zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Antworten in Englisch erbeten unter R. 333 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, 26 Jahre alt, in gesicherter Lebensstellung, sucht mit unabhängiger deutscher Dame in Verkehr zu treten, zwecks Heirath. Offerten unter K. 636 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 36 Jahre alt, Bäcker, mit 2 kleinen Kindern, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Religion Nebensache. Nur Solche, die Liebe zu Kindern haben, mögen antworten. J. H. Pollak, 439 Oak Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Roominghaus: Miethe $34 den Monat; Einnahme $115. Eckhaus; Zimmer alle vermiethet. 172 Carl Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Backwaaren-, Candy- und Zigarren-Store; 4 helle Zimmer, in deutscher Nachbarschaft. 1843 Howe Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon. 3701 N. Ashland Avenue.

Zu kaufen gesucht: Saloon, auf der Nordseite, mit Lease. Adr.: U. 867, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit. Adr.: U. 868 Abendpost.

Verkaufe Delikatessenstore und Restaurant, beste Lage, billige Miethe, Wocheneinnahme $150; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Einer der besten Delikatessen-Läden, Nordseite. Tägliche Einnahme $50. Zu erfragen 846 Barry Ave., 1. Flat. Keine Agenten dimido

Zu verkaufen: Schuh-Shop; guter Platz. Adr.: R. 335 Abendpost.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, bei großen Friedhöfen, eigene Lizens, eigene Lease, Goldgrube. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 26-Zimmer Haus; niedrige Miethe. 122 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant und Lunchroom, mit Wohnräumen; keine Konkurrenz. Muß sofort verkaufen. Ueberzeugt Euch. Adr.: R. 322 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store. Addison und Seeley Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen. Meat Market. 867 Orleans Str. dimi

Verkaufe Saloon, Ecke, keine Konkurrenz, Lizens bezahlt bis November, sofort genommen $850, werth doppelt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Goldgrube! Roominghaus, das auch als Boardinghaus sich eignet, wegen Krankheit der Frau, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Näheres: 1937 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Meatmarket, kein Kredit. Einnahme von $500 bis $600. Adr. R. 332 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notionstore, große Wohnung, Miethe $15, gute Einnahmen, sofort genommen $200. Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Gut gefüllter Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnzimmern; billige Miethe; verkaufe billig wegen Krankheit. 7135 Centre Ave. modi

Verkaufe Delikatessen-, Zigarrenstore, beste Nachbarschaft, alle Fixtures, neues großes Lager, große Wohnung, billige Miethe, Wocheneinnahme $140. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 85 N. Dearborn Str. 3jplwX

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, auch auf Abzahlung. Ich baue mein eigenes Haus. Adr.: R. 892 Abendpost. 31aglwX

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd und Wagen, alles gutes Geschäft, Wocheneinnahme $300, sofort genommen billig. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe gutes 10 Zimmer Rooming- und Boardinghaus, Piano, 20 feine Boarders; $1500 jährlich Profit. Immer besetzt; Goldgrube; könnt's prüfen. Billig. Lange, 704 Dearborn Ave. 31aglwX

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt, in gutem Zustande. 1518 Foster Ave. 30aglwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche für mein Fabrikationsgeschäft, Spezialartikel, einen rechtschaffenen Herrn als Partner mit wenigstens $1000 Kapital. Großer Erfolg sicher.— Adr.: R. 328 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer, $8 und $9. 3258 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Feines 4-Zimmer Flat, 3. Flat, hinten, $10. 2110 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier und 5-Zimmer; Bad und Gas. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Zu vermiethen: Drei bis vier Zimmer. 623 Center Str., 1. Flat. dimi

Zu vermiethen: Stores, für Bäcker, Schneider oder irgend etwas. Lincoln Ave., Ecke Grace Str. Conzelmann, 3802 Lincoln Ave. 5sep,1wX

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, vorne, $11 per Monat. 2427 W. Erie Str.

Zu vermiethen: 10-Zimmer Flat für Rooming-Haus. Billige Miethe. 1036 W. North Ave, Saloon.

Zu vermiethen: Store mit Zimmern; billige Miethe; guter Geschäftsplatz. 2519 N. Halsted Str. sodi

Zu vermiethen: Fünf moderne Zimmer, Eckhaus; hell; heißes Wasser geliefert. 1165 Sedgwick Str. 1sep,1wX

Zu vermiethen: Brick Garage, ändere nach Wunsch des Miethers u.s.w. 621 Hinsche Str., nahe North und Clybourn Ave. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 1sep,1w&

Zu vermiethen: Helles Vorder-Flat von sechs Zimmern und Bad, alles wird neu gemacht, an gute Leute, $19 den Monat. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. 30ag*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei ordentliche Männer finden gute Kost und Logis bei deutsch-ungarischer Familie. 1746 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: Zwei helle möblirte Frontzimmer; zwei Blocks vom Lincoln Park; privat. 1944 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Alleinstehende Frau vermiethet schöne Frontzimmer. Telephon, Bad, Gas. 640 N. Clark Str., 1 Treppe.

Suche gutes Heim bei deutscher Frau für ein ein Monat altes Kind. Bitte vorzusprechen: 1223 Otis Straße.

Zu vermiethen: Elegantes Frontzimmer; Herr, welcher zugleich Beköstigung wünscht, wird vorgezogen. Beste Verkehrsverbindung. Nachzufragen 1422 N. Harding Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, Dampfheizung, Bad, ½ Block von Lincoln Park. Beste Carverbindung. Adr. Hausmann, 1835 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes kleines Frontzimmer, auf Wunsch mit Board, auch ein größeres Zimmer für Haushaltung, mit Bad und Telephon. 1937 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten, $1.25 bis $1.50 die Woche für anständige Männer und Frauen. Home House Hotel, 643 Division Str. modi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an anständiges Mädchen. 2021 Hastings Str., 2. Flat. modi

Gewünscht: Ein Herr in Zimmer und Board. — 1612 Cleveland Ave. 2splw

Stetige Zimmerherren gewünscht. 222 Wisconsin Straße. 2spX*

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. 2splwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein deutscher Herr sucht bei ebensolcher Familie ein möblirtes Zimmer, womöglich mit Bad, zwischen Ashland, Clark, Diversey und Addison. Etwas Familienanschluß erbeten. Gefl. Offerten bis Freitag Abend unter H. H. 1169 General Delivery, Chicago.

Zu miethen gesucht: Laden, der sich für die Einrichtung einer Barbierstube eignet Stadt oder Land. Anton Amann, 1254 Sedgwick Str. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,bidosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nordseite-Bargains! 4stöckiges Steinfront-Gebäude mit Store und 7 Flats und Brick-Stall, $13,500. Mortgage $6000. Miethe $1392.
Ecke: 50×125, mit dreistöckigem und zweistöckigem Brickgebäude in Front, Cottage hinten. $14,000. Mortgage $5000.
Zweistöckiges Brickhaus an Geschäftsstraße, Store mit Zimmern, Flat oben. $5000. Miethe $650.
Dreistöckiges 3 Flat Gebäude an Lincoln Ave., beste Geldanlage, $6500, bringt $780 Miethe; Hälfte Baar.
Spottbillig! Ecke, nahe Lincoln und Berteau Ave., beinahe neues Brickhaus mit zwei kleinen Flats, noch Raum für ein anderes Gebäude auf der Lot. Blos $1400; Mortgage $2750.
Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, auf dreistöckiges Flatgebäude an Lincoln Ave., wth. $7000.
Charles Heintz, 2007 N. Halsted Str. disa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! In bester Geschäftsgegend Lake Views, zweistöckiges Framehaus, Laden mit 4 Zimmer und Bad hinterm Laden, vermiethet als Delikatessen- und Grocerystore, Lease bis März, keine Konkurrenz in 6 Corner Square, nahe der Hochbahn-Station; will aus der Stadt. Gut für irgend ein Geschäft. Beste Offerte kauft es. Adr.: H. 508 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Gebäude, Steinfront, nahe North Ave. und Clybourn Ave., drei moderne 6 Zimmer Flats, hohes als Werkstätte benutzbares Basement; Miethe $936; Preis $7500. Vertausche auch mit zweistöckigem Gebäude.
Arthur Josetti Real Estate Co., 637 North Ave. sp2 5,7,9

Zu verkaufen: Großer Bargain, $6000, nur $1000 Baar nöthig, Rest $30 den Monat, für modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Irving Ave., bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Handelt schnell. Seht
Frank Peck, 2014 Irving Park Blvd. safodo

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½×125.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Preis $7900, Winona Ave., nahe Clark Str., modernes 3-stöckiges Brickgebäude, große Lot. modi
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Mein zweistöckiges modernes Flatgebäude 2143 Cuyler Ave., nahe Hochbahn und elektrischer Straßenbahn. $1000 Baar; Preis $2500. Eigenthümer. modi

Zu verkaufen: Nr. 1217 Pleasant Str., zweistöck. Flathaus, guter Lage, $2200; Miethe $22 monatlich; immer vermiethet; $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 1sep,1wX

Zu vertauschen: Nordseite acht 4 Zimmer Eck-Brickgebäude, neues Gebäude, Ofenheizung; Preis $20,000, für Nordseite Lotten. 2jplwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Schönstes, modernstes 3-stöckiges drei 6 Zimmer Brickgebäude, 2 Lotten, nebst Gebäude hinten. Dayton Straße, $11,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
4 Zimmer Bungalow auf 50 Fuß Lot, Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände.......$2250
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden $3200
Bedingungen: $500 Baar Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. safodi

Bargain!—Eigenthümer verläßt die Stadt! Muß diesen Monat verkauft werden: Feines zweistöckiges 6 Zimmer Flat Gebäude; Furnace für 1. Flat; mit Brick-Basement; 37½ Fuß Lot; nahe Humboldt Park und „L“ Station. Kommt sogleich. Jacobson, 2935 Armitage Ave. dibosa

Bargain: An Huron Str., nahe Ashland Ave., zweistöck. Brickhaus, nebst Basement, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Bad, heißes und kaltes Wasser; in bestem Zustande. Adr.: U. 859, Abendpost. mida

Herunter gehen die Preise auf 2 Flats — $5300.00.
2 Stein und 2 Pressed Brick Fronts
$300 Anzahlung, Rest leicht.
Ebenfalls mehrere neue Gebäude noch übrig an Kedzie Blvd. in unserer neuen Subdivision; prächtige 30 Fuß Lawns, breite Lotten. Kommt heute heraus. Stets geöffnet.
W. J. & C. P. Moore,
Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 1jp*X

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. P. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, modern. $1000 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. Preis $5500. Eigenthümer, R. Kjeldsen, 2920 Lee Ave., nahe California Ave. mo—do

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Brick-Cottage, 723 N. Drake Ave., nahe 3500 West Chicago Ave.; alle Straßenverbesserungen bezahlt; nette Nachbarschaft; werth $1900; macht Offerte; Baar oder auf Abzahlung. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 1sep,1wX

Farmländereien.

Land-Exkursion nach Michigan. Dienstag, den 19. Sept., mit spezieller Pullman-Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung des Swigart Traktes von über ein tausend 40-Acres und vielen größeren und kleineren Farmen. $6 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen je nach Belieben. Michigan's größter und bester Trakt von Ländereien für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei- und allgemeine Farmerei. Kommt und nehmt erste Auswahl von einigen feinen Trakten, die ich jüngst zu meinen Besitzthümern erworben habe. Preise $10 bis $35 per Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf 40 Acres. Nachbarschaft von Farmen, Schulen, guten Landwegen, neue Towns, hübsche Resort Lakes und Forellen-Ströme; große Absatzgebiete in der Nähe und feine Transportation; 10 und 20 Acres Trakte nahe Towns; Geschäfts- und Wohnhaus-Lots in neuen Towns; Resort Lots am Crystal Lake. — Schreibt oder sprecht vor um 38 Seiten starkes illustrirtes Büchlein; große Karte und verbesserte Farm-Liste, alles frei. Im Todesfalle wird die Farm Ihrer Familie frei überschrieben; Fahrgeld bei Ankauf zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago. 17maidibosom*

161 Acker gute Farm in Minnesota (—14 per Acre) wird billig verkauft wegen hohem Alter. Näheres bei Gus. Beltz, 3562 McLean Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Achtzig Acker, eine Meile von guter Stadt; 20 Acker unter Pflug, gutes Framehaus, kleine Barn, guter Brunnen, mit Pumpe; 40 Acker gutes Holzland; Preis $2000. J. J. Wearne, 1330 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fp*X

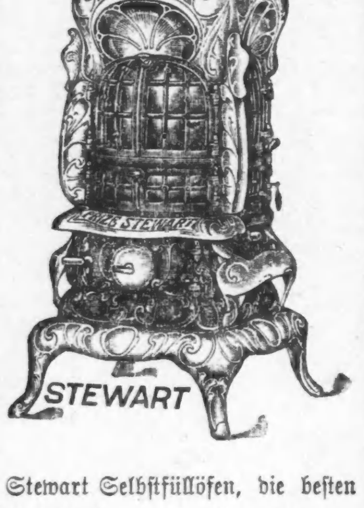
Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Große Preis-Reduktion

an allen Oefen, wenn dieselben jetzt, ehe das kalte Wetter eintritt, gekauft werden. Ablieferung erfolgt nach Wunsch des Käufers. Alte Oefen werden in Tausch genommen und zu den höchsten Preisen beim Kauf eines neuen mitberechnet. Durch den kontraktlichen Einkauf großer Quantitäten von Oefen sind wir in der angenehmen Lage, billiger zu verkaufen, als irgend ein anderes Konkurrenz-Geschäft. Dem Publikum steht eine unübertroffene Auswahl von über hundertundfünfzig verschiedenen Oefen, von den billigsten bis zu den besten Marken, zur Verfügung. Unsere Waaren sind in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit wird für alle garantirt.



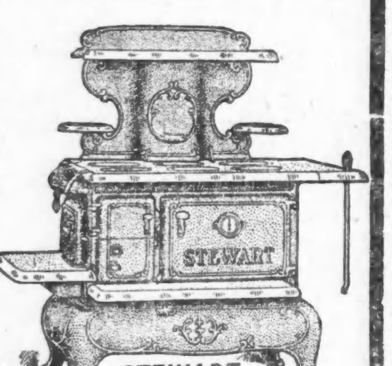
Stewart Selbstfüllöfen, die besten im Markte, mit allen modernen Verbesserungen, unübertroffen in Qualität und Dauerhaftigkeit, für den enorm niedrigen Preis von... **32.50**

Home Selbstfüllöfen sind sehr solide gebaut, haben alle einen schweren, doppelten Rost und Schüttelring, sind schön mit Nickel verziert und jeder Ofen ist garantirt und wird zurückgenommen, wenn er nicht tadellos arbeitet.

Perfect Homes, wie Bild, für... **27.50**

Charm Selbstfüllöfen, für... **16.50**

Oak Heizöfen, für... **4.75**



Prince Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für 19.50, 16.75 und... **9.75**

Pride Stewart Kochöfen... **25.00**

Stewart Kochöfen, ohne Aufsatz, wie Abbildung, für... **34.50**

Parlor Suits, wie Abbildung, mit Boston-Leder oder Velour überzogen, werth 27.50, für... **16.50**

Gute Couches, werth $11.00, für... **5.75**

Bett-Davenports, werth 27.00, für... **16.50**

Eichenholz-Dresser

wie Abbildung, gut gemacht, für **6.75.**

Eichenholz Sideboards, werth 22.00, für **14.50**

Baar oder auf leichte Abzahlungen — zu den liberalsten Bedingungen.

Abends offen bis 9 Uhr: Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

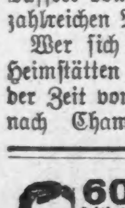
North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigenthümer.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Indianer-Ländereien.

Rosebud- und Pine Ridge-Reservation werden der Besiedelung erschlossen.

Ungefähr 466,562 Acres Land in der Rosebud- und der Pine Ridge-Indianerreservation sollen unter dem Heimstättengesetz der Besiedelung erschlossen werden. Das Land ist im mittleren Theile des Südens von South Dakota gelegen; es ist fruchtbares Acker- und Weideland, reichlich bewässert vom White River und seinen zahlreichen Nebenflüssen.

Wer sich zur Ausloosung dieser Heimstätten anmelden will, sollte in der Zeit vom 2. bis zum 21. Oktober nach Chamberlain oder nach Rapid City, South Dakota, reisen, um dort seine Anmeldung unter Eid zu bewirken. Dies kann nur in dem genannten Zeitraum geschehen, und Jeder muß sich persönlich anmelden. Nur Soldaten und Matrosen, die mindestens 90 Tage Kriegsdienst gethan haben, oder ihre Wittwen oder minderjährigen Kinder, können sich von Anderen vertreten lassen. Die an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gelegenen Stationen Chamberlain und Rapid City liegen in der Nähe des Siedelungsgebiets.



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs "606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
3sep,1w

Relic House.

Den vielen Stammgästen und gelegentlichen Besuchern des Relic House wird die Kunde willkommen sein, daß Herr Weiß eine neue Gesangskraft für die immer so gern besuchten Konzerte gewonnen hat, Herrn A. F. Miller, einen stimmbegabten Künstler. Die Instrumentalvorträge wird nach wie vor das beliebte Seifertsche Orchester ausführen. Des leiblichen Wohls der Gäste sich in bekannter tadelloser Weise anzunehmen, wird Herr Weis nicht müde. Herr Miller wird morgen Abend zum ersten Mal im Relic House singen.

Schluß der Schobermesse.

Das eigenartige luxemburger Fest vorbei. —Die Preisvertheilung.

Recht gemüthlich war das Ende der diesjährigen Schobermesse der Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes in den vereinigten Sommergärten von Karthäuser und Ebert, am Ridge Blvd. in Rogers Park. Die Feier begann Nachmittags um 3 Uhr, und der Besuch war von Anfang an gut. Wie am Sonntag wurden auch gestern die verschiedenartigsten Belustigungen veranstaltet; die Blumen-, Gemüse- und Früchte-Ausstellung fand wieder den Beifall aller Besucher, und Abends wurden die Preise wie folgt angekündigt:

Gemüseausstellung—1. Preis: Cook County Truck Garden Association, $50; 2.: Sektion 25, L. B. A., $25; 3.: Peter Altmann, Touhey und Western Ave., $20; 4.: John Diedier, 7539 Ridge Ave.; 5.: Mich. Loutch, Grosse Point.

Blumen-Gärtnereien (Schnittblumen)—1.: Wietor Bros; 2.: Highland Park Floral Co.; 3.: Ringler Rose Co.

Blumen-Gärtnereien (Pflanzen für Ausschmückungszwecke) — 1.: Geo. Wittbold Sons Co.; 2.: Fischer Bros. Farren—1.: Chas. Schleif; 2.: Nic. Reding. Chas. Schleif: besondere Anerkennung für einen „Blumen-Aeroplan".

Hannoveraner und Braunschweiger.

Gegen 1000 Personen erfreuten sich gestern am spätsommerlichen Grün des Beyerschen Gartens an California Ave. und an den Belustigungen, welche der Festausschuß des Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger für sie veranstaltet hatte. Der Verein feierte sein jährliches allgemeines norddeutsches Volksfest, zu welchem sich außer den Mitgliedern viele andere Norddeutsche und Vertreter von Vereinen solcher, z. B. vom Hamburger Klub und vom Verein der Brandenburger, eingefunden hatten, natürlich mit Damen und Kindern. Das recht reichhaltige Unterhaltungsprogramm berücksichtigte alle Altersstufen, Geschmacksrichtungen und Geschlechter und trug dem aus den Herren Fritz Maisold, Präsident; Fritz Bostelmann, Vorsitzer; Oscar Fricke, 1. Sekretär; Berthold Mertens, 2. Sekretär; Henry Alpers, Louis Großkopf, Wilhelm Nahme, Henry Menke, H. Bumann und Aug. Steimann bestehenden Festausschuß das uneingeschränkte Lob aller Festtheilnehmer ein. Diese amüsirten sich schönstens; namentlich am Abend, als die Papierlaternen und bengalischen Feuer leuchteten, war die Stimmung außerordentlich fröhlich und gemüthlich. Der Garten war mit Fahnen und Fahnentuch sehr hübsch geschmückt.

Tiroler und Vorarlberger.

Im Eureka Park amüsirten sich die Tiroler und Voralberger mit ihren Gästen bei einem Sommerfest. Die an diesem theilnehmenden Schützen, Sänger und Diandeln leiteten am Vormittag das Fest mit einem Festzuge ein, der sich an Tony Jungs Halle in Bewegung setzte, und auf dem Festplatze selbst entwickelte sich bald echtes gebirglerisches Volksfestgetümmel. In fröhlichster Stimmung verbrachten die Theilnehmer den Tag bei Gesang, Becherklang, Scheibenschießen und vielen anderen Volksbelustigungen für Groß und Klein. Da diesmal das Wetter das Fest, welches im August verregnet war, begünstigte, so blieb die zahlreiche Festgesellschaft bis zum späten Abend beisammen.

Im Liebeskummer.

Macht vor den Augen der Angebeteten einen Selbstmordversuch.

James A. Baikin von Kansas City, Mo., angeblich der Sproß eines reichen Mannes in Schottland, machte gestern Abend in dem Zimmer von Frl. May Sprague von Wonewoc, Wis., im Briggs House, vor den Augen der Bewohnerin, einen Versuch, sich mit Karbolsäure zu vergiften, verbrannte sich aber nur die Lippen und wurde verhaftet. Frl. Sprague und ihre Freundin Margaret Kifford schrieen laut auf, als sie Baikin, das Fläschchen in der Hand, eintreten und es an die Lippen setzen sahen. Sofort liefen andere Gäste und das Hotelpersonal zusammen, der Mann wurde von der Polizei, da er versprach, die Stadt zu verlassen, auf einen Zug gebracht, von dem er am Ausgang des Bahnhofes aber absprang. Darauf wurde er eingesteckt. Frl. Spragues Weigerung, ihn zu heirathen, hatte ihn zu dem Selbstmordversuch veranlaßt, der aber nach Ansicht der Polizei nur Komödie war.

C. C. Malmquist, der Hausmeister einer Kirche an W. 60. und S. Peoria Str., machte gestern einen Selbstmordversuch, indem er im Erdgeschoß der Kirche Gas einathmete und sich das rechte Handgelenk aufschnitt.

Geschäftliche Rückschläge scheinen den 48 Jahre alten Grocer Joseph Kales gestern Abend dazu getrieben zu haben, sich an einem Dachbalken des Stalles hinter seinem Laden, 2241 W. 47. Straße, zu erhängen. Nachbarn fanden die Leiche und holten die Polizei, welche den Todten abschnitt und ihn in ein Bestattungsgeschäft an W. 47. Straße und S. Lincoln Straße brachte.

Wie die Shakespeare Ave.-Bezirkswache mittheilt, hat die 53 Jahre alte Frau Anna Wolfram, 2040 Wilmot Ave., gestern Abend in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure verschluckt. Ihre Schwester, Ida Garski, fand sie nach der That auf einem Bett und veranlaßte ihre Ueberführung in's St. Elisabeth-Hospital. Frl. Garski soll gesagt haben, daß Frau Wolfram ihr Heim mit Schulden belastet hat und Kündigung der Hypothek befürchtete.

— Man fahndet in New York auf 5 Leute, die in einem Londoner Diamantenraub verwickelt sind.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

$5.00

Berechne ich nur für die Heilung der nachstehenden Krankheiten während des Monats September. Kommt und werdet sorgfältig untersucht ob Ihr in Behandlung eintretet oder nicht, sie ist absolut **frei**.

Ich habe spezielles Studium durchgemacht in den großen Schulen von Berlin und Wien und bin vorbereitet die schwierigsten Fälle in Behandlung zu nehmen.

Ihr könnt mit mir Deutsch oder Englisch sprechen und ich werde Euch ehrlich behandeln.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasen-Leiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin. Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblickliche Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blut-Vergiftung, Haut-Krankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Arzt.
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.
aug29,bifr*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 9 Personen kamen in einem Feuer zu Juneau, Alaska, um. „Juneau Hotel" und noch ein Gebäude zerstört.

— In einem Streit über eine Schuld erschoß der Neger Tom Moton zu Selma, Ala., die weißen Farmer Lee Davis und Tom Ivey. Er wurde verhaftet, entsprang aber.

— Explosion einer Gasolinmaschine in einem Brandungsboot des amerikanischen Kanonenbootes „Paducah" bei Kittery, Maine. Kapt. Gilmer, seine Gattin, seine Schwiegermutter und zwei Seeleute sehr schwer verletzt.

— Durch den Genuß giftiger Pilze bei einer italienischen Geburtstagsfeier in New York starb die 5jährige Angelina de Salvo, und sieben Andere schweben zwischen Leben und Tod! 24 Personen nahmen an dem Mahle theil.

— Aus dem Postamt zu Kragnes, Minn., raubten Einbrecher eine, 600 Pfund wiegende Spinde, schleppten sie zwei Meilen mit und brachten es endlich fertig, sie zu sprengen; sie erbeuteten aber nur $34. Bald nachher wurden sie zu Fargo, S. D., verhaftet.

— Weil sie ihm einen Korb gab, erschoß der Princeton-Student Wm. A. Childs jr. in Quogue, Long Island, Frl. Catharine Ladd Van Wyck, eine Nichte des früheren New Yorker Bürgermeisters Van Wyck. Dann lief er auf ein Feld und erschoß sich selbst.

— Der Dauergänger John Henry Mooney, ein Mitglied der Feuerwehr von New York, erreichte nach 79 Wandertagen Oakland, Kal. Er gewann damit einen Preis von $10,000 und übertraf den Rekord von Edw. Payson Weston, welcher für diesen Marsch 105 Tage brauchte.

Ausland.

— Zu Huelva, Spanien, stürzte der französische Aviatiker Leforrestier aus einer Höhe von 250 Fuß und wurde getödtet. Motor der Maschine war explodirt.

— Blutige Schlacht zu Chinameca, Mexiko, zwischen 1100 Rebellen unter General Zapata und 900 Mann Regierungstruppen; 65 der Ersteren und 15 Mann Regierungstruppen sollen gefallen sein.

— Zu Maubeuge, Nordfrankreich, marschirten wieder 1500 Demonstranten gegen die Nahrungstheuerung aus einem Vororte in die innere Stadt, wurden aber dann von Kavallerie zersprengt. Viele Verwundete.

— Die organisirten Angestellten der österreichischen Eisenbahnen beschlossen in einer Konferenz zu Wien, eine 20prozentige Lohnerhöhung zu fordern, jedoch der Regierung die Forderung ohne Streikdrohung zu überreichen.

— In einer Unterredung mit Kongreßmann Bartholdt und Zeitungsherausgeber Wolffram, die als Vertreter der amerikanischen Regierung wegen Uebergabe der Kopie des Steuben-Denkmals gekommen waren, erklärte der deutsche Reichsstaatssekretär des Aeußeren, v. Kiderlen-Wächter, bestimmt, daß es keinen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich wegen Marokko's geben werde.

Bevorstehende Vergnügungen.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am kommenden Sonntag abhalten, und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Der Festausschuß theilt mit, daß echtes importirtes Pilsener Bier ausgeschänkt werden und für Belustigungen aller Art gesorgt sein wird. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Elektrischen bis Berteau Ave. und geht dann 3 Blocks nach Westen, oder mit der Irving Park Boulevard-Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nach Norden.

Am kommenden Sonntag wird in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., die Herbstsaison des Gemischten Chors Fidelia eröffnet. Die Mitglieder Henry Hollmann, Präsident; Marie Holl, Anna Maloni, Karl Immenglück, Henry Heßberger und Hermann Ulemann, welche den Festausschuß bilden, sind entschlossen, diesen Wiederanfang der so beliebten Festlichkeiten des Vereins zu einer glänzenden Sache zu machen, und haben daher ein verlockendes Programm aufgestellt. Sie stellen außer Ball, Gesang und komischen Vorträgen noch viele große und kleine Ueberraschungen in Aussicht, die vorher nicht verrathen werden, man darf sich also auf sehr genußreiche Stunden gefaßt machen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am dem kommenden Sonntage feiert der Deutsche Ungarische Arbeiter-Männerchor in Yondorf's Halle sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein anziehendes Programm ist aufgestellt, und bei der bekannten Gemüthlichkeit der Feste des Vereins ist auch aus diesem Grunde ein starker Besuch zu erwarten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

An dem kommenden Sonntage findet in Bergmann's Garten in Riverside ein großes Piknik der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern statt. Die Damen vom Festausschuß, die schon seit längerer Zeit eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt sind, versichern, daß das Fest sehr schön werden wird, und man darf ihnen das ohne Weiteres glauben, denn es soll um werthvolle Preise gekegelt werden, und allerlei andere Unterhaltung für Groß und Klein ist in Vorbereitung, auch feine Erfrischungen werden nicht vergessen. Zu dem schön gelegenen Festplatz gelangt man, wenn man mit der Garfield Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn bis zur 48. Avenue oder mit der Ogden Ave.-Linie bis zu deren Ende fährt und dann auf die La Grange-Linie umsteigt. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Im Eureka Park hält der Garden City Unterstützungsverein am kommenden Sonntag sein Piknik ab. Große Vorbereitungen zur Unterhaltung für Groß und Klein sind getroffen worden, namentlich wird auf ein großes Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht, auch auf die Geschenke für die kleine Welt. Das Komite gibt sich alle Mühe, seinen Freunden und Gästen recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr; bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in der Halle statt. Eintritt 25 Cts. die Person.

Der Nassauer Unterstützungsverein hält sein neulich verregnetes Piknik am kommenden Sonntag in Schardts Garten, Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ab. Alle Vorkehrungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Besucher, die für den 23. Juli in Aussicht genommen waren, werden nun für den genannten Tag getroffen, und es kann kein Zweifel bestehen, daß das Fest diesmal sehr erfolgreich ablaufen wird.

Nach vier Monate langer Ruhepause eröffnet mit gestärkten Kräften der Verein der Brandenburger am kommenden Sonntag in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., die Saison mit Abendunterhaltung und Tanz. Der Anfang ist auf 6 Uhr Nachmittags festgesetzt. Herr und Dame zahlen $1 Eintritt, dafür gibt es freie Getränke.

Die Ritter und Damen von Amerika feiern am kommenden Sonntag im Standard Grove, N. Clark Str. und Lawrence Ave., ihr drittes Ordens-Piknik. Der Festausschuß hat es sich angelegen sein lassen, durch Vorbereitung von Preiskegeln und anderen Belustigungen den Besuchern eine gediegene und gemüthliche Unterhaltung zu bieten. Sollte das Wetter dem Aufenthalt im Freien nicht günstig sein, so wird das Fest in Groß' Halle abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Deutsche Wittwenverein beginnt die Reihe seiner Hallenvergnügungen am Sonntag, dem 17. Sept., mit einem Tanzkränzchen nebst anderer Unterhaltung in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Das Vergnügen, von einem erfahrenen Ausschuß wohl vorbereitet, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cts.

Ein Herbstkonzert veranstaltet der Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein Fortschritt am Sonntag, 1. Oktober, in Yondorfs Halle. Das Festprogramm stellt recht genußreiche Stunden in Aussicht. Das Konzert nimmt um 3 Uhr Nachm. seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Am Sonntag, dem 1. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, gibt der Elsaß-Lothringer Sängerbund in Count's Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., sein Herbstfest, verbunden mit Konzert und Ball und anderer Unterhaltung. Die Elsaß-Lothringer und deren Freunde sollten nicht verfehlen, diese Gelegenheit zu benützen, um im Kreise der Landsleute elsässer Gesang und Musik zu hören. Heimathsklänge mit echter Gemüthlichkeit sollen den Tag verschönern. Daß für Küche und Keller bestens gesorgt ist, braucht kaum erwähnt zu werden. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Fest genußreich zu veranstalten. Auch einige andere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Elsaß-Lothringer Sängerbund großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, seine Mitgliederschaft hat sich stark vergrößert und unter der Leitung des Dirigenten Ed. Holl auch in gesanglicher Hinsicht Tüchtiges geleistet. Alle guten Elsaß-Lothringer Chicagos sollten durch Theilnahme und Mitwirkung an diesem Feste ihre Anhänglichkeit an Elsaß beweisen und die Sache fördern helfen.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dieß ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benjel, Edwin, 22 J., 6607 S. Marshfield Ave.
Drezen, John, 54 J., 2959 Lincoln Ave.
Flemmer, Dora, 63 J., 5335 Ellis Ave.
Ladwig, Katherine, 22 J., 935 Sedgwick Str.
Rapp, Helen, 69 J., 7129 Rhodes Ave.
Staschke, Wilhelmina, 75 J., 422 W. 31. Str.
Ullrich, John, 47 J., 2449 N. 41. Court.
Wolf, Annie, 58 J., 639 E. 33. Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Sept. 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89¾—91½c; Nr. 3, roth, 84—91c; Nr. 2, hart, 92½—96½c; Nr. 3, hart, 87—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.09; Nr. 2, $1.02—$1.07; Nr. 3, 90c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 65¾—66c; Nr. 2 weiß, 65¾—66c; Nr. 2, gelb, 65¾—66c; Nr. 3, 65½—66c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 65½—66c; Nr. 4, 65—65¼c.

Hafer, neu, Nr. 2, 40¾—41¼c; Nr. 2, weiß, 43¾—45½c; Nr. 3, 41⅜c; Nr. 3, weiß, 43½—44¼c; Nr. 4, weiß, 42¾—43¾c; Standard, 43¾—45c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 82—84c; Nr. 4, 75—82c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.20; „Mixing", 70—90c; „Screenings", 40—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.25; besondere Marken, $5.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $23.00—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.85
do., gereinigt, per 5 Faß	0.86
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.20; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.55—$7.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$7.60; Eber, $2.60—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.20—$4.00; „Native Ewes", $3.10—$3.75; „Native Yearlings", $4.75—$5.00; „Native Lambs", $5.30—$6.35.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Backwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.14½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.15
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.18
„Extras", das Dutzend	0.20½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13⅓
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.00 —2.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	3.25 —4.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.15 —0.25
Birnen, das Faß	1.75 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½—0.14
Kalifornia Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Gurken, das Dutzend	0.05 —0.10
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.20 —0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.40
Plattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.50 —1.50
Mohrrüben, das Hundert	1.00
Rettige, das Hundert	0.75
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.30 —0.60
Pfefferschoten, der Sack	0.40 —0.50
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.75
Rüben, das Hundert	1.25 —1.50
Süßkorn, der Sack	0.30 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40 —0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.65
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90 —1.15
Süßkartoffeln, das Faß	2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., 193 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 125; Henry Hartmann an Heisler & Junge Co., $3000.

Dover Str., 30 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfront, 31 bei 103; Fred'k Schroeder an Hermann Breidt, $7500.

Eddy Str., 196 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 30 bei 122; Harry M. Quinn an John G. Cottle, $13,500.

Kenmore Ave., 150 F. südl. von Balmoral Ave., Westfront, 50 bei 150; Wm. Crede an Andreas Wagner, $17,000.

Leland Ave., Südwestecke Perry Str., Nordfront, 30 bei 93; Niels Buck an Hermann Breidt, $17,500.

3540 Nord Lincoln Str., Ostfront, 21 bei 77; Mark D. Rider an Julia Carey u. And., $5800.

Newport Ave., 663 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 117; Franklin Marling an Margaret T. Coleman, $9000.

Belmont Ave., Nordwestecke N. 50., Südfront, 10 Acres. Dieser Trakt liegt zwischen W. Belmont A., N. 50. Ave., School Str. und N. 51. Ave.; Nelson Thomasson an die Jewish Consumptives Relief Society of Chicago, $10,000.

Bernard Ave., 29 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 125; Matilda Pottinger an Berndt Benson, $3750.

N. 45. Ave., 270 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 50 bei 126; Rudolph H. Janz an Frank Stromski, $1750.

59. Str., Nordwestecke Shields Ave., Südfront, 125 bei 125; Frau Mary A. Reich an Emily J. Reich, beide von Chesterton, Ind., $25,000.

Garfield Blvd., 49 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 50 bei 124; Fred'k. M. Knox, Menasha, Wis., an [illegible], $22,000.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB
Zwanzig Jahre Spezialist in
Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.). Ecke Clark und Washington Str.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
25jl,bifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateurs heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sep,frsonbi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

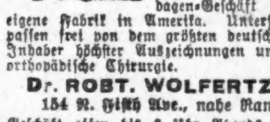
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,bosadi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



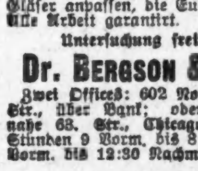
Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
3nb,bi*



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
jn10,bidofrson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

EMIL H. SCHINTZ
69 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tele. 6846 Central.

Schiffs-Karten
$25 nach und von Europa giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 29. August und am 12. und 26. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Exkursionen.
New York und zurück........$27.00
Boston und zurück........$25.60
Buffalo und zurück........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg., bis 8 Abds. Sonntags 9—5

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Afrikanische Eisenbahnen.

Paris, Mitte August.

Der Mantel des Schweigens umhüllt die diplomatischen Verhandlungen, die zur Zeit zwischen Frankreich und Deutschland in Berlin geführt werden. Es häufen sich die kühnsten Vermuthungen. Sicher ist nur, daß die Interessen der Mächte in Afrika geregelt werden sollen.

In unserem Zeitalter der Eisenbahnpolitik zeichnen die Schienenstränge mit eisernen Doppellinien den Willen der Großmächte auf den Erdball. Afrika steckt in Bezug auf die Eisenbahnen zwar noch in den Kinderschuhen. Doch es sind überall Ansätze vorhanden. Sie deuten auf neue Projekte hin, deren Verwirklichung die Diplomaten erstreben. So sehen wir vor uns eine Schienenschrift ausgebreitet, die uns verleitet, ihre geheime Sprache zu entziffern. Da gerade die afrikanische Politik den Mittelpunkt des Interesses bildet, verlohnt es, zu fragen: Wie steht es mit den afrikanischen Eisenbahnen?

Das älteste und größte Eisenbahnprojekt in Afrika ist die Bahn Kapstadt-Kairo. England hat mit eiserner Energie an diesem Plane gearbeitet und steht fast vor der Vollendung der Verbindung von Mittelmeer und Kap der guten Hoffnung.

Nördlich vom Aequator erstrecken sich die unter englischem Einfluß stehenden Länder von Egypten über Egyptisch-Sudan und Uganda bis zu Deutsch-Westafrika. In der südlichen Halbkugel reicht der englische Einfluß vom Kap über die afrikanische Südrepublik bis zum Tangnjikasee. Da die Schiffahrt auf dem See frei ist, könnte sich der englische Handelsweg bis an dessen Nordspitze, das heißt nur 250 Kilometer entfernt von der Südspitze von Uganda, erstrecken. Es fehlen nur zwei Breitengrade, dann würde Afrika von Norden nach Süden von einem breiten englischen Band bedeckt sein. Gerade in diesen Breitengraden liegen die deutschen Besitzungen. Um den Zwischenraum zu überbrücken, hat England 1894 Pachtverhandlungen mit dem Kongostaat gepflogen, nach denen England ein Band zwischen Tangnjika- und Albertsee zur Verfügung stehen sollte.

Doch der Protest Deutschlands, an dessen Grenze das gepachtete Band unmittelbar vorbeigeführt hätte, bewirkte, daß die Pachtverhandlungen sich zerschlugen. England hat seinen Plan aufgeben müssen, an dieser Stelle die Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Besitzungen herzustellen; es war gezwungen, weiter westlich auszubiegen.

Es scheint, als wenn ein Abkommen mit den belgischen Bahnen am oberen Kongo getroffen worden ist, denn England hat seinen Bahnbau in Uganda bis an die nördliche Grenze des belgischen Kongo geführt. Die letzte Station ist Lado, im Süden Dola. Doch auf der Strecke von Lado und Dola befinden sich im belgischen Kongo bereits einige Bahnstrecken, sodaß die vollkommene Verbindung nicht mehr schwer herzustellen ist.

England stände also in einigen Jahren vor der Vollendung der afrikanischen Ueberlandbahn. Sie bildet zwar nicht die ideale Verbindung, aber sie würde vollkommen dem Zweck genügen, die Schätze Mittelafrikas nach den Küsten zu verfrachten.

Frankreich hat auch sein Eisenbahnprojekt in Afrika. Es ist weniger umfangreich, aber immerhin von Bedeutung. Ein Plan bezweckt die Durchquerung des Gabon mit Abzweigung nach Libreville, Wassu und Bangu. Die Studienkommission hat vor kurzem das Projekt im großen ausgearbeitet, und man ist jetzt dabei, sich mit den Einzelheiten zu beschäftigen. Ein zweiter Plan beabsichtigt weiter im Süden des französischen Kongo einen Bahnbau zwischen Brazzaville und Loange. Die Vorstudien sollen Ende dieses Jahres beendet sein. Die Weiterführung größerer Projekte zur Verbindung mit dem Norden ist Frankreich für später gewährleistet, denn sein Gebiet ist zusammenhängend und es versucht, sein afrikanisches Reich durch das allmähliche Einverleiben Marokkos abzurunden.

Deutschlands Besitzungen sind dagegen zerstückelt. Togo, Kamerun und Südwestafrika sind durch englischen und französischen Besitz am atlantischen Ozean, Deutsch-Ostafrika ist von anderen Besitzungen durch das breite belgische Kongo getrennt. Eine Verbindung des Ostens und Westens kann nur durch Französisch- oder Belgisch-Kongo gehen. Togo liegt eingekeilt zwischen Französisch-Dahomey und Senegal. Man würde in Frankreich nicht ungern die Abtrennung Togos für einen Theil von Französisch-Kongo sehen. Dadurch würde Kamerun mehr abgerundet und die Bahn, die in einer Ausdehnung von 160 Kilometern von der Küste ins Innere geht, könnte weiter fortgeführt werden, während gleichzeitig der Bahnbau in Deutsch-Ostafrika bis an den Tangnjikasee beabsichtigt ist. Man sieht, wie die beiden Linien aufeinander deuten.

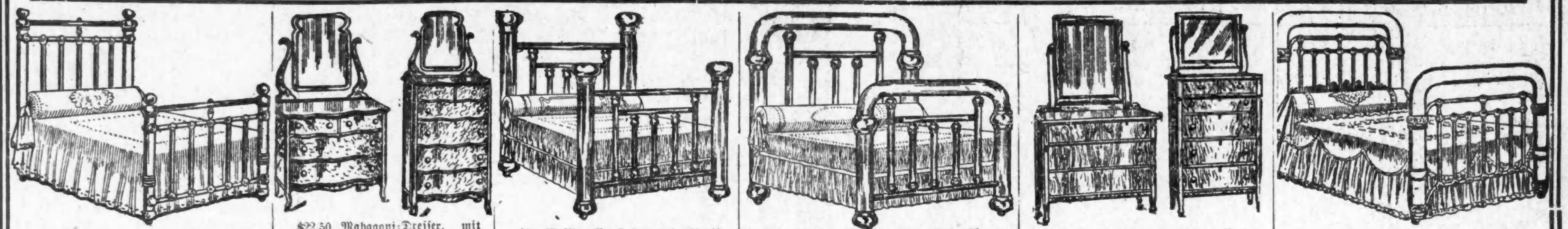
Das Ideal für Deutschland wäre eine Verbindung der westlichen und östlichen Besitzungen, die Ueberlandbahn durch Zentralafrika, die rechtwinklig das englische Bahnprojekt schneidet. Das ist der Grund, warum England mit Argusaugen die deutsch-französischen Verhandlungen überwacht. Man sagt, Deutschland wolle ein großes afrikanisches Reich vom atlantischen zum indischen Ozean begründen. Dazu brauche es Französisch-Kongo. Dazwischen liegt Spanisch-Guinea, das für Zugeständnisse in Marokko an Deutschland fallen würde. Auf das portugiesische Angola habe Deutschland auch sein Auge geworfen. Und in Belgisch-Kongo wolle Deutschland das Vorkaufsrecht Frankreichs erwerben. So wäre das große deutsche afrikanische Reich fertig. Schlecht sind jedenfalls die Pläne nicht, die Deutschlands Konkurrenten auf dem Erdball ihm zutrauen. Doch sie wollen verhindern, daß Deutschland ein Monopol auf die großen Weltbahnen hat. Deshalb hat es vor Kurzem etwas nach Pulver gerochen.

Großer Rug-Verkauf
Echte Royal Wilton 9×12 Rugs, $40-Sorte; diese Partie umfaßt einige der besten Fabrikate Wiltons, Rugs passend für jedes Zimmer; jede wth. $40 —für morgen markirt zu.... 29.50
10.6×7.6 Royal Smyrna Rugs, reg. 21.00 Sorte, schwere nahtlose Rugs in oriental. Entwürfen; um damit zu räumen ungewöhnlich niedrig markirt für Mittwoch........ 10.00

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Silbersachen-Set, 6.95
Erster Floor, Adams Straße
26 St. Kiste der berühmten Rogers 1881 Marke, volle Stand. A1 plattirt, Trauben-Entwurf, Set umfaßt 6 Messer, 6 Theelöffel, 6 Gabeln, 6 Eßlöffel, 1 Zuckerschale, 1 Buttermesser, — vollständig in hübscher Eichen-Kiste mit Schublade —werth $10.95; zu........ 6.95

Diese wunderbaren Werthe in dem September-Möbel-Verkauf Fünfter Floor



$4.50 Messing- und Metall-Betten (wie Abbild.), mit Messing Top Rail, Knöpfen und Vasen — in weiß oder grün, alle Größen, speziell markirt für morgen, Mittwoch, zu 2.18

$22.50 Mahagoni-Dresser, mit großem vollen Serpentine Front-Vase, ziemlich großer hübscher geschliffener französischer Spiegel, dazu passendes Chiffonier ist ebenfalls zu haben. Diesen Verkauf:
Dresser, Verkaufspreis 14.48
Chiffonier, Verkaufspreis 13.48

$15 Messing-Bettstellen (wie Abbildung), Satin oder polirter Finish, volle 2-zöllige Pfosten, alle Größen, 8.68

$22.50 Messing-Bettstellen (wie Bild, schwere Stangen, massive Außenpfosten, Satin oder polirter Finish, alle Größen,........ 13.38

Besucht unser modernes 5-Zimmere Bungalow, 5. Floor.

Colonial-Dresser und dazu passendes Chiffonier, echtes Circassian Walnußholz oder Bird's Eye Maple, Dresser mit 4 Schubladen, französischer geschliffener Spiegel.
Dresser, Verkaufspreis 19.88
Chiffonier, Verkaufspreis 18.88

$8 Metall-Bettstellen, volle 2zöll. Pfosten, schwere Fillers u. Querstangen, spez. markirt für diesen Verkauf zu........ 4.48

Außerordentliche Ersparnisse in Haus-Ausstattungswaaren für den Herbst
Sechster Floor

Garland fertig gemischte Hausfarbe [illegible]
Jelly Cloth Strainer-Halter, zu 15c
[illegible] Halter, Paar 3c
Goldfarbe [illegible] 59c
[illegible] 8c
Floorine [illegible] 45c
Zusammenlegbarer Trinkbecher [illegible] 5c
J. J. Volrath's berühmte [illegible] Kessel [illegible]
4 Quart Größe 25c
6 Quart Größe 35c
8 Quart Größe 45c
10 Quart Größe 50c
12 Quart Größe 59c
14 Quart Größe 79c
[illegible] 5.95
Electrolier [illegible] 8.75
[illegible] 9.50
[illegible] 1.95
[illegible] 21c
[illegible] 89c
Runde Obstpresse od. Kartoffelmalher, extra [illegible] 14c
Frucht Jar Wrench [illegible] 15c
Corn Silter [illegible] 12c
Asche- oder Abfallkanne [illegible] 75c
Oel Heizer [illegible] 2.75
Bullion fertig-gemischte Fußboden-Farbe, trocknet über Nacht, zu..... 1.10
Jewel Gas-Bügeleisen, die neueste Verbesserung, Patent Luftmischung, regulärer Werth ist $2.25 — zu........ 98c
[illegible] loser Kocher, geschützter Stahl- und Asbestos-Boden verhindert das Anbrennen der Speise, 6 Quart-Größe..... 1.59
Combin. Frucht-Strainer und Colander, hat 3 herausnehmbare Siebe, regulärer 65c Werth, zu........ 39c
Sanitary Glas Food Container vermeiden allen Geruch des Refr.
1-Pf. Gr... 19c
2-Pf. Gr... 23c
4-Pf. Gr... 40c
$2.00 Kraemer Block-Blech Waschkessel, hat 16 Unzen Kupferboden, volle Nr. 8 Größe, morgen, spez. herabgesetzt auf........ 1.39
[illegible] eisern. Schrupp-Eimer, herabgesetzt von 15c. Eure Auswahl morgen für nur........ 9c
3fach gebunden. Carpet-Besen, volle Größe, — regulär 40c wth. Auswahl morgen zu 19c
Galvanisirt eiserner Abfalleimer, extra schwerer Bail, fest schließend. Deckel, regulär 50c wth.. 33c
Gas Radiator, gem. vom allerbesten Russian Eisen, schöner Gilt Top, perfek. Brenner, heizt großes Zimmer. 1.65

Groceries
Mehl — ¼ Barrel Sack Washburns Gold Medal für........ 1.47
Butter — Munger's feinste Creamery, allerfeinste, direkt von der Creamery, 10 Pfund Pail 2.75
Feiner granulirter Zucker—20 Pf. mit $2 od. mehr Order [illegible] 1.10
Combination Gewürz [illegible] 98c
[illegible] 2.15
[illegible] 23c
[illegible] 1.25
[illegible] 29c
[illegible] 23c
[illegible] 17c
[illegible] 14c
[illegible] 32c
[illegible] 15c
[illegible] 15c
[illegible] 18c
[illegible] 29c
[illegible] 27c
[illegible] 17c
[illegible] 1.39
[illegible] Nr. 3 Büchse...... 7c
Fancy weiße Kirschen Nr. 3 Büchse für........ 19c
Wisconsin Rahmkäse, das Pfund........ 15c
Calif. Tafelpfirsich, Büchse. 15c
[illegible] ca Pompeian Brand, Qt.-Ka. 75c
Corebos importirtes Salz, regul. 10c Packet für........ 7c
Delray feines Tafelsalz, in Sifter Top Büchse, regulär 10c, für........ 5c

Feuchte Wohnungen.

Das Wasser ist ein guter Wärmeleiter. Das will bedeuten, daß durch dessen Vermittlung der Uebergang der Wärme von einem höher temperirten Gegenstand zum nieder temperirten — also die Abkühlung — viel rascher erfolgt als durch Vermittlung der Luft. Könnten wir uns die Wärme als einen stofflichen Körper, Wasser und Luft aber als damit beladene Fahrzeuge vergegenwärtigen, so würde das Wasser einen mit der Wärmeladung enteilenden Schnellzug darstellen, dem die Postkutsche „Luft" schwerfällig nachhinkt. Das vom Wasser und von der Luft Gesagte gilt natürlich in gleicher Weise für reichlich wasserhaltige und für reichlich lufthaltige Körper und Gegenstände.

Eine trockene Mauer, als ein poröser, das heißt als ein Körper, dessen kleinste, zwischen den Stein- und Sandkörnchen befindlichen Räume mit Luft erfüllt sind, erweist sich demgemäß als ein schlechter Wärmeleiter, der der Kälte und der Wärme nur langsamen Einlaß und allmählichen Durchgang gestattet. Leichtbegreiflicherweise wird dieser Durchgang um so langsamer erfolgen, je dicker die Mauer, je größer mithin die in ihr befindliche Luftmenge ist, die den betreffenden Wohnraum von der Außenwelt abschließt. Bekanntlich sind die Innenräume alter, mit recht dicken Mauern versehener Gebäude von einer überaus gleichmäßigen, den Witterungseinflüssen nur wenig unterworfenen Temperatur; im Winter leicht heizbar und lange wärmehaltend, im Sommer hingegen kühl, die Außenwärme gleichfalls lange abhaltend, entschädigen sie für den Mangel so mancher Bequemlichkeit, die unsere modernen Miethskasernen andererseits bieten. So vermag denn das trockene Wohnhaus, unabhängig von den äußeren Witterungsverhältnissen, ein gleichsam isolirtes, behagliches Klima um uns zu schaffen und uns zu erhalten, womit eine der wesentlichsten Bedingungen unseres Wohlbefindens und unserer Gesundheit erfüllt ist.

Denken wir uns nun von feuchten Mauern umgeben, deren Poren statt von Luft von Wasser erfüllt sind, dann erfährt die ganze „Wärmeökonomie" des Hauses sofort eine höchst unerwünschte Aenderung. Hier wird jeder Wechsel der Temperatur, der Durchtritt der Zimmerwärme nach außen hin, leicht und rasch von statten gehen; gleichwie im Schwimmbade die so sehr fühlbare Abkühlung unseres Körpers lediglich der gut wärmeleitenden Fähigkeit des Wassers zuzuschreiben ist, wird auch das feuchte Mauerwerk aus gleichem Grunde die im Wohnraum vorhandene Wärme rasch nach außen leiten, und schon aus diesem Grunde eine anhaltend behagliche Temperatur nicht aufkommen lassen.

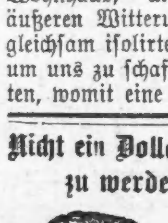
Nun ist aber noch folgendes zu erwägen: Jede feuchte und demzufolge die Wärme rasch ableitende Mauer ist auch kalt, weil ihr durch die ununterbrochen vor sich gehende Wasserverdunstung viel Wärme entzogen und ihre Temperatur dadurch erheblich herabgedrückt wird. Gegen eine solche kalte Mauer strahlen nun alle höher temperirten Gegenstände, wie Möbel, Fußböden usw. ständig Wärme aus. Auch den im Zimmer befindlichen Menschen wird gleichfalls Wärme entzogen, und zwar meistens einseitig an der der Wand zugekehrten Seite, was einer eminent schädlichen, kühlen Zugluftwirkung gleichkommt. Gegen eine derart ständige Wärmeentziehung sind besonders Kinder sehr empfindlich, aber auch Erwachsene. Sind sie nicht von ausnehmend kräftiger Konstitution und Gesundheit, so können sie über kurz oder lang den Folgen solcher ungünstigen hygienischen Einflüsse nicht entgehen.

Nun noch ein Wort über die Feuchtigkeit neugebauter Häuser.

Während des Baues wird namentlich mit dem nassen Mörtel eine ganz beträchtliche Menge Wassers in das Mauerwerk gebracht, für dessen bestmögliche Entfernung und die entsprechende Austrocknung der Mauern vor dem Beziehen gesorgt werden muß. Dies bezwecken nun die üblichen behördlichen Bauvorschriften, die eine bestimmte Frist zwischen Rohbauabnahme und Beginn des Mauerverputzens vorschreiben, damit während dieser Zeit der austrocknenden Luft freier Zutritt und volle Wirkung gewahrt bleibe. Wenn auch, besonders bei während des Hochsommers ausgeführten Bauten oder aber bei gleichzeitig starkem Heizen und Lüften, ein sehr beträchtlicher Theil des mit dem Mörtel in das Mauerwerk gebrachten Wassers entfernt und dadurch einer fühlbaren Feuchtigkeit neubezogener Häuser vorgebeugt wird, dürfte es dennoch nicht rathsam sein, kleine Kinder, kränkliche oder sonst empfindliche Familienmitglieder den Eventualitäten des Beziehens ganz neuer Bauten auszusetzen, da der Trockenheitsgrad älterer Häuser erst nach längerer Zeit, jedenfalls nicht vor ein bis zwei Jahren, annähernd erreicht wird.

— Der deutsche Staatssekretär des Aeußeren, v. Kiderlen-Wächter, gab dem zurückgetretenen amerikanischen Botschafter Dr. Hill ein Abschiedsessen und geleitete ihn nach dem Bahnhof.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft. [illegible]
Zugezogene und geheime Krankheiten. [illegible]
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse
[illegible]

Erinnerungen an drei Tiger.

Der französische Thiermaler A. Millot veröffentlicht in der „Nature" fesselnde Erinnerungen an Melanie, Migonne und Pascha, drei Tiger des Museums, die er Ende der achtziger Jahre während seiner künstlerischen Thätigkeit in diesem Institut sehr lange und sehr genau hat beobachten können. Die drei Tiger hatten feste Gewohnheiten, aus deren Gleis sie nicht herauszubringen waren. Jeden Morgen wiederholte sich z. B. das folgende Schauspiel: Mignonne, die bengalische Tigerin, die auf ihrem Brette geschlafen hatte, erwachte, gähnte, rekelte sich und sprang dann mit einem geräuschlosen Satze auf den Boden. Ihr hartes Lager war ihr unbequem, und nun wollte sie es sich in dem frischen Stroh bequem machen, auf dem ihre beiden Gefährten schon lagen. Mit unendlichen Vorsichtsmaßregeln setzte sie geräuschlos zuerst eine Pfote zwischen die beiden Schläfer, dann die zweite, und wenn sich nichts rührte, schickte sie sich an, ganz in das Stroh hineinzugleiten.

Aber plötzlich zuckt sie zurück. Die Kambodscha-Tigerin ist erwacht und streckt ihr abwehrend die bekrallte Tatze entgegen. Um sie zu besänftigen, schnauft Mignonne sanft gegen die Schnauze der Unzufriedenen, reibt ihren feinen Kopf an der andern und schiebt sanft ihren Leib nach dem ersehnten Platze. Noch einmal macht die Kambodscha-Tigerin eine Drohbewegung, dann aber beruhigt sie sich, nun sind alle drei Tiger auf dem Strohlager, und Mignonne streckt sich wohlig neben ihren Gefährten aus. Während Mignonne klein und zierlich war, war Melanie, trotz des gemeinen Namens, ein riesiges, geschmeidiges Prachtstück. Der dritte Insasse des Käfigs, ein riesiger, hochbeiniger Tiger, hatte den wohlverdienten Namen Pascha. Er stammte aus Cochinchina. Immer sah er gelangweilt, dabei aber geduckt und heimtückisch aus, er hatte einen falschen Blick und sah immer seitwärts. Kurz, sein Aeußeres berührte den Beschauer nicht angenehm. Melanie war sehr herrschsüchtig, und Mignonne behandelte Pascha verächtlich, und so herrschte in dieser Tigergefangenschaft ein richtiges Weiberregiment.

Pascha, der außerordentlich faul war, wie es einem echten Orientalen geziemt, ließ sich mit Seelenruhe alles gefallen. Wenn die Verbindungsthür zwischen dem inneren Käfig und dem äußeren geöffnet wurde, schritten jedesmal die beiden Tigerinnen lebhaft und herrisch aussehend voran, Pascha aber schritt nachlässig hinter ihnen her, verfolgt von den Flüchen des Wärters, der sich jedesmal über seine Trägheit ärgerte. Einer der Wächter erlebte in diesem Tigerkäfig einmal ein recht gefährliches Abenteuer. Frühmorgens, als das Raubthierhaus noch dunkel war, kam er, mit der Traglampe in der einen, mit Wassereimer und Bürste in der anderen Hand, um die Käfige zu reinigen. Wie jeden Tag zieht er die Verbindungsthür hoch, und die Tiger verschwinden in den Nebenkäfig. Nun macht er sich an die Reinigungsarbeit, nimmt Schwamm und Bürste in die Hand, kniet nieder und beginnt zu scheuern. Plötzlich hört er dicht bei sich ein ihm wohlvertrautes Geräusch, den gedämpften, fast unhörbaren Schritt eines schleichenden Tigers, und im Augenblick darauf fühlt er ein Schnaufen im Nacken.

Voller Schrecken richtet er sich auf. Vor sich im Halbdunkel sieht er die Schultern eines Tigers in dem Ausschnitt der Verbindungsthür, die er zu schließen vergessen hat. Es ist die Melanie, die mit flammenden Augen auf ihn zukommt, und hinter ihr sieht er die Augen der anderen beiden Tiger funkeln. Einen kurzen Augenblick starren Mensch und Thier einander in die Augen, da findet der beherzte Wärter einen Ausweg: er greift nach dem Wassereimer und wirft ihn der Tigerin an den Kopf. Hierüber ist sie so verdutzt, daß sie einen Augenblick zurückweicht, und diese kurze Zeitspanne benutzt der Wärter, um nach der Kette zu springen, die die Fallthür oben hält. Krachend gleitet sie zu Boden, und nun ist er von den Tigern getrennt. Wie der Wärter erzählt, war er froh, daß er es mit Melanie zu thun gehabt hatte, denn Pascha, so meinte er, hätte ihn zweifellos sogleich niedergeschlagen. — Am Nachmittag bekam Melanie zum Lohne dafür, daß sie den Wärter verschont hatte, eine Extraportion Fleisch, die ihr wahrscheinlich besser mundete als das Menschenfleisch, auf das sie verzichtet hatte.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 69
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich [illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Brücken-Abbruch mittels Elektrizität.

Die englische Fachzeitschrift „Times Engineering Supplement" berichtet über eine interessante und neue Anwendung der Elektrizität, der man sich kürzlich in England bedient hat, um eine Brücke abzubrechen. Es sollte der hölzerne Ueberbau einer Brücke durch einen eisernen ersetzt werden. Die Verwaltungsbehörden der betreffenden Grafschaft hatten beim käuflichen Erwerb der Brücke vom Eigenthümer die Bedingung gemacht, daß das Holzgerüst innerhalb eines Monats entfernt sein sollte und die Ufermauern und Brückenpfeiler unbeschädigt bleiben müßten. Mehrere Abbruchunternehmer erklärten es nun für unmöglich, in der vereinbarten Zeit das Holzgerüst zu entfernen, ohne die Brückenpfeiler zu beschädigen; denn bei Anwendung von Dynamit wären die Pfeiler kaum zu schützen gewesen, und hätte man Feuer anlegen wollen, so würde die enorme Hitze die Ufermauern stark beschädigt haben. Da machte ein Elektrotechniker den Vorschlag, das Holzgerüst mit glühenden elektrischen Drähten abzusägen. Jede Tragfläche der Brücke bestand von Pfeiler zu Pfeiler aus neun Reihen zu je drei Brettern. Man mußte nun alle siebenundzwanzig Bretter zu gleicher Zeit durchsägen, so daß die Tragfläche auf einmal ins Wasser fiel. Zu diesem Zweck legte man achtzig elektrische Stromkreise für jede Tragfläche und leitete nun einen so hoch gespannten Strom hindurch, daß die Drähte in Rothgluth versetzt wurden und das Holz an der Berührungsstelle zum Glimmen brachten. Eine Stunde vierzig Minuten später sank die erste Tragfläche genau zwischen den Pfeilern in den Fluß. Morgens fünf Uhr hatte man begonnen und Nachmittags um zwei Uhr fiel die letzte Tragfläche.

Leset die „Sonntagpost"